The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. E. Moseman, Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 353 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 1. Februar 1911. —5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 26

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Sieg San Franzisko's im Ausstellungsstreit.

Washington, D. K., 1. Febr. Nach weiteren, ziemlich erregten Erörterungen nahm das Abgeordnetenhaus schließlich mit 259 gegen 43 Stimmen den Antrag an, die, zur Feier der Vollendung des Panamakanals für das Jahr 1915 geplante Weltausstellung in San Franzisko abzuhalten. Dieser entscheidenden Abstimmung ging eine andere voraus über die Frage, welche der beiden vorliegenden Resolutionen, deren eine San Franzisko, die andere New Orleans empfahl, zuerst an die Reihe kommen sollte. San Franzisko siegte schon hier in der namentlichen Abstimmung mit 188 gegen 159 Stimmen. Die Befürworter von San Franzisko erklären jubelnd den Kampf schon für gewonnen und rechnen sicher darauf, daß der Senat sich dem Beschlusse des Hauses anschließen werde.

Für San Franzisko trat die überwältigende Mehrzahl der republikanischen Abgeordneten ein, von denen nur 30 New Orleans unterstützten; die Demokraten mit Ausnahme von 36 Abgeordneten, die für San Franzisko stimmten, befürworteten New Orleans.

San Franzisko hatte keinerlei Unterstützung von der Bundesregierung für das Unternehmen beansprucht, während die Resolution für New Orleans eine Bewilligung von einer Million Dollars verlangte.

Ein Zusatz zu der angenommenen Resolution, wonach von Hampton Roads, Va., aus eine internationale Flottenparade durch den Panamaanal und dann an der Pazifikküste hinauf bis nach San Franzisko veranstaltet werden sollte, wurde auf einen Ordnungseinwand hin abgewiesen.

Eine große Menge Neugieriger wohnte auf der Gallerie den Verhandlungen bei, und die Meisten applaudirten das Ergebniß.

Washington, D. K., 1. Febr. Wenn nicht der Senat in der jetzigen Kongreßsession über den Fall Lorimer, über die Resolution bezüglich der Erwählung der Bundessenatoren durch Volksvotum, über die Vorlage betreffs Schaffung einer ständigen Tarifkommission und über die allgemeine Dienstpensionsvorlage abstimmt, wollen Senator Brown von Nebraska und mehrere seiner Kollegen, welche diese Maßnahmen begünstigen, mit aller Macht auch die Erledigung der Bewilligungsvorlagen verhindern!

Brown gab dies heute im Senat offen zu.

Wenn auch nur eine einzige der regelrechten Bewilligungsvorlagen nicht durchkäme, so müßte unbedingt eine Extrasession des alten Kongresses stattfinden.

Washington, D. K., 1. Febr. Noch ein Bewerber um Regierungsanerkennung in Verbindung mit einer Feier zur Eröffnung des Panamakanals erschien vor dem Senatskomite für internationale Ausstellungen: nämlich die Bundeshauptstadt selbst! Vertreter geschäftlicher Körperschaften Washington's sowie frühere Beamte drangen darauf, daß eine offizielle Feier in Washington selbst abgehalten werde, unabhängig von der Ausstellung in San Franzisko oder New Orleans.

Gouv. Sanders von Louisiana, welcher bis heute durch Unwohlsein am Auftreten verhindert war, erschien heute vor dem obigen Senatsausschuß und empfahl eindringlich, sich für die Abhaltung der Ausstellung in New Orleans zu entscheiden. Dagegen hielt Theo. Bell eine Ansprache zugunsten von San Franzisko.

Der Senatsausschuß will am Freitag noch ein Verhör abhalten und sich dann, wie es heißt, entscheiden.

In San Franzisko hat man sich, wie von dort gemeldet, bereits eine lärmende Feier des Sieges jener Stadt im Abgeordnetenhause geleistet!

Washington, D. K., 1. Febr. Vor dem Geschäftsregelnausschuß des Abgeordnetenhauses sprach Gardiner (Massachusetts) die Meinung aus, daß die Dampfergesellschaften, welche an der Ermuthigung der Einwanderung interessirt sind, eifrig gegen seine Vorlage arbeiteten, die eine Bildungsprobe für Einwanderer fordert.

Neues vom Zensus.

Washington, D. K., 1. Febr. Das Bundeszensusamt macht die Einwohnerzahlen folgender Städte bekannt, nach der letzten Volkszählung und nach der von 1900:

Städte.	1910.	1900.
Nome, Alaska	2,690	12,488*
Rochelle, Jll.	2,488	2,703
Greenville, Mich.	4,045	3,381
Hickory, N. C.	3,716	2,535
Wadesboro, N. C.	2,376	1,546
Clifton Heights, Pa.	3,155	2,330
Lebanon, Tenn.	3,659	1,956
Lockhart, Tex.	2,945	2,306
Douglas, Ga.	3,550	617
Grantville, Ga.	1,132	769

* Während des Goldsucherandranges gezählt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Glasgow: Pretorian von Boston.
London: Minnehaha von New York; Montezuma von St. John.
New York: Vaderland nach Antwerpen; Mauretania nach Liverpool; Bermudian nach Bermuda; Caracas, nach Portoriko und Venezuela.

Explosion von Dynamit.

Viele Verletzte und auch einige Todte.

New York, 1. Febr. Kurz vor Mittag verbreitete sich das Gerücht, daß sich auf einem Pulverboote unweit Communipaw eine Explosion ereignet habe.

Die Hafenpolizei sandte daraufhin ein Boot nach dem Schauplatz. Kurz darauf erging vom Pier Nr. 11 des North River aus ein Ruf nach einer Ambulanz, und bei der Ankunft dieser wurden 5 Verletzte, die ein Schleppboot herbeigebracht hatte, nach dem „Hudson Street Hospital" befördert.

Die Explosion zerschmetterte auch auf dem Lande, an der Cortland Str. bis nach der Batterh, an vielen Gebäuden Fensterscheiben und verursachte da und dort eine Panik.

New York, 1. Febr. Die Polizei von New Jersey berichtet, daß die gemeldete Explosion im Losgehen einer Bootsladung Dynamit bestand, welche nahe der Landungsbrücke der New Yorker Zentralbahn lag!

Die Einwanderungsstation auf Ellis Island wurde ebenfalls durch die Explosion bedeutend beschädigt und viele Angestellten wurden durch umherfliegende Glassplitter verletzt.

Es gab in der nächsten Nähe des Schauplatzes auch einige Todte!

(Später:) Die Stätte, wo der Sprengstoff explodirte, ist ganz am südlichen Ende von Jersey City, auf einem der Docks der Jersey-Zentralbahn. Das Pier 6 wurde so gut wie ganz zerstört.

Furchtbar zugerichtet wurde das, gerade im Abladen von Dynamit begriffene Boot „Catherine C.", welches der „McAllister Towing Line" gehörte. Sein Befehlshaber, Kapt. J. Lamb, erlitt schlimme Brühwunden und liegt jetzt in kritischem Zustande darnieder.

Sogar noch eine Stunde nach der Dynamitexplosion waren noch vielerlei widersprechende Angaben über den Karakter und den Schauplatz derselben verbreitet, und es dauerte lange, bis man die Einzelheiten näher kannte!

Die Erschütterung verursachte auch das Läuten einer Menge Feuerwehrapparate im unteren Stadttheil von New York.

Noch ist die Zahl der Todten nicht festgestellt.

Zehn kamen um

Bei dem Brückenunfall unweit Newark.

Newark, N. J., 1. Febr. Die Leichen von zehn Arbeitern — sämmtlich Neger — welche unter der, von der Pennsylvaniabahn reparirten Brücke im Passaicfluß ertranken, wurden heute geborgen. Sie hatten ihren Tod in einem Versenkungskasten („Caisson") gefunden, infolge Niedersturzes eines großen, gefüllten Fördereimers, welcher unten die Druckluftschleusen durchschlug, sodaß das Wasser in den Versenkungskasten schoß.

Das Unglück soll durch Fahrlässigkeit verursacht worden sein, und es findet dieserhalb eine Verfolgung statt.

Die Grubenarbeiter.

Columbus, O., 1. Febr. Die Konvention der Ver. Grubenarbeiter von Amerika bringt wohl heute Abend ihre Arbeiten zum Abschluß. Zwei Wochen hat sie getagt, mit Unkosten von etwa $150,000 für die Organisation!

Man erwartet, daß die nächste Konvention wieder in Indianapolis stattfindet, wo das Hauptquartier des Verbandes ist. Doch hat sich noch eine ganze Reihe anderer Städte, darunter auch Chicago, darum beworben.

Heute sprachen zwei brüderliche Delegaten von der Westlichen Grubenleuteföderation zugunsten politischen Vorgehens und eines engeren Zusammenschlusses dieser beiden Verbände.

Volksabstimmung untersagt.

Lansing, Mich., 1. Febr. Das Michiganer Staatsobergericht gab heute eine Entscheidung ab, welche dem Stadtrath von Detroit verbietet, eine Volksabstimmung über den Plan für Stadtbesitz von Straßenbahnen anzuordnen.

Das Gericht gab zu, daß die neue Michiganer Staatsverfassung städtische Selbstregierung in solchen Dingen verfügt, sagt aber, der alte Freibrief der Stadt Detroit müßte erst gründlich durchgesehen und der neuen Staatsverfassung angepaßt werden, ehe die Selbstregierungsbestimmung in Kraft treten könne.

Ausland.

In Sachen Abrüstung.

Ausschuß der österr.-ungarischen Delegation zugunsten des Taft'schen Vorschlages.

Budapest, 1. Febr. Der Ausschuß der österreichisch-ungarischen Delegation für auswärtige Beziehungen nahm in seiner heutigen Sitzung eine Resolution zugunsten von Präsident Taft's Abrüstungs- und Schiedsgerichtsvorschlag an.

„Fürchtenichts" vom Stapel.

London, 1. Febr. Der „Thunderer", das 17. Riesenschlachtschiff der britischen Flotte und das viertem vom neuesten „Ueber-Fürchtenichts"-Typ, wurde heute vom Schiffsbauhofe der „Thames Iron Works" aus erfolgreich vom Stapel gelassen, unter den Hochrufen von etwa 15,000 Menschen.

Grubenunglück kostete neun Todte.

Professor überfahren und getödtet. — Der neue Meineidsprozeß gegen Bergarbeiter Schröder und Genossen. — Admiral prophezeit einen österreichisch-italienischen Krieg. — Deutsche Vereine protestiren gegen Tschechenwühlerei.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 1. Febr. Die Befürchtung, daß das gemeldete Grubenunglück auf der Zeche „Deutscher Kaiser" im Kreise Ruhrort noch mehr Opfer an Todten fordern würde, hat sich leider bewahrheitet. Nicht weniger als 8 von den 15 verschütteten Bergleuten, welche lebend zu Tage gefördert wurden, sind ihren Verletzungen erlegen.

Der sechszehnte Verschüttete konnte bekanntlich nur als Leiche geborgen werden. So beträgt also die Todtenzahl 9.

Größtes Bedauern erregt, namentlich in akademischen Kreisen, die Kunde aus Bonn daß der namhafte Germanist der dortigen Universität, der Professor Wilhelm Wilmanns, das Opfer eines Bahnunfalles geworden ist. Der Gelehrte wurde von einem Zuge überfahren und erlitt auf der Stelle den Tod. Professor Wilmanns las im laufenden Wintersemester über Geschichte der deutschen Schriftsprache, sowie über Altnordisches für Anfänger. Auch leitete er das Germanische Seminar.

(Wilhelm Wilmann, geboren am 14. März 1842 in Jüterbog, studirte in Berlin, war dann Lehrer und wurde 1874 als Professor für deutsche Sprache und Literatur nach Greifswald berufen, 1877 nach Bonn versetzt. Seine Thätigkeit galt namentlich der Erforschung der altdeutschen Dichtung und Literaturgeschichte. Prof. Wilmanns hat mehrere werthvolle Werke veröffentlicht.)

Vor dem Schwurgericht in Essen hat die neue Verhandlung des Prozesses gegen den ehemaligen Kaiserdelegirten und Bergarbeiterführer Ludwig Schröder und Genossen, welche vor mehr als 15 Jahren wegen Meineides zu Zuchthausstrafen bis zu 4½ Jahren verurtheilt wurden, begonnen. Das Oberlandesgericht in Hamm hatte das Wiederaufnahme-Verfahren angeordnet. In dem ersten Prozeß, welcher seinerzeit großes Aufsehen erregte, waren die Angeklagten auf Grund der Zeugenaussagen des früheren Gendarmen Münter, welcher inzwischen gestorben ist, verurtheilt worden. Von den damals Bestraften, welche die Zuchthaustermine längst absolvirt haben, erscheinen nur Schröder und zwei andere Verurtheilte erneut vor Gericht. Die übrigen Verurtheilten sind nach Verbüßung ihre Zuchthausstrafen gestorben oder verschollen. Einer war nach Schottland ausgewandert und ist dort im Bergbaubetrieb verunglückt.

Von gutunterrichteter Seite verlautet, daß der Rücktritt des Vizeadmirals Truppel als Gouverneur des Schutzgebietes Kiautschau (China) bevorstehe.

Zu dem Reziprozitäts-Abkommen zwischen den Ver. Staaten und Kanada läßt sich die „Kreuzzeitung" vernehmen. Das hochkonservative Blatt führt aus, das Abkommen ermögliche der Großfinanz die Organisation der kanadischen Getreideproduktion in größtem Maßstabe. Dadurch werde der europäische Markt bedroht.

Aus Düsseldorf wird der endgiltige Verkauf des Schlosses Benrath an die Gemeinde Benrath für 1¾ Millionen Mark gemeldet.

Gestorben: Schauspielerveteran Heinrich Oberländer, Bildhauer Emil Hundrieser, und in Stuttgart Verlagsbuchhändler Adolph Kröner, seit 1904 der alleinige Inhaber der altberühmten Cotta'schen Verlagshandlung und 9 Jahre hindurch auch Herausgeber der „Gartenlaube."

Wien, 1. Febr. Riesiges Aufsehen erregt der Inhalt eines, in dem italienischen Blatte „Stampa" veröffentlichten Interviews mit dem im Ruhestand lebenden österr. Vizeadmiral Arthur Chiari. Der Admiral prophezeit den baldigen Ausbruch eines Krieges zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien.

Chiari ist der eifrigste Vorkämpfer für die Schaffung einer starken Flotte der Doppelmonarchie und ist in den letzten Jahren vor der Oeffentlichkeit wiederholt dafür eingetreten, daß eine Flottenvorlage, nach dem Muster des deutschen Flottengesetzes, den Delegationen und darnach den Parlamenten der beiden Reichshälften unterbreitet werde.

Die deutschen Schutzvereine haben vielerorts Versammlungen abgehalten, welche äußerst zahlreich besucht waren, und in denen geharnischte Proteste gegen die tschechische Wühlarbeit erhoben wurden. Die Massenkundgebungen sind direkt veranlaßt worden durch die neuerdings überall offen hervorgetretenen Umtriebe der Tschechen gegen die Deutschen.

Noch heute wird die formelle Todeserklärung des, seit 1890 verschollenen Johann Orth (Erzherzogs Johann Salvator) erwartet. Denn die Frist, welche das Obermarschallamt im letzten Sommer ankündigte, ist abgelaufen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Fishguard: Campania, von New York nach Liverpool.
Triest: Gerth nach New York.
Gibraltar: Pannonia, von Triest nach New York.
Boulogne: Graf Waldersee, von Hamburg nach Philadelphia

Lokalbericht.

An Blut- und Gasvergiftung.

Gepäckmeister kostet die Höflichkeit das Leben, und Greis die Unachtsamkeit.

John Maloney, welcher seit über zwanzig Jahren im Union-Bahnhof als Gepäckmeister angestellt war, ist heute als Opfer seiner Höflichkeit in seinem Heim, 913 West Monroe Str., an Blutvergiftung gestorben. Der erst 48 Jahre alte Mann hatte vor acht Tagen auf Wunsch einer reisenden Dame deren Koffer nochmals geöffnet, indem er, weil alle Versuche, die Knoten zu lösen, fehlschlugen, mit plötzlichem Ruck der Hand den Strick zerriß. Dabei hatte er sich eine Verletzung an der Hand zugezogen, sie aber, obwohl die Hand kurz darauf anschwoll, nicht beachtet, und als er schließlich einen Arzt zu Rathe zog, war die Blutvergiftung bereits zu weit vorgeschritten.

Michael O'Halloran, ein kinderloser Wittwer von 74 Jahren, starb heute im St. Bernhard-Hospital an Gasvergiftung. Der Greis war am Montag Abend in seinem Schlafzimmer in dem ihm gehörigen Miethshause 937 West 68. Straße vom Hausmeister bewußtlos aufgefunden worden. Er hatte das Gas nicht völlig abgedreht. Der Verstorbene war sehr wohlhabend.

Von einem schweren Stahlbalken, der aus der Krahnkette in der Anlage der Jones Iron and Steel Foundry Co., 1621 Austin Ave., herausglitt und zwanzig Fuß tief fiel, wurde heute der 21jährige Arbeiter John Grobowski, 1613 Austin Ave., niedergeschlagen. Der Mann starb in der Ambulanz auf der Fahrt nach dem Countyhospital.

Das Vermögen der Frau.

Charles Kolb erklärt es für gefährdet und verlangt einen Verwalter.

Charles F. Kolb hat gestern im Nachlaßgericht die Einsetzung eines Verwalters des Vermögens seiner geschiedenen Frau beantragt. Die frühere Frau Kolb führt jetzt ihren Mädchennamen Anna L. Barnard. Kolb gibt an, daß sie ein Vermögen von $85,000 besitze, nicht zurechnungsfähig und ganz außer Stande sei, ihr Besitzthum zu verwalten, und daß Anwalt Joseph E. Ingram, 100 Washington Str., das Vermögen in seine Hände gebracht habe und im Begriffe stehe, einen großen Theil davon sich in betrügerischer Weise anzueignen. Der Gesuchsteller verlangt, daß Geschworene entscheiden sollen, ob die Frau fähig sei, ihre Vermögens-Angelegenheiten selbständig zu besorgen. Kolb ist der Vater des einzigen Kindes der Frau, Mary Ruth Kolb.

Der in dem Gesuch genannte Anwalt Ingram ist derselbe, dessen geschiedene Frau neulich im Superiorgericht die Aufhebung der Scheidung beantragte. Er stellt in Abrede, daß er das Vermögen von Frau Barnard in seine Hände gebracht habe, und sagt, das Gesuch sei nur ein Versuch Kolbs, Geld von seiner früheren Frau zu erlangen.

Unter Betrugsanklage.

Edward Moriarity soll seine Gläubiger betrogen haben.

Seit gestern Abend befindet sich Edward Moriarity, ein unter dem Namen „One Eyed Luck" bekannter Spieler, in der Haft des Bundesmarschalls. Moriarity hat vor mehr als einem Jahre Bankerott angemeldet und seine Gläubiger angeblich betrogen, indem er seinen Besitz im Werthe von $12,000 an seine Mutter übertrug. Den Aufenthalt der Mutter hat man nicht ermitteln können, er selbst wurde gestern Abend an Armour Avenue und W. 20. Straße erwischt. Er hatte einen Wink erhalten, daß ein Verhaftsbefehl gegen ihn erlassen sei, und sich zwei Wochen lang nicht sehen lassen. Heute wurde Moriarity dem Bundeskommissär Foote vorgeführt.

Arbeit für Leichenbeschauer.

Der Tod der Frau Hilbert in einem Hospital wird untersucht.

Von den Leichenbestattern J. Snyder & Co. wurde der Leichenbeschauer heute vom Tode der 4022 Armour Ave. wohnhaft gewesenen 38jährigen Frau Frances Hilbert benachrichtigt. Die Frau war im American-Hospital, 2058 West Monroe Straße, wohin sie am letzten Donnerstag, an Bauchfellentzündung leidend, gebracht worden war, gestern gestorben, wie verlautete, infolge eines Sprunges aus dem zweiten Stockwerk, was die Anstaltsverwaltung aber bestreitet. Diese gibt jene Krankheit als Todesursache an.

Aus dem Amt geschieden.

Der farbige Anwalt Ferdinand L. Barnette, der seit 15 Jahren andauernd Staatsanwaltsgehilfe gewesen ist, hat heute seine Stellung niedergelegt. Wie es heißt, war er von Staatsanwalt Wayman dazu aufgefordert worden. Barnette soll besonders auf dem Gebiete des Habeas Corpus-Verfahrens sehr tüchtig sein und glaubt, daß er keine Schwierigkeiten haben wird, auch in der Privatpraxis sein gutes Auskommen zu finden.

Der Handel gilt.

Legislatur muß die von ihrem Budlerausschuß bestellten Möbel annehmen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 1. Febr.— Im Kriminalgericht ist man hier zur Zeit mit der Auswahl von Geschworenen beschäftigt, vor denen Senator Pemberton und der frühere Abgeordnete Joseph S. Clark prozessirt werden sollen. Die Beiden sind angeklagt, als Mitglieder eines gemeinsamen Ausschusses der Legislatur, der neue Pulte für die Senatoren und Abgeordneten anschaffen sollte, von den Lieferanten Kommissionen erpreßt zu haben. Den Betrag der Kommissionen haben die Lieferanten natürlich auf den Preis geschlagen.

Im Senat brachte heute Senator Henson diese Möbellieferung zur Sprache. Er beantragte, daß der Staatssekretär angewiesen werden möge, zu veranlassen, daß die bestellten Pulte spätestens am 8. Februar abgeliefert werden. Senator Beall stellte in dieser Verbindung fest, daß der abgeschlossene Handel, so faul es dabei auch zugegangen, leider rechtsverbindlich sei, denn der Staats-Sekretär und der General-Staatsanwalt hätten den Lieferungskontrakt unterzeichnet.

Im Abgeordnetenhause stellte der Abg. Pierson fest, daß Staatsanwalt Burke von Sangamon County, dem ehrenrührige Aeußerungen über die Legislaturmitglieder im Allgemeinen nachgesagt worden sind, in Wirklichkeit diese Aeußerungen nicht gethan habe.

Gewerkschafts-Kämpfe.

Die Beschwerden der Straßenbahner bereits schiedsgerichtlich untersucht.

Der Schiedsausschuß, welcher die Beschwerden untersuchen soll, die von der Straßenbahnerunion der Südseite erhoben worden sind, ist mit der Beweisaufnahme schon gestern fertig geworden. Geklagt wurde darüber, daß selbst fest angestellte Leute häufig nicht Gelegenheit erhalten, einen vollen Tagelohn zu verdienen; daß ein Schaffner, Thomas Barrett, ohne zureichenden Grund entlassen worden sei; daß die Betriebsleitung alte Mitglieder des Remisenpersonals entlasse, um an deren Stelle neue Leute zu geringeren Löhnen anzustellen. Am Freitag wird den beiderseitigen Anwälten Gelegenheit gegeben werden, die Sachlage zu erklären. Am Freitag Abend oder am Samstag wird der Schiedsausschuß sein Urtheil abgeben. An der Spitze des Ausschusses steht, als Unparteiischer, Herr Harry N. Taylor, Präsident der „Wilmington Coal Co."

Aus Milwaukee wird gemeldet, daß dort 400 Angestellte der „American Steel Co." die Arbeit eingestellt haben, weil ihnen eine zehnprozentige Lohnherabsetzung angekündigt worden war.

Der Streikausschuß der Gewandmacher und ein aus Prof. George H. Mead, Sophronisba Breckenridge und Anna E. Nichols bestehender Hilfs-Ausschuß bestreiten die Angabe der vereinigten Kleiderfabrikanten, daß ihre Angestellten „nur aus Sympathie mit den Angestellten von Hart, Schaffner & Marx" die Arbeit eingestellt haben. Bei Hart, Schaffner & Marx sei der Streik beigelegt; die Tausende von früheren Angestellten der verbündeten Kleiderfabrikanten aber kehrten nicht an die Arbeit zurück, weil seitens der Unternehmer keine Gewähr geboten würde für die Abstellung der Mißstände, welche bei ihnen zum Streik geführt haben.

Auf den 6. Februar ist von der „Brotherhood of Trainmen" eine Massenversammlung von Weichenstellern der „Chicago Belt Railway Co." einberufen. Man will versuchen, diese Leute, von denen die meisten zur Weichensteller-Union — einem unabhängigen Gewerkverband — gehören, für die „Brotherhood of Trainmen" zu kapern. Fünfzig Aufnahmegesuche sollen bereits erlangt worden sein.

Verbrannte „Valentines".

Im Laden von C. W. Curry, 33 Randolph Str., gingen heute Glückwunschkarten zum Valentinstage im Werthe von $500 in Flammen auf. Curry packte sie aus einer Kiste, wobei ihm eine Kerze aus der Hand fiel und sie in Brand setzte. Nachdem Curry sich bei Löschversuchen die Finger verbrannt hatte, lief er auf die Straße und ließ von einem Polizisten die Feuerwehr rufen. Diese unterdrückte die Flammen schnell.

* Infolge von Kränklichkeit trank die 23jährige Helen Wardell in ihrem Zimmer, 2107 Armour Ave., heute früh Karbolsäure, Dr. F. H. Wetzel rettete sie jedoch.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend Regen bei Luftwärme über dem Gefrierpunkt; morgen Schnee und viel kälter; starker Südost-, später Nordwestwind.
Jllinois: Regen heute Abend; morgen Schnee und viel kälter, im Nordwesten schon heute Abend.
Indiana: Regen im Süden, Regen oder Schnee im Norden heute Abend oder morgen; heute Abend im Süden wärmer; morgen kälter.
Nieder-Michigan: Schnee im Norden, Schnee oder Regen im Süden heute Abend und morgen; morgen kälter.
Wisconsin: Schnee oder Regen heute Abend; morgen Schnee und viel kälter; im Westen heute Abend und im Osten morgen kalte Welle.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: 6 Uhr Abends, 43 Grad; 12 Uhr Nachts, 39 Grad; 6 Uhr Morgens, 33 Grad; 12 Uhr Mittags, 36 Grad.

Wayman winkt ab.

Will nichts mit Indossirung eines rep. Kandidaten zu thun haben.

Absage an Bezirksführer.

Countyrichter Owens legt Streitigkeiten im Wahlamt bei. — Busse schweigt weiter, Deneen kommt nicht, und Lage im rep. Lager ist unverändert.

Staatsanwalt John E. W. Wayman hat es abgelehnt, sich an einer Bewegung zu betheiligen, die auf eine Einberufung der von der Bevölterung erwählten republikanischen Bezirksführer behufs Indossirung eines republikanischen Kandidaten für das Mayorsamt abzielt. Ein Ausschuß von Bezirksführern, aus dem früheren Hilfs-Nachlaßrichter Ninian S. Welch, Milton Gatzert und F. P. Starr bestehend, hatte ihn aufgefordert, sich an einer derartigen Bewegung zu betheiligen. In einem längeren Schreiben, in dem er ausführte, daß eine derartige Versammlung einem Countykonvent gleichbedeutend sein und einer Verletzung des Vorwahlen-Gesetzes gleichkommen würde, winkte der Staatsanwalt heute ab. Er erklärte, daß alle Kandidaten für die Nomination einer Partei sich gleichstehen und keiner von einem Kaukus oder Konvent indossirt werden solle.

Damit dürfte dieser Bewegung, die sich vor längerer Zeit bemerkbar machte, aber augenscheinlich wieder eingeschlafen war, die Spitze abgebrochen sein.

Reibungen im Wahlamt.

Faktionelle Streitigkeiten über die Lage von Wahllokalen in der 17. Ward, die gestern zu Reibungen zwischen Mitgliedern der Wahlbehörde und zu Anklagen Wahlkommissärs Czarnecki's gegen seine beiden demokratischen Kollegen geführt hatten, wurden heute von Countyrichter Owens entschieden. Kommissär Czarnecki beschuldigte William Wintermeyer, einen der Untersuchungsbeamten der Wahlbehörde, er versuche bei der Auswahl eines Wahllokals im 3. Wahlbezirk der Ward die Faktion Carter H. Harrisons zu begünstigen. Der Countyrichter nahm mit den Wahlkommissären Rücksprache, und es wurde beschlossen, das Wahllokal in das Gebäude der Siedelung der Northwestern-Universität, Nr. 1400 Augusta Str., zu verlegen. Die Auswahl eines geeigneten Wahllokals für den 4. Wahlbezirk wurde Kommissär Czarnecki überlassen.

Lage ist unverändert.

Gouverneur Charles S. Deneen traf nicht, wie erwartet wurde, heute aus Springfield ein. Mayor Fred A. Busse hat sich nicht, wie ebenfalls erwartet wurde, darüber erklärt, was er thun wird, und Alles ist im republikanischen Lager auf dem alten Fleck, d. h. so verfahren wie möglich. Aeußerlich ist keine Aenderung in der Lage zu erkennen, aber unter der Oberfläche macht sich die Ansicht mehr und mehr geltend, daß Fred A. Busse sich schließlich als Kandidat erklären wird. Er war nur einen Theil des Vormittags im Rathhaus und begab sich nach einem Besuch bei einem Augenarzt nach seinem Landsitz am Fox Lake. Augenscheinlich wird er seine früher abgegebene Erklärung wahr machen, daß er vor Erledigung des städtischen Budgets Stellung nicht nehmen werde. Das würde eine Verzögerung der Entscheidung bis zum Ende der Woche bedeuten, da das Budget voraussichtlich in einer Sondersitzung des Stadtraths am Freitag erledigt werden wird.

Gouverneur Deneen, der am Samstag angekündigt hatte, daß er Mitte der Woche nach Chicago zurückkehren und weiteren Konferenzen der republikanischen Parteiführer beiwohnen werde, traf nicht, wie erwartet wurde, ein. Weder sein Vertrauter und Berather Roy O. West, noch sein getreuer Knappe Charles W. Vail wußten, ob er heute eintreffen würde. Beide behaupteten, nichts von ihm gehört zu haben.

„Die Lage ist unverändert", erklärte Vail, West behielt wie gewöhnlich für sich, was er von der Lage hält. Im Lager Ald. Chas. E. Merriams herrscht außergewöhnliche Befriedigung. „Jede Woche Verzug bedeutet einen unschätzbaren Gewinn für uns," erklären die Anhänger des Stadtvaters, die damit rechnen, daß sich mehr und mehr Republikaner, die sonst für den Kandidaten der Maschine eintreten, immer mehr mit dem Gedanken vertraut machen, für ihren Kandidaten einzutreten, je länger die republikanische Parteileitung braucht, sich auf einen Kandidaten zu einigen.

Dunne eröffnet Redekampagne.

Ex-Mayor Edward F. Dunne wird heute Abend seine Redekampagne mit einer Versammlung in der 25. Ward eröffnen, in der er selbst wohnt. Außer dem früheren Stadtoberhaupt werden noch Col. James Hamilton Lewis, C. N. Goodwin und Edward T. Wade sprechen. Der vormalige Bürgermeister wird, wie heute in seinem Hauptquartier erklärt wurde, sich nicht darauf beschränken, die Anzapfungen seines Vorgängers Carter H. Harrison zu beantworten, sondern sich auch mit seinem anderen Mitbewerber Andrew J. Graham befassen. Die Versammlung findet in der Belmont Halle, Belmont Ave. und N. Clark Str., statt.

Als eine Verletzung des Vorwahlengesetzes wurde heute im Hauptquartier der demokratischen Parteileitung, die hinter Andrew J. Graham steht, ein Schreiben bezeichnet, das der Carter H. Harrison-Klub der 6. Ward an alle Wähler der Ward, Republikaner sowohl wie Demokraten, aussendet. In dem Schreiben werden die Empfänger aufgefordert, sich an der Vorwahl im Interesse Harrisons zu betheiligen. Vorsitzender McCarthy erklärte, das Schreiben stehe im Einklang mit Harrisons bisheriger Haltung, der ja nie als Demokrat anzusehen gewesen sei.

Wahlversammlungen.

Wahlversammlungen finden heute Abend im Interesse der einzelnen Kandidaten, wie folgt, statt:

Andrew J. Graham—25. Ward: Govan-Halle, Wilson und Evanston Ave.; 29. Ward: Polnische Schule, 47. und Paulina Str.

Edward F. Dunne—25. Ward: Belmont-Halle, Clark Str. und Belmont Ave.; 34. Ward: Hauptquartier, 40. Ave. und West 12. Str.; 8. Ward: Union-Halle, 92. Straße und Erie Avenue.

C. H. Harrison—14. Ward: Latona-Halle, Robey Str. und Grand Ave.; 35. Ward: Schul-Halle, Hamlin Ave. und Jowa Str., und 15. Ward: Amphion-Klub, Der' Halle, 1450 Milwaukee Ave.

Zum Tode verurtheilt.

Thomas Jennings, der Mörder von Clarence Hiller, soll hängen.

Richter Kavanaugh verurtheilte heute den der Ermordung von Clarence Hiller, einem Beamten der Rock Island-Bahn, schuldig erklärten Neger Thomas Jennings zum Tode, nachdem er den Antrag des Vertheidigers William G. Anderson auf einen neuen Prozeß abgelehnt hatte. Das Urtheil soll am 24. Februar vollstreckt werden, falls das Staats-Obergericht, an welches Anderson sich jetzt wenden will, nicht dagegen einschreitet.

Anderson griff in seiner Rede, mit der er den Antrag begründete, die Beweisführung der Staatsanwaltschaft an und bezog sich namentlich auf die Fingerabdrücke, die der Mörder in Hillers Wohnung in Washington Heights zurückgelassen hat und die bei der Ueberführung Jennings' von großer Bedeutung waren. Der Richter erklärte aber, die Schuld des Angeklagten sei klar nachgewiesen, und richtete dann an Jennings die übliche Frage, ob er noch Gründe gegen seine Verurtheilung anzuführen hätte. Jennings, ein über sechs Fuß großer Neger, erwiderte, er sei nicht schuldig, worauf der Richter das Urtheil fällte.

Jennings erschoß Hiller, nachdem dieser ihn in seinem Hause beim Einbruch ertappt hatte. Zwei Zeugen, Nachbarn Hillers, erkannten in ihm einen Einbrecher, der in derselben Nacht auch in ihren Häusern gewesen war.

Vor Richter Clark halten heute Nachmittag die Anwälte im vierten Prozeß gegen William Muetsch die Schlußreden. Muetsch ist der Ermordung seiner beiden Kinder angeklagt. Heute Vormittag erklärte Dr. Harold Moyer, der am Tage nach der That mit Muetsch gesprochen hat, auf dem Zeugenstande, daß seiner Ansicht nach der Angeklagte damals geisteskrank gewesen sei. Im Gegensatz dazu gab Dr. William O. Krohn das Gutachten ab, Muetsch sei zurechnungsfähig gewesen.

Wurde hinausgeworfen.

Störenfried in einer Wirthschaft an Verletzungen gestorben.

Frank Chambers, ein vierzig Jahre alter Eisenbahner aus Logansport, Ind., starb heute früh im Augen- und Ohren-Hospital an Verletzungen, welche er am Montag Abend bei einer Prügelei erlitten hatte. J. Taylor, Hermann Ahlmann und John Gleason und ein Mädchen, Namens Susie Guthrie, welche sich damals in Michael Bruders Wirthschaft, 48 Hubbard Place, befunden hatten, sind gestern in Untersuchungsgewahrsam genommen worden. Taylor sagte der Polizei, daß Chambers mit einem Messer in der Hand in die Wirthschaft gekommen sei und gedroht habe, alle Anwesenden umzubringen. Er, Ahlmann und Gleason hätten den Störenfried hinausgeworfen. Taylor bestritt, daß der Mann in der Wirthschaft lebensgefährlich verletzt worden sei. Chambers war gestern krank geworden, und in dem erwähnten Hospital, wo er Aufnahme gefunden hatte, stellten die Aerzte fest, daß er innerlich verletzt worden sei. Die Leichenschau ist im Gange.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 353 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Dieser $15 Verkauf macht von sich reden

Hunderte von Männern kaufen $20, $22.50, $25 u. $27.50 Anzüge und Ueberzieher zu $15

Ueberzieher Weil der Preis niedrig ist, braucht Ihr nicht zu denken, daß das Sortiment beschränkt ist. Jede Stoffart, Modell oder Futterstoff, den Ihr nur wünschen könnt, ist hier zu haben. $20, $22.50, $25 und $27.50 Ueberzieher, in diesem Verkauf zum Preise von nur **$15**

Anzüge Wir sind bereit, diese Anzüge auf der alleinige Basis ihrer Güte hin zu opfern. Wir verlangen nur, daß Ihr sie besichtigt. Hunderte von feinen $20.00, $22.50, $25.00 und $27.50 Anzügen, für **$15**

$10 Anzüge und Ueberzieher für Jünglinge und junge Männer, wurden zu $14 u. $16 verkauft, in diesem Verkauf herabges. zu **$10**

Ueberzieher, welche $35, $40 $45 und $50 kosteten, sind jetzt $25.

Anzüge, welche $32.50, $35, $40 und $45 kosteten, sind jetzt $25.00.

Kauft jetzt das Paar extra Hosen.

Hosen für Männer und junge Männer, waren $4.00 und $4.50, jetzt markirt zum Preise von **$3**

Hosen für Männer und junge Männer, waren $6, $7 und $7.50, jetzt markirt zu **$4.50**

Der Siebente.

Roman von Elsbeth Borchart.

(2. Fortsetzung.)

Jetzt schwang er sein Instrument, das jedenfalls den Tomahawk vorstellen sollte, in der Hand und kommandirte ein lautes, kräftiges „Halt".

Mit einem Ruck standen die theils barfüßigen Jungen vor dem Pferde Graf Aribert, das sich von dem Schreck noch nicht erholt hatte und unruhig hin und her tänzelte.

„Was soll denn das heißen?" fragte der Graf, mehr überrascht als ärgerlich. „Kinder, ihr macht mir meinen Fuchs scheu!"

„Herr Graf, Sie sind unser Gefangener — ergeben Sie sich!"

Muthwillig blitzte es in den Augen des kühnen Anführers auf.

„Oho," rief dieser, „so ohne Weiteres thue ich das doch nicht! Zuerst muß ich wissen, was dies alles bedeutet!"

„Wir spielen Indianer — drüben an der Mauer unter den Buchen haben wir unsere Wigwams aufgeschlagen, und kein Feind darf über die Grenze!"

„So — so!" machte Aribert jetzt lächelnd und auf das Spiel eingehend. „Wenn ich nun aber nicht euer Feind bin?"

„Das wird sich zeigen."

Aribert lachte amüsirt auf, dann machte er ein ernstes Gesicht.

„Nun aber Scherz beiseite, Eberhard — wie kommt es, daß ihr um diese Stunde, die doch für den Unterricht bestimmt ist, Indianer spielt? Habt ihr Erlaubniß dazu, und wo ist euer neuer Hauslehrer?"

Die ganze Bande brach wie auf Kommando in ein prustendes Gelächter aus, so daß der Gaul Graf Ariberts wieder unruhig wurde.

„Eberhard — was soll das nun wieder?" fragte der Graf ärgerlich. „Antworte!" Eberhard verbiß sich ein Lachen.

„Sind Sie nicht vorhin einem Gerolsteiner Wagen begegnet? — Dahin fuhr er auf Nimmerwiedersehen!" sprach er mit drolligem Pathos.

„Wer — er?"

„Der neue Hauslehrer natürlich."

Als hätte es nur dieses Anstoßes bedurft, so brach die Bande von Neuem in ein Kichern und Prusten aus.

„Ruhe!" befahl der Graf mit einer Stimme, die die Luft erschütterte. „Macht augenblicklich, daß ihr fortkommt! — Bande, was habt ihr euch hier im Schloßpark von Gerolstein herumzutreiben?!"

Die Jungen antworteten und rührten sich nicht, sondern sahen verlegen und gespannt auf ihren Junker, der jetzt den Kopf trotzig in den Nacken warf.

„Sie treiben sich nicht herum, ich rief sie her — ich bin der Herr, dem sie zu gehorchen haben!"

„So schicke sie fort — ich habe mit Dir allein zu sprechen."

Es zuckte um die Mundwinkel Eberhards. Dann wandte er sich auf dem Absatz hrum.

„Der Herr Graf wünscht, mit mir allein zu sprechen. Also: Kehrt! — Marsch — ins Lager! Karl Heinz, Du übernimmst während meiner Abwesenheit den Oberbefehl — vorwärts!"

Die Bande zog ab, an der Spitze der kleine, blonde, blauäugige Knabe, der sich in dem von dem Bruder ertheilten Amt sehr wichtig vorkam.

Nun stand Eberhard allein vor seinem zürnenden Vormund und blickte furchtlos, vielleicht mit einer kleinen Beimischung von Spott zu ihm auf.

„Erkläre mir jetzt — wo ist Herr Hartmann, der neue, erst gestern angekommene Hauslehrer?" fragte Aribert streng.

„Ueber alle Berge!" antwortete der Knabe gleichmüthig und ohne mit der Wimper zu zucken. „Wir hatten nicht erst nöthig, viele Umstände mit ihm zu machen — der zog bald Draht."

„Bitte, sprich nicht in solchen Ausdrücken, die Du Dir wohl von Deinem seltsamen Verkehr mit den Bauernlümmels angewöhnt hast. — Ich bin tief erschrocken und empört über Dich, Eberhard. — Ich hatte gehofft, daß Du endlich Vernunft annehmen und Deine tollen Streiche einstellen würdest. Alt genug bist Du wahrlich. Siehst Du denn nicht selbst ein, daß es nicht so weitergehen kann? Die ganze Nachbarschaft spricht und spottet darüber — ihr seid in aller Mund" —

Eberhard machte eine verächtliche Bewegung.

„Mögen sie doch reden — ich mache mir blutwenig daraus, und solange es Ihnen beliebt, mir solche Memmen und Schwächlinge als Erzieher aufzuzwingen, so werde ich mich ihrer um jeden Preis zu entledigen wissen, und wenn jeden Tag ein anderer käme. Niemand kann verlangen, daß ich mich blindlings dem ersten besten hergelaufenen Menschen fügen soll!"

„Du fügst Dich eben niemand und hast vor keinem Menschen Respekt!" rief der Graf, durch das trotzige Benehmen des Knaben gereizt. „Du bist ein ganz unerzogener, unbändiger Bursche, der eine ernstliche Strafe verdient hat, und verlaß Dich darauf — diesmal sollst Du nicht wieder darum herumkommen. Ich werde darüber Rücksprache mit Deiner Mutter nehmen."

„Mit meiner Mutter?"

Einen Augenblick schien Eberhard erschrocken, dann lächelte er. „Meine kranke Mutter werden Sie um diese Lappalie wohl kaum aufregen wollen, das traue ich Ihnen nicht zu — überdies theilt meine Mutter vollkommen meine Ansicht."

„Das will ich doch erst einmal aus ihrem eigenen Munde hören" —

„Und sie weiß," fuhr der Knabe unbeirrt fort, „daß Eberhard von Gerolstein sich eher den Kopf nehmen, als sich von — Ihnen bestrafen lassen würde."

„Höre — vergißt Du, daß ich Dein Vormund bin?"

„Pah! — Doch nur der Stellvertreter!"

Graf Aribert zuckte zusammen und seine Rechte umklammerte unwillkürlich die Reitpeitsche, aber er verlor trotz aller Empörung seine Selbstbeherrschung nicht. Nur seine Stimme verrieth seine Erregung.

„Wohl stehe ich an Stelle eines anderen hier, aber der Stellvertreter hat dieselben Rechte, und ich kann und — werde Dich — zwingen!"

Mit diesen Worten gab er seinem Fuchs die Sporen und ritt davon.

Er sah es nicht mehr, daß der Knabe ihm mit spöttischem, halb verächtlichem Lächeln eine Weile nachsah, ehe er zu seinen Spielkameraden zurückkehrte.

* * *

Graf Aribert war im Schloßhof angelangt. Er sprang ab, warf die Zügel einem herbeieilenden Reitknecht zu und stieg die Freitreppe zum Vestibül empor.

In dem hohen, gewölbten Raum ging er einige Male unruhig hin und her. Das Blut kochte ihm noch in den Adern vor Aerger und Empörung. Ehe er sich bei der Gräfin melden ließ, mußte er erst wieder die Herrschaft über sich erlangt haben; denn in seinem jetzigen Zustande fürchtete er, daß sein Zorn mit ihm durchgehen, daß er nicht die nöthige Rücksicht walten lassen und etwas sagen könnte, was sie kränken und verletzen und was er hinterher bitter bereuen würde. Und er hatte heute doppelt viel auf dem Herzen, was er ihr vortragen wollte.

Endlich glaubte er sich so weit in der Gewalt zu haben, um ihr ohne besonders hervortretende Spuren der Erregung entgegenzutreten.

Er stellte sich vor den großen Pfeilerspiegel, drehte seinen Schnurrbart auf, zupfte den eleganten Reitanzug zurecht und fand, daß er ein hübscher, forscher Kerl war, dem man den Offizier und Grandseigneur auf hundert Schritt Distanz ansah.

Dieses Bewußtsein stärkte und beruhigte ihn außerordentlich. Mit einem Druck auf den Knopf der elektrischen Klingel rief er einen Diener herbei und befahl ihm, ihn bei der Gräfin zu melden. Darauf schritt er sporenklirrend über den Fliesfußboden der weiten Halle zu den Gemächern der Gräfin Gerolstein, dem vorangegangenen Diener nach. Dieser öffnete die Thür weit und ließ ihn eintreten.

Es war ein hohes, luftiges und helles Zimmer, das Graf Aribert jetzt betrat. Große Flügelthüren, deren Glasscheiben bis zur Erde reichten, führten auf eine breite Terrasse und von dieser direkt in den Park. Man sah eine große Rasenfläche mit runden Teppichbeeten, die jetzt noch mit Treibhauspflanzen gefüllt waren, und darüber hinweg auf einen schilfumwachsenen Teich, den hohe, alte Buchen und Erlen einfaßten. Daran schloß sich unmittelbar der dunkle Nadelwald, hinter dessen Baumkronen die bläuliche Kette der Berge sich vom Horizont abhob. Es war ein Anblick, der Herz und Auge erfreuen mußte, auch wenn die Aeste der Bäume erst durch einen sanften, grünen Schimmer das Nahen des Lenzes ankündigten. Die Vorboten waren da, die Verkünder kommender Freuden.

Von diesem seligen Vorahnen empfand die Kranke, die dicht an der Thür auf dem Sammetpolster eines niedrigen Ruhebettes lang ausgestreckt lag, wohl nichts. Die feinen Züge hatten einen leidensvollen Ausdruck, der Glanz der Augen war matt. Ein weiches, weißes Gewand umschloß ihre zarten Glieder und ließ die Haut ihres lieblichen Gesichts noch blasser erscheinen.

Als der Besuch die Schwelle übertrat, sah sie auf und streckte ihm mit leichtem Lächeln die Hand entgegen.

Graf Aribert trat an das Lager, ergriff die feine, schmale, durchsichtige Hand, beugte sich tief hinab, küßte sie und ließ sie sanft auf die Decke zurückgleiten. Dann zog er einen Sessel heran und setzte sich an das Lager.

Bei dem Anblick, dem rührend lieblichen, jetzt ein wenig verlegenen Ausdruck ihres Gesichts, verflog sein Aerger und seine Erregung. Er sah auf die schlanke, mädchenhafte Gestalt mit einem heiß aufquellenden zärtlichen Gefühl nieder. Wie jung sie in ihrer Hilflosigkeit aussah!

„Wie ist heute das allergnädigste Befinden?" fragte er mit einem warmen Unterton in der Stimme.

„Danke, Graf — wie immer; man muß zufrieden sein!" antwortete die junge Herrin von Gerolstein in ihrer sanften Art, aber ein leichter Seufzer entrang sich ihrer Brust.

Er sah sie jetzt forschend an. Da kam ihm wieder die Erinnerung, und seine Brauen zogen sich zusammen.

„Sie haben Sorge — Kummer — verhehlen Sie es mir nicht, Gräfin."

„Oh, nicht doch — nein," wehrte sie. „Nur es wird mir nicht leicht — Ihnen mittheilen zu müssen — daß — daß" —

„Ich weiß es bereits," kam er ihrer stockenden Rede zu Hilfe. „Ich traf Eberhard vorhin im Park und erfuhr zu meiner Ueberraschung, daß er Herrn Hartmann, den neuen, gestern erst angekommenen Hauslehrer, abermals mit seinen Streichen fortgetrieben hat. Ich muß gestehen, daß ich davon nicht sehr erbaut war, zumal Herr Hartmann mir als durchaus tüchtiger Pädagoge geschildert wurde und seine Zeugnisse glänzend sind. Mit Eberhard wird eben keiner fertig!" schloß er, nun doch wider seinen Willen gereizt und ärgerlich. Er bereute es gleich darauf, als er es so schmerzlich in den schönen, bleichen Zügen zucken sah.

(Fortsetzung folgt.)

Die Anzahl beträgt heute
241,630
CHICAGO TELEPHONE COMPANY
Main 294—Contract Department

Eczema und Kopfschuppen kurirt.

Durch eine Schachtel Cuticura Salbe und ein Stück Cuticura Seife. Der Kopf davon völlig befreit.

„Es gereicht mir zur Genugthuung, Ihnen mittheilen zu können, daß ich durch Cuticura-Seife und -Salbe vollständig geheilt worden bin. Seit meinen Knabenjahren litt ich durch Kopfschuppen; nicht nur durch deren Jucken, sondern auch durch ihre Verunstaltung des ganzen Kopfes. Mehrere Male während des Tages mußte ich sie von meinen Kleidern bürsten. Ich versuchte alle Mittel dagegen; sie verschlimmerten aber nur noch meinen Zustand. Das Haar begann auszufallen und bald entwickelte sich Eczema auf meiner Kopfhaut.

„Ich hatte dermaßen zu leiden, daß ich schließlich Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe versuchte. Der Effekt war ein außerordentlich günstiger; als ich eine einzige Büchse Cuticura-Salbe und ein Stück Cuticura-Seife verbraucht hatte, war ich geheilt von Eczema und Kopfschuppen. Meine Kopfhaut war rein.

„Sie dürfen versichert sein, daß ich, solange ich lebe, keine andere als Cuticura-Seife gebrauchen und sie allen meinen Angehörigen zur Verwendung geben werde. Für das Haar werde ich jederzeit Cuticura-Salbe gebrauchen. Ich halte mich für verpflichtet, Ihnen diese Mittheilung zu machen; wenn Sie es für wünschenswerth halten, so können Sie diese Zeilen als das Zeugniß eines Mannes veröffentlichen, der dreißig Jahre gelitten hatte. Es wird mir zur Genugthuung gereichen, Jedem, der ähnlich gelitten hat, von meinen Erfahrungen zu berichten. J. Acevedo, Kommissionshändler, 59 Pearl Str., New York. 21. April 1910."

Cuticura-Heilmittel gewähren die billigste Behandlungsmethode für Haut- und Kopfkrankheiten. Ein Stück Cuticura-Seife (25c.), eine Büchse Cuticura-Salbe (50c.) reichen oft hin. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, 135 Columbus Ave., Boston, Mass.

☞ Frei versandt ein Buch von 32 Seiten, eine Autorität in Pflege und Heilung von Haut, Kopf und Haar.

Lokalbericht.

Städtischer Haushalt.

Finanzausschuß des Stadtraths mit der Vorlage fertig.

Für die Untergrundbahn.

Ingenieur Arnold hat die Pläne entworfen. — Verschönerungskommission befürwortet Ankauf eines Waldes bei Elmhurst.

Der Finanzausschuß des Stadtraths ist mit der Durchberathung der Haushaltsvorlage endlich fertig geworden. Wie die Vorlage jetzt aussieht, umfaßt sie Bewilligungen im Gesammtbetrage von $49,440,469.52. Für Schulzwecke ist ein Betrag von $13,500,000 vorgesehen, der noch um etwa $2,000,000 erhöht wird durch den im Baufonds des Schulraths vorhandenen Kassenbestand. Zur Einrichtung einer städtischen Lungenheilanstalt werden $442,184.54 ausgeworfen, für den Betrieb der öffentlichen Bibliothek $317,000. Für die Zwecke der eigentlichen Stadtverwaltung sind $29,756,284.88 in Ansatz gebracht, wovon $6,250,000 aus den Einkünften des Wasseramtes bestritten werden sollen. Nach den Voranschlägen des Stadtkämmerers werden die sonstigen Einkünfte der Stadt um etwa $600,000 zurückbleiben hinter der Summe, die nach der Vorlage aus Steuereinnahmen, Lizenseinkünften u. s. w. gedeckt werden soll, doch nimmt man an, daß Kämmerer Wilson ein wenig zu vorsichtig gerechnet hat. Durch Bondsanleihen sollen aufgebracht werden $4,500,000 für Brückenbauten und $900,000 zur Begleichung von Zahlungsurtheilen, die gegen die Stadt gefällt worden sind. Es war vorgeschlagen worden, um Erlaubniß zu Bondsanleihen auch zwecks Einrichtung von Strandbädern und zum Bau verschiedener neuer Polizei- und Feuerwehrwachen nachzusuchen, doch nahm man hiervon Abstand, weil dadurch die Anleihe für die Brückenbauten gefährdet werden könnte, die als dringend nothwendig hingestellt wird.

Vorsitzer Foell vom Finanzausschuß wird dem Stadtrath berichten, daß im Ausschuß volle Einigkeit geherrscht hat bis auf die Frage, ob der Polizei und der Feuerwehr die nachgesuchten Gehaltsaufbesserungen gewährt werden sollen. Hierdurch wird dann die Erörterung dieses Gegenstandes im Stadtrath selbst angebahnt werden.

Das Tuberkulose-Institut.

Die Mitglieder des Chicago Tuberkulose-Instituts, Nr. 35 Dearborn Str., hielten gestern ihre fünfte jährliche Generalversammlung ab. Dr. Favill, der Präsident des Instituts, stellte fest, daß zwar die Klinik des Instituts nunmehr vom Gesundheitsamt übernommen worden sei, welches sie im „Iroquois Nothfall-Hospital", Nr. 87 Market Str., betreibe, daß aber das Institut seine aufklärende Thätigkeit fortsetzen werde. Es werde den Kampf fortsetzen in stetem Einvernehmen mit dem reorganisirten Illinoiser Staatsverband zur Verhütung von Schwindsucht. Dr. Theodore B. Sachs erstattete über die Fortschritte Bericht, welche die Sanatoriums-Abtheilung des Instituts gemacht hat; Frau Sachs berichtete in ihrer Eigenschaft als Vorsitzerin des Hilfs-Ausschusses von Pflegerinnen und Dr. Ethan A. Gray über den Betrieb der Klinik des Instituts. Auf drei Jahre zu Mitgliedern des Direktoriums gewählt wurden Dr. George W. Webster, George F. Perkins, Dr. Wm. A. Evans, Dr. James A. Harvey, Frl. Harriet Fulmer, Pfarrer Peter J. O'Callaghan, John Ritter und Julius Rosenwald; eine im Direktorium entstandene Vakanz wurde ausgefüllt durch die Erwählung von Frau R. B. Ennis auf die Dauer eines Jahres.

Pläne für die Untergrundbahn.

Ingenieur Bion J. Arnold hat nunmehr die Pläne für den Bau von Untergrundwegen für den Straßenbahnverkehr fertiggestellt. Er ist dabei von der Idee ausgegangen, daß Platz genug geschaffen werden muß für die Wagen und Züge sämmtlicher jetzt vorhandenen Straßen- und Hochbahnlinien. Er hat deshalb Untergrundwege vorgesehen, welche die volle Breite der Straße einnehmen und die Legung von vier bis sechs Geleisen gestatten. Zeitraubende Schleifen und Niveaukreuzungen müssen nach Herrn Arnolds Ansicht unter allen Umständen vermieden werden. Sein Plan ist deshalb auf den Durchverkehr zugeschnitten, und die von Westen nach Osten führenden Linien laufen über die von Süden nach Norden gehenden hinweg. Obgleich bis jetzt nur 14 Prozent der Bauten in der unteren Stadt auf Caissons stehen, die in Felsboden verankert sind, glaubt Herr Arnold nicht, daß bei dem von ihm geplanten Konstruktionssystem durch die Anlegung von Untergrundwegen anstoßende Bauten irgendwie gefährdet sein werden.

Ein Stadtwald in Sicht.

Präsident Charles H. Wacker und Geschäftsführer Walter D. Moody von der Verschönerungs-Kommission sprachen gestern beim Mayor vor. Sie erbaten dessen Mitwirkung für den Plan, die zwölfte Straße auszuweiten, u. befürworteten zugleich, daß die neugeschaffene Waldschutz-Kommission veranlaßt werden möge, einen stattlichen Wald anzukaufen, der sich in der Nähe von Elmhurst längs der Landstraße hinzieht. Diese Landstraße ist die Fortsetzung der zwölften Straße. Sie müßte gut hergerichtet werden, und wird dann die zwölfte Straße ausgeweitet, wie es im Plane der Kommission liegt, so erhielte man eine prächtige Verbindung zwischen Wald und See.

Ein zu großes Lager

Wir machen jetzt tägliche Ablieferungen nach allen Theilen innerhalb der Stadtgrenzen.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

39c Flouncings müssen fort, Yd. 23c
125 Stücke 18 Zoll breite Stickerei-Flouncing, nette Openwork Muster, werth 39c.—Per Yard..........23c

12c Spitzen reduzirt auf 7c per Yard
75 Stücke fancy baumwoll. Spitzen u. Einsätze, Plat. Val. und Point de Paris, wth. 12c, per Yard..........7c

Verkauf von **Handschuhen und Strümpfen**

Reinwoll. fließgefütt. nahtlose Männer-, Damen- und Kinder-Strümpfe, Fabrikanten-Muster-Partie, — assortirte Farben, 25c und 35c Werthe, zu.......... **17c**

Schwarze gerippte fließgefütt. nahtlose Damenstrümpfe, mit doppelter Ferse und Zehe, werth 15c, zu **10c**

100 Dtz. schwarze u. farbige Cashmere Damenhandschuhe—2 Klasp., seid. und f'en Futter, Fabrikmusterpart., reg. 35c, **17c**

Schwarze gerippte baumwoll. u. fließgefütt. nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Ferse, Zehe, Gr. 6—9½, wth. 15c, zu **10c**

Coats und Kleider

150 hübsche lange Coats für Damen und Misses, von feinem Kersey, Broadcloth und Novelty Mischungen, schlicht geschneidert oder prächtig besetzt, werth bis $25, speziell zu **$9.50**

1-Stück Kleider für Damen und Misses, von Messaline-Seide, Serge, Broadcloth und Sammt, prächtig gemacht — werth bis zu $25.00, zu **$7.00**

Dressers — Räumungs-Verkauf

Dressers, wie Bild, massives Eichenholz, 3 große „Dove-tailed" Schubladen, garnirt mit fancy Messing-Griffen — French Bevel Plate Spiegel, speziell Räumungsverk., zu **$6.65**

Seide, Waschstoffe, Servietten, Tickings, billig

23zöll. reinseidenes rauhes Gewebe Shantung Seide, werth 98c, per Yard...... **59c**

Neues Frühjahr Seide Foulard, marinebl. Grund mit Punkten, wth. 69c, Yd. **48c**

27zöll. imp. Garn mercerized Poplin, wth. 84c, Yard....... **29c**

2750 Yds. 36 und 40zöll. weiß. Longcloth, Fabrikenden—wth. 18c, Yard...... **6¾c**

500 Dutz. 18 b. 18 merc. Servietten, in vielen Mustern, wth. 58c, Dutz. zu......... **39c**

33zöll. imp. deutsches Bett-Ticking, schlicht roth und gestreift, wth. 39c, Yd.... **29c**

Seifenschüssel und Messer

Wand-Seifenschüssel, solides Messing nickelplatt., Shell Muster, zu....... **15c**

Brot- und Fleischer, polirte Stahlklingen, Rosenholz Klingen zu......... **8c**

Groceries und Provisionen

Magere kleine Pork Schulter, Pfd...... 11¾c	Fancy Hinterviertel Kalbfleisch Pfund.... 12½c	Fancy Vorderviertel Spring Lamb, Pfd. 11½c	Sugar Cured Rump Corn Beef, Pfund...... 9¾c
Frisches loses Leaf Schmalz, Pfd...10¾c		Prime Chuck Roast, Pfd.........10½c	
Extra fancy Kochkartoffeln, per Bushel.. 59c	Feinster granul. Zucker, mit Einkauf v. irgend welch Thee od. Kaffee, 10 Pf.... 45c	Washburn Gold Medal od. Pillsbury's Mehl, Brl., Faß, 6.50; ¼ Brl. Sack, 3.25; ⅛ Brl.-Sack $1.65; ⅛ Brl.S. 83c	
Kandiszucker, Pfd. 10c	Lowney's od. Wilbur's Breakfast Kakao, ½ Pfd. Büchse.. 18c	Weiße Wachskerzen, alle Größ., Pfd.......... 17c	Frisch gelegte Eier, frisch vom Land, Dtz..... 26c
Uns. Comb. Misch. Kaffee, 2½ Pfd. 50c; — Pfd........... 22c	Sniders Tomato Catsup, Pintflasche 18c; ½ Pint......... 10c	Graham od. Oatmeal Crackers, 10c Pack..... 7½c	Käse, amer., Cream od. Limburger, Pfd...... 16c
Alle uns. 50c Theesorten, Pfd......... 43c	Wieboldt's Family od. Cream Laundry Seife, 10 Stücke........ 39c	Uns. Royal Blend hochfeiner Kaffee, 4 Pfd. für $1; Pfd....... 27c	Austern, Baltimore Standard, Quart........ 28c
Kelloggs frisch. toasted Corn Flakes — drei Pack. zu........ 25c	Amber od. Naphtha Seife, 10 Stücke..... 39c	Große Büchse norwea. Sardinen, in reinem Olivenöl.. 12½c	F'cy Sugar Cured geräuch. Butts, Pf. 15½c
Extra feiner weißer Head Reis, 3 Pfd. für.... 23c	Geflügelfutter, unf. beste Körner-Misch., 100 Pfd....... $1.69	Gortons Fancy Sugar Cured geräuch. Bloaters, Stück........ 3½c	Beste runde Sommerwurst, Pfd......... 12½c
Feine evaporated gelbe Pfirsiche, Pfd..... 10c			„Meadow Hill" Butter — per Pfund......... 28c

„Im Interesse des Dienstes."

Der Polizeichef Steward hat gestern Abend die Versetzung von sechs Polizeihauptleuten angeordnet, wie folgt:

John McWeeney, von South Chicago nach der Warren Avenue; Wm. W. Cudmore, von der Warren Ave. nach der „Town Hall"; John Rehm, von der „Town Hall" nach der Fillmore Str.; John A. Alcock, von der Fillmore Straße nach der 35. Str.; James O. D. Storen, von der 35. Str. nach Grand Crossing; Wm. J. Plunkett, von Grand Crossing nach South Chicago.

Chef Steward versichert, diese Versetzungen seien lediglich im Interesse des Dienstes vorgenommen worden und zum Theil auf das Ersuchen der betreffenden Polizeioffiziere. In den Kreisen der Politiker ist es indessen aufgefallen, daß unter den Versetzten sich zwei befinden, die unter Umständen Aussicht haben würden, Herrn Stewards Nachfolger zu werden. Es sind das die Hauptleute McWeeney und Alcock. Jener gehört zur alten Harrison'schen Garde, dieser ist ein Verwandter von Roger C. Sullivan und dürfte gegebenenfalls von Herrn Graham zum Polizeichef ausersehen werden.

Ratenerhöhung nicht zulässig.

Wie Hilfs-Korporationsanwalt Hayes jetzt entdeckt hat, ist unter der Verordnung, welche die Beziehungen zwischen der Stadt und der Telephongesellschaft regelt, eine Erhöhung der Telephonraten garnicht zulässig. Die Anstrengungen, welche die Telephongesellschaft gemacht hat, um die Erlaubniß zu einer Ratenerhöhung zu erlangen, wären somit von vornherein aussichtslos gewesen, und jetzt kommt es nur darauf an, ob eine Herabminderung einzelner Raten, wie der zuständige Stadtrathsausschuß sie befürwortet, durchgesetzt werden kann.

Rathhausbau bevölkert sich.

Gestern ist auch der Stadtanwalt Clyde Day nach dem neuen Rathhausbau übergesiedelt. Seine Kanzlei befindet sich dort im sechsten Stockwerk, gerade unter dem Gesundheitsamt. Andere Abtheilungen der Stadtverwaltung werden nun ebenfalls bald ihren Einzug in den Neubau halten, und der Stadtrath wird vielleicht schon Mitte, spätestens aber gegen Ende dieses Monats seine erste Sitzung in dem Prunksaale abhalten, der für ihn eingerichtet worden ist.

BROWN'S
BRONCHIAL TROCHES
erleichtern sofort Hustenanfälle und Heiserkeit. Frei von Opiaten und anderen schädlichen Zuthaten. Preis 25 Cts., 50 Cts., und $1.00. Probe frei.
JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Vortrag über Berlin.

Dwight Elmendorf wird heute, am Freitag und am Samstag Abend seine Zuhörer in der Orchesterhalle nach Berlin, der schönen Hauptstadt des Deutschen Reiches, führen, ihnen alle interessanten Punkte, wie die Straße Unter den Linden, den Thiergarten u. s. w. im Bilde zeigen und Abstecher nach Potsdam und dem Spreewald machen. Von besonderem Interesse sind die Ansichten von der Siegesallee und die beweglichen Bilder von der Parade auf dem Tempelhofer Felde.

Gefahren des Steuersystems.

Es veranlaßt nach der Ansicht J. P. Wilsons Bürger zur Gesetzmißachtung.

Ansicht von Geschäftsleuten.

Ueber die Mängel des gegenwärtigen Steuersystems sprach gestern Abend bei einem Bankett des Industrial Club im Hotel Blackstone Anwalt John P. Wilson, der Vorsitzende der Sondersteuerkommission, deren Bericht Gouverneur Deneen gestern zusammen mit seiner Sonderbotschaft der Legislatur unterbreitet hat. Seine Ausführungen konnten als Ergänzung zu dem Bericht der Sondersteuerkommission angesehen werden, da er die Frage von neuen Gesichtspunkten aus behandelte. Er übte scharfe Kritik an dem gegenwärtigen Besteuerungssystem, das er als einen Fehlschlag und eine Gefahr bezeichnete. Es veranlasse die Bürgerschaft, die Gesetze zu übertreten. Die Uebertretungen der Steuergesetze seien nicht nur allgemein, sondern die ungerechten gesetzlichen Bestimmungen des Staates machten sie geradezu nöthig. Männer, deren Pflicht es sei, die Gesetze aufrecht zu erhalten, würden von Vertretern großer geschäftlicher Interessen ersucht, sie wegen ihrer Ungerechtigkeit nicht durchzuführen. Die ärmere Bevölkerung komme infolgedessen zu der Ueberzeugung, daß der Reiche der Besteuerung entgehe. In Großbritannien werde ein großer Theil der Einnahmen durch die Erbschaftssteuer aufgebracht. Von einem Nachlaß von fünf Millionen nehme der Staat $1,500,000 als Steuer in Anspruch. Man arbeite auch in unserem Lande darauf hin, und der Staat werde schließlich einen großen Theil des Besitzes eines Mannes als Erbschaftssteuer an sich ziehen. Der Bevölkerung sei eine ungleichmäßige Besteuerung verhaßt. Die staatliche Ausgleichsbehörde sei geschaffen worden, um das Aktienkapital von Korporationen zu besteuern und den Steuerwerth von öffentlichen Nutzeinrichtungen festzusetzen. Sie thue dies nicht. Sie bestehe seit 38 Jahren, habe befriedigende Leistungen nicht zu verzeichnen und sei doch nicht abgeschafft worden. Dazu sei eine Verfassungsänderung nöthig. Die beiden wichtigsten Klassen von Korporationen seien Bahnen und Banken. Ihre Besteuerung in der gegenwärtigen Form sei ungerecht und bilde eine Gefahr für das Gemeinwesen. Chicagos Blühen und Gedeihen hänge von der Entwicklung seiner Industrie und seiner finanziellen Unternehmungen ab. In beiden Zweigen spielten Korporationen die Hauptrolle. Für sie bedeute das jetzige Besteuerungssystem eine Last. Sie umgingen entweder das Gesetz, oder verließen die Stadt und ließen sich in anderen Staaten nieder.

Die Ansichten von Geschäftsleuten hinsichtlich der Empfehlungen der Sondersteuerkommission gehen auseinander. Vertreter der Grundeigenthumsbörse sprachen die Hoffnung aus, daß Fahrhabe mehr zur Tragung der Steuerlasten herangezogen würde als bisher, was den Grundbesitzern zu Gute kommen würde. Vertreter der Bankwelt waren im Zweifel, ob sich ein Plan entwerfen lasse, der eine angemessene Besteuerung der Fahrhabe zur Folge haben würde. Sie waren der Ansicht, daß es stets schwer sein würde, den Besitzer von Werthpapieren zur Tragung eines angemessenen Theiles der Steuerlasten zu veranlassen. Nur Banken und Nachlässe seien jetzt dazu gezwungen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Der Schwaben-Maskenball.

Der Maskenball des „Schwabenverein" wird leider nur einmal im Jahre abgehalten, obgleich die Narrheit an jedem Tage Triumphe feiert. Da aber die Regel beinahe zur Ausnahme gestempelt wird, da alle Narrheit aufgestapelt und wenigstens dem Scheine nach nur an einem Tage, nämlich bei den Schwaben am Samstag, dem 11. Februar, losgelassen werden soll, kann man sich die gewaltige Explosion dieser Narren-Bombe leicht vorstellen.

Wenn es auch sonst rathsam ist, bei Bomben- und Granatenwürfen möglichst weit vom Schusse zu sein, so wäre es — ganz im Gegentheil dazu — beinahe gesundheitsschädlich, wenn man sich bei dieser Explosion fernhalten und die Last der in sich aufgespeicherten Narrethei noch einmal ein ganzes Jahr mit sich herumtragen würde.

Dadurch wird es zur Pflicht eines Ledigen und Familienvaters, sich an besagtem Tage, Abends um 8 Uhr, in der Nordseite-Turnhalle einzustellen, zur Verlängerung des eigenen Lebens und zur Freude der närrischen Räthe, die mit den Vorbereitungen zu diesem feierlichen Narren-Konklave betraut worden sind. Der Eintritt beträgt für Maskirte zur Tanzhalle $1, auf der Gallerie für Unmaskirte 50 Cents die Person.

Ein Karneval-Ereigniß.

Der große Preis-Maskenball der Chicago Turngemeinde findet am kommenden Samstag Abend in der Nordseite-Turnhalle von 8 Uhr Abends an statt. Der Eintritt kostet $1. Dieses Turner-Maskenfest gehört seit je zu den Glanzpunkten der Chicagoer Karnevalsaison, und es bedarf keines großen Aufhebens vorher, um so viele und noch mehr Theilnehmer herbeizulocken, als die Räume der Turnhalle zu fassen vermögen. In allen dem Verein nahestehenden Kreisen redet man jetzt kaum von etwas Anderem als von dem Ball, der ohne Zweifel wieder glänzend und unter großer Betheiligung verlaufen wird.

— Welches Gebot ist den jungen Mädchen das wichtigste? — (Das Aufgebot.)

— Stimmt. — Fräulein Anna: „Wie, Sie haben es gewagt, mir einen Kuß zu geben, obgleich ich auf Ihre Frage, ob Sie es dürften, sehr energisch „Nein, nein!" ausrief?" — Herr Kußlich: „Eben darum, Fräulein Anna, Sie wissen doch wohl, daß zwei Verneinungen eine Bejahung bilden!"

E. IVERSON & Co.
1342-1350 Milwaukee Ave.

Spezielle Bargains für Donnerstag

Sweater Coats und Hemden

- **Partie von Muster-Hemden für Männer und Knaben,** — von feinem Madras und Percale gemacht — in allen neuen Mustern — einige sind in Coat-Facons — andere leicht beschmutzt — bis zu 1.00 werth — speziell 3 für 1.00 — das Stück **35c**
- **Wollene Sweater Coats für Männer** und Knaben, Muster, — in schlichtgrau und mit fancy Border — einige mit Taschen — Größen 24 bis 44 — Werthe bis zu 2.00 — für **48c, 79c** und **98c**
- **Doppelknöpfige zwei Stück Anzüge für** Knaben — mittel- und dunkelfarbig — einfache oder Knickerbocker-Hosen, — Alter 6 bis 17 Jahre — die besten 2.50-Werthe — für **1.25**
- **Partie von Arbeitshosen für Männer** und Knaben — Odds und Ends von angebrochenen Sortimenten — mittel- u. dunkelfarbig — Werthe bis 2.00 — feine Partie **1.00**
- **Muster - Anzüge für Männer** und Knaben — Serges, Cashmeres und Cheviots — Größen 28 bis 37 Brustmaß — 8.50 — eine große Partie, — für **3.98**
- **Hosenträger für Knaben** — Starkes Elastic Web — mit soliden Leder-Enden — 15c werth, das Paar **7½c**
- **Schwere Winter - Kappen für Knaben** — Golf- und Bulldog - Facons — mit innerem Pelz „Band" — 39c werth, — die Auswahl für **15c**

Basement

- **5 Stücke U. S. Mail Laundry-Seife** und ein Packet von Grandmas Pulver — für **19c**
- **Calumet Klumpen - Stärke** — ganz reine Waare, große Klumpen — 3 Pfd. für **5c**
- **Koch - Topf** — Grau emaillirter Koch-Topf — glatte Glasur — starker Drahtgriff — die 19c-Sorte, für **9c**
- **Große, vierfach genähte Teppich - Besen** — von gutem Besenkorn gemacht — 29c werth, für **19c**
- **Schwere blau und weiß und ganz grau** emaillirte Topf-Deckel, 15c bis 30c werth, das Stück zu **10c**

Strumpfwaaren

- **Strumpfwaaren** — Schwere baumwollene gerippte gefließte Strümpfe für Kinder, Größen bis zu 9½ — die besten 19c Werthe, Paar **10c**
- **Schwere fließgefütterte baumwollene** Strümpfe für Damen — gerippter Obertheil — die 15c-Sorte, das Paar **9c**

Baumwollwaaren

- **2 Kisten Kleider-Gingham,** in blau, rosa und grau karrirt und gestreift — werth bis zu 10c die Yard — für nur **6¾c**
- **50 Dutzend Huck und absorbirende** Handtücher — einfach weiß und gefranst mit rothem Border, werth 10c — jedes **5c**
- **Extra Qualität fancy Feather Ticking,** die reguläre 25c Sorte die Yard für nur **16c**
- **2 Kisten 36 Zoll breiter gebleichter** Muslin, in Fabrik-Enden, die 11c Qualität — die Yard **6¾c**
- **40 Stücke weißes India Leinen** — die reguläre 12½c-Sorte, die Yard für nur **6¾c**
- **1500 Yards von fancy bestickten** Swiß Waistings — werth 35c — speziell, die Yard **19c**
- **5 Kisten American Print,** in hellen und dunklen Farben, Figuren und Streifen, werth 7c, die Yard **4¾c**
- **25 Stücke gebleichter Shaker-Flanell,** die reguläre 8c Qualität, die Yard **4¾c**

Schuh-Bargains

- **Hohe Top Box Calf Schuhe für Knaben,** solides Leder — werth $1.75 — das Paar **95c**
- **Spring Heel Schuhe für Kinder** — zum Schnüren und Knöpfen, Größen 3 bis 6 — werth $1, Paar **49c**
- **Flanellgefütterte Hausschuhe für Männer,** echte Ledersohlen und Absätze, werth 85c — das Paar **40c**

Kissen und Teppiche

- **Große Sorte Bett-Kissen, aus starkem** Ticking gemacht — werth $1.50 das Paar — jedes **38c**
- **Yardbreiter reinwollener Ingrain-**Teppich — die reguläre 75c-Sorte — die Yard **39c**
- **500 Yards yardbreiter Madras Gardinen** - Stoff — die 25c Qualität — die Yard **10c**

Unterzeug

- **Partie von fein gerippten gefließten** Leibchen und Beinkleidern für Damen, reguläre und Extra-Größen, werth 75c — die Auswahl **35c**
- **Union Suits für Knaben und Mädchen,** zwei Lagen Fließ — Größen bis zu 16 Jahren — die besten 75c-Werthe — die Auswahl **45c**

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Elektrische Hinrichtung.

Dannemora, N. Y., 1. Febr. Der Neger Samuel Ford wurde im Staatsgefängniß dahier eelktrisch hingerichtet. Ruhig, und ohne ein Geständniß abgelegt zu haben, ging er in den Tod. Er war, aber lediglich auf sogenanntelUmstandsbeweise hin, schuldig gesprochen worden, eine Farbige, mit der er zusammenlebte, Namens Captora Ashe, am 21. März 1909 ermordet zu haben. Alles, was man weiß, ist, daß sie ihn nach einem Streit zu verlassen gedroht hatte.

Ford war einer der Arbeiter in der Reservoir der neuen Wasserleitung.

Plötzlich gestorben.

Washington, D. K., 1. Febr. Der bekannte dienstverabschiedete Kontreadmiral Charles Stillman Sperry, welcher das Atlantische Geschwader der Bundesflotte auf der letzten Strecke seiner Weltreise befehligt hatte, ist heute Vormittag im Garfield Hospital dahier plötzlich gestorben, — an Lungenentzündung.

Ausland.

Mylius verurtheilt.

Aber König Georg erschien nicht auf dem Zeugenstand.

London, 1. Febr. Edward F. Mylius, der Londoner Agent des kleinen Anarchistenblättchens „Liberator" — welches in Paris von dem früheren amerikanischen Rechtsanwalt Edward H. James herausgegeben wird — wurde heute der Verbreitung eines verleumderischen Artikels über König Georg von England schuldig gesprochen und zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt.

Jenes Blatt hatte wieder die alte Geschichte gedruckt, daß König Georg seinerzeit, als Prinz von Wales, sich auf Malta mit einer Tochter des Admirals Seymour morganatisch verheirathet habe und ein Bigamist sei.

Der Angeklagte bestand entschieden darauf, daß König Georg selber vernommen werde, da jeder Angeklagte das Recht habe, mit seinem Ankläger konfrontirt zu werden, und da in einer Beleidigungsklage der Verfolger unbedingt im Gericht erscheinen müsse, und man andernfalls überhaupt keinen gesetzlichen Beweis dafür habe, daß derselbe derzeit am Leben sei.

Der vorsitzende Richter Alverstone erwiderte aber, daß ein diesbezügliches Gesuch bereits habe abgewiesen werden müssen, da verfassungsmäßige Gründe seine persönliche Zeugenaussage verhinderten. Im des Königs Namen wurde jedoch versichert, daß an jenem Gerede kein Schatten von Wahrheit sei. Auch sagte Admiral Seymour aus, daß zur Zeit, als er und seine beiden Töchter in Malta waren, König Georg niemals dort gewesen sei, ferner, daß die jüngere Tochter, die nie geheirathet, überhaupt nie mit König Georg auch nur gesprochen, und die ältere nur ein einziges Mal, erst im Jahre 1898, mit ihm gesprochen habe, zu Portsmouth, als er ihn, den Admiral, besuchte.

Des Admirals älteste Tochter und seine 3 Söhne sagten gleichfalls aus. Und nach der Urtheilsverkündung wurde auch ein Schreiben des Königs selbst verlesen.

Viele andere hervorragende Persönlichkeiten wohnten der Verhandlung bei. Man nimmt an, daß es der Regierung mit der ganzen Verfolgung nur darum zu thun war, jenen alten Klatsch endgiltig zum Schweigen zu bringen.

Der Prozeß wurde vor einem Geschworenenkollegium verhandelt, welches nach nur kurzer Berathung ein Verdikt auf „Schuldig" einbrachte, worauf Richter Alverstone das erwähnte Urtheil fällt.

Unter zehn Krankheiten

sind es neun, deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zuzuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreiniger ist das richtige Heilmittel für derartige Zustände.

Forni's

Alpenkräuter

ist als Blutreinigungsmittel kaum seinesgleichen. Er ist über ein Jahrhundert im Gebrauch; lange genug, um seinen Werth zu erproben. Frage nicht in den Apotheken danach. Kann nur bei Spezial-Agenten bezogen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Joseph Hunter, alter Pionier von Iowa City, Ia., wurde zu Idaho City, Idaho, ermordet aufgefunden.

— Die St. Louiser Bürgerschaft lehnte bei der Extrawahl den neuen Freibrief mit großer Mehrheit ab.

— Die Polizei in Philadelphia verbot die Aufführung des religiösen Bühnenstückes „La Samaritaine", mit Sarah Bernhardt in der Titelrolle, infolge der Proteste dortiger Geistlicher und Anderer.

— Bei der jüngsten Abstimmung für einen Bundessenator, in der Kolorado'er Legislatur, wurde auch eine Stimme für eine Frau abgegeben, die frühere staatliche Schulsuperintendentin Catherine M. Cooke.

— Infolge eines mysteriösen Unfalles an einer Brücke zwischen Newark, N. J., und Harrison, welche von der Pennsylvaniabahn ausgebessert wurde, ertrank eine Anzahl Arbeiter — man spricht von zwölf! — im Passaicfluß.

— Die Michiganer Legislatur lehnte mit 55 gegen 44 Stimmen die Resolution ab, wonach im nächsten Jahre dem Volke von Michigan die Frage der Einführung des Frauenstimmrechts zur Abstimmung unterbreitet werden sote.

— Auf einem Bahnzug bei Monmouth, Ill., wurde ein junger Mann verhaftet, der eine Handtasche mit mehreren Tausend Dollars Papiergeld hatte. Man hält dies für einen Theil des Geldes, welches bei dem Bankraub in Swan Creek, Ill., erbeutet wurde.

— Bei Grand Rapids, Mich., fand man die Leiche des reichen Schuhfabrikanten Frederick E. Walther, der letzten Donnerstag von Hause fortgegangen war, angeblich, um sich nach einer Apotheke zu begeben. Man vermuthet Selbstmord, da der schwer nervenleidende Walther sich in diesem Sinne geäußert hatte.

— Aus Mount Pleasant, Ia., wird gemeldet: $2000 in Depositenscheinen, die in Chicago dem reichen Farmer Sanford Boyd gestohlen wurden, sind ihm von der Post wieder zugestellt worden. Der Räuber, der sie nicht verwerthen konnte, hatte sie mit der nöthigen Anweisung in einen Briefkasten geworfen.

— In Philadelphia ließ sich der Medizinstudent Henry P. Brown, Sohn eines hervorragenden Rechtsanwaltes, ein Quart Blut abzapfen, das einer schwerkranken italienischen Frau, deren Gatte sich in der letzten Minute weigerte, das Blut zu liefern, in die Adern geleitet wurde.

Ausland.

— Andrew Carnegie hat wieder $1,250,000 zur Förderung menschenfreundlicher Pläne in seinem schottischen Geburtsort Dunfermline gestiftet.

— Das neue britische Parlament trat gestern ohne Zeremoniell zusammen. Die Staatseröffnung durch den König findet aber erst nächsten Montag statt.

— Der deutsche Reichstag nahm die Werthzuwachssteuer in dritter Lesung an, strich aber die Bestimmung, welche diese Steuer auch auf Fürsten anwendet.

— Der alte und der neue Präsident der südamerikanischen Republik Ekuador haben verkündet, daß sie, wegen des sichtlichen großen Widerstandes der Bevölkerung, die Absicht aufgegeben haben, die Galapagos-Inseln an die Ver. Staaten zu verpachten.

— In Cananea, Mexiko, wurde der stevertretende Bürgermeister Portillo ermordet. Die Geschichte hat indeß nichts mit dem Aufstande zu thun, es sind dort gar keine Rebellen. — Die mexikanischen Regierungstruppen eroberten Sahuraripa, im Staate Sonora, zurück, erlitten aber sonst verschiedene Schlappen.

— Ein amtlicher Bericht über den Eingeborenenaufstand auf Ponape (deutsche Karolineninseln) besagt, daß am 13. Januar die Polizei die Klippe erstürmte, auf der sich die Aufständischen verschanzt hatten, und zugleich drei Kreuzer die Klippe beschossen. Ein Deutscher getödtet, zwei schwer verwundet. Nur noch etwa 50 Insurgenten im Felde.

— Amtlich wird in Berlin bestätigt, daß, wegen der Beulenpest im fernen Osten, die Orientreise des deutschen Kronprinzen in Kalkutta, Indien, ihren Abschluß finden, und er von da unmittelbar nach der Heimath zurückkehren wird (am 15. Februar). An die Regierungen der übergangenen Länder werden Entschuldigungen übermittelt. Vielleicht besucht der Kronprinz später noch China und Japan extra.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	31. Jan.
Weizen—					
Mai	.96¼—¼	.96½	.96¼	.96½	.96.
Juli	.93⅝	.93¾	.93⅝	.93¾	.93¼—⅜
Sept	.92½	.92½	.92¼	.92¼	.92
Mais—					
Mai	.49⅞—50	.50	.49¾	.49¾—⅞	.49¾
Juli	.50⅞—51	.51	.50⅞	.50⅞	.50⅞
Sept	.51¾	.51⅞—52	.51¾	.51¾—⅞	.51¾
Hafer—					
Mai	.33½—⅜	.33⅝	.33¼	.33⅜	.33½—⅝
Juli	.33⅜	.33⅜	.33¼—⅜	.33¼—⅜	.33⅜
Sept	.32⅝	.32⅝	.32½	.32½	.32⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	18.15—07	18.15	18.07½	18.10	18.30
Juli	17.45	17.47½	17.45	17.45	17.67½
Schmalz—					
Mai	9.75	9.77½	9.70—72	9.70—72	9.80—82
Juli	9.65	9.65	9.60	9.60	9.70
Sept	9.60	9.62½	9.60	9.62½	9.72—75
Rippchen—					
Mai	9.70	9.70	9.67½	9.67½	9.77½
Juli	9.45—47	9.47½	9.45	9.45	9.57½
Sept	9.55	9.55	9.55	9.55	9.60

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 54,000, von Mais auf 811,750, von Hafer auf 505,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 42,700 Bushels Weizen, 151,400 Bushels Mais und 309,930 Bushels Hafer.

75 cts. Doz.

Mandel Brothers

Männer-Kragen, 75c das Dtzd.

Qualitäten die zu 1.50—$3 verkauft wurden
Der Vorrath eines Fabrikanten aus Troy

Drei der ersten Fabrikanten von Troy, N. Y., haben sich zu einem riesigen Unternehmen vereinigt und uns den Ueberschuß-Vorrath der Saison verkauft, der sich auf 6000 Dutzend hochfeiner Kragen beläuft. Alle populären Facons. Erster Floor, State Str.

Die Hälfte dieser Kragen sind reines Leinen, solche wie sie zu 25c und 35c verkauft werden

Die andere Hälfte besteht aus solchen berühmten Marken wie „Little Indian", „Curtis" und „Rex", Qualitäten, die in allen anderen Läden 2 für 25c verkauft werden. Ein Preis, 75c das Dutzend.

Viele Viertel — Größen von 14 bis 20

Diese Kragen sind zu je ein Dutzend in einer Schachtel verpackt und werden nicht in kleineren Quantitäten verkauft. Bedenkt, Ihr erhaltet Kragen, werth 1.50 bis zu $3 das Dutzend, für 75c das Dutzend.

Verkauf beginnt Donnerstag Morgen um 8 Uhr

75 cts. Doz.

Lachen verging ihm.

Schwarzhänder-Briefe von italienischem Wirth für Scherz gehalten.

Schreckensthat an S. Clark Straße.

Der Polizei gelingt es heute früh, eine Einbrecherbande und vier Straßenräuber abzufangen. — Italienische Musiker bestraft.

Heute früh kurz nach 1 Uhr haben die Schwarzhänder abermals ein Dynamitverbrechen begangen. Wiederholt hatten sie durch Briefe von dem italienischen Wirth Bartholomo Scaruzzo $2000 zu erpressen versucht, was er allerdings der Polizei gegenüber bestritt. Heute früh sprengten die Verbrecher die ganze Vorderwand von Scaruzzo's Wirthschaft, Nr. 1901 Clark Str., bis zu den Fenstersimsen des zweiten Stockwerks heraus. Der Mann wohnt mit seiner Frau und seinen fünf Kindern im zweiten Stockwerk des dreistöckigen Backsteingebäudes, und über ihm wohnen zwei andere Familien. Er und seine Angehörigen waren von dem Schreck so überwältigt, daß sie eine Zeitlang nichts Zusammenhängendes sprechen konnten. Scaruzzo brachte seine Familie in Sicherheit, auch die anderen Hausbewohner flüchteten auf die Straße. In einem Nachbarhause wurden durch die Explosion alle Fensterscheiben zertrümmert. Die Bombe war mit Schießbaumwolle und Dynamit gefüllt. Der Sachschaden beträgt etwa $1000.

Der Wirth versicherte schließlich, daß er die Drohbriefe für einen Scherz gehalten habe, namentlich da er ein armer Teufel sei. Er habe sie, da er nicht lesen und schreiben könne, seinem ältesten Sohn Charles gegeben. Der Sohn schilderte den Inhalt von zweien der drei Briefe, er hat nur den letzten behalten, wie folgt: Nr. 1. „Lieber Freund! Wir theilen Ihnen mit, daß unsere Gesellschaft, die Schwarze Hand, $2000 nöthig hat. Sie brauchen sich nicht zu scheuen, uns das Geld zu geben, denn Sie wissen, daß unser Arm weit reicht, und daß wir Sie „kriegen" werden, wohin in der Welt Sie auch gehen mögen. Der König von Italien könnte uns nicht entgehen oder unsere Forderung abschlagen. Die Schwarze Hand." Nr 2 war kürzer, und Vater und Sohn lachten darüber, denn es war in dem Briefe nicht angegeben, wo das Geld niedergelegt werden sollte. Der dritte Brief, den jetzt die Polizei hat, ist kurz und bündig: „Lieber Freund! Sie sind ein Narr, daß Sie uns das Geld nicht geben. Ihnen scheint nichts an Ihrem Leben zu liegen. Die Schwarze Hand."

In der ersten Aufregung hatte der Wirth geäußert, er kenne die Schreiber, auf Befragen Seitens der Polizei verweigerte er aber jede Auskunft.

Die Explosion war so heftig, daß selbst die vier Straßengevierte entfernte Polizeiwache an der 22. Straße erschüttert wurde. In der der Wirthschaft gegenüberliegenden Fleisch- und Materialwaarenhandlung von V. La Cognata wurden die Fenster zerstört und die Waaren auf den Boden geschleudert. Einer von mehreren auf Verdacht hin verhafteten Italienern befindet sich noch in Haft. Er wohnt in der Nachbarschaft der Wirthschaft.

Verdächtige Musikanten bestraft.

Die Italiener Charles Pongonic, 29 Jahre alt, 2335 Süd Leavitt Straße, und Anthony Burnoth, 26 Jahre alt, 1421 S. Jefferson Straße, wohnhaft, waren heute früh von Geheimpolizisten an der West 44. und S. Honore Str., verhaftet worden, weil Burnoth eine elektrische Taschenlampe auf Fenster und Hausthüren spielen ließ. Bei ihm wurde auf der Wache auch ein Todtschläger und bei seinem Genossen ein geladener Revolver gefunden. Sie trugen eine Konzertina und behaupteten, von einer Tauffestlichkeit zu kommen. Da sie Stadtrichter Dolan nicht angeben konnten, wo und bei wem diese Festlichkeit stattgefunden hatte, und sie auch über den Besitz der Mordwaffen keine befriedigende Erklärung gaben, so verurtheilte der Richter sie zu je $50 Geldstrafe.

Noch ein wichtiger Fang.

Auch eine Einbrecherbande, welche seit Kurzem auf der Westseite viele Geschäfte ausgeplündert hat, glaubt die Polizei heute früh unschädlich gemacht zu haben. Die Geheimpolizisten Buckley und Dugan sahen nämlich um ½2 Uhr heute Morgen in einem Fleischerladen an der West Randolph und Nord Ann Straße drei Männer und in einem Gang neben dem Hause noch zwei. Buckley schlich sich an die ersteren heran, und als sie seinen Revolver sahen, ließen sie die bereits vollgepackten Säcke mit Fleischwaaren fallen und ergaben sich. Inzwischen hatte Dugan die Beiden in dem Gange überrumpelt und ihnen Handfesseln angelegt. Buckley übernahm die Wache über alle Fünf und drohte beim geringsten Fluchtversuch mit Schießen. Sein Kamerad eilte dann einem Mädchen und einem Mann nach, die vor dem Laden gestanden hatten. Aber erst nach längerer Verfolgung, und nachdem er geschossen hatte, ergaben diese sich. Das Frauenzimmer zerkratzte ihm das Gesicht. Die ganze Bande wurde dann nach der Wache an der Desplaines Straße gebracht, wo ihre Mitglieder sich wie folgt in's „Fremdenbuch" eintragen ließen:

Olga McCann, 24 Jahre alt, 116 Willard Court.

Albert Whalen, 28 Jahre alt, 41 N. Halsted Str.

Michael Ball, 23 Jahre alt, 656 West Ohio Str.

Joseph O'Brien, 21 Jahre alt, 441 N. Halsted Str.

James Wilson, 25 Jahre alt, 1300 Fulton Str.

Thomas McNamara, 24 Jahre alt, 2004 West Ohio Str.

Thomas Harris, 30 Jahre alt, 231 N. Ada Str.

Von Räubern angefallen.

Unweit seiner Arbeitsstätte, Nr. 218 West Ontario Str., wurde gestern Abend Geo. A. Keiser, Nr. 4322 N. Robey Str., ein Fahrer der Derby'schen Dampfwäscherei, nebst seinem Begleiter, Geo. Waddell, Nr. 5133 Bishop Str., von drei Räubern vom Wagen gerissen, in eine Gasse gezerrt, zu Boden geschlagen und um $2 beraubt. Eine nach ihm gezielte Kugel streifte sein rechtes Ohr. Dann aber fielen Keiser und Waddell über die Schurken her und jagten sie schließlich in die Flucht. Von den gleichen Räubern wurde bald darauf an der Orleans und Wendell Straße Elmer Fifield, Nr. 408 West Elm Str., um $2 und ein Augenzeuge, der ihm Beistand leisten wollte, um $27 beraubt. Den Namen dieses Mannes hat die Polizei nicht in Erfahrung gebracht.

S. M. Moore, Nr. 232 Ost Erie Str., wurde um drei Uhr heute früh an der Rush und Michigan Straße von drei Buschkleppern niedergeschlagen. Während zwei der Räuber ihn durchsuchten, rief der dritte, welcher Schmiere stand, ihnen eine Warnung zu und lief davon, entkam auch. Geheimpolizist Loftus fing aber die beiden anderen, als er ihnen mit dem Revolver drohte. Die Gefangenen nannten sich Joseph Gilbert und Jas. Wallace. Ueber ihren Spießgesellen verweigerten sie alle Auskunft. Die Polizei versucht jetzt, festzustellen, ob die Drei auch die anderen vorerwähnten Raubanfälle auf der „unteren" Nordseite begangen haben.

Um 55 Cents und zwei Zigarren wurde der Nr. 6100 Indiana Avenue beschäftigte Hausmeister Alexander Roth an der Ost 63. Str., zwischen Michigan und Wabash Ave., heute früh unter Todesdrohungen beraubt. Eine Stunde später fing ein Polizist an der S. State und 63. Straße zwei junge Burschen, Roy Leatherstone, Nr. 6250 Wabash Ave., und Roy Thompson, Nr. 6258 Wabash Ave., ein, und Leatherstone legte angeblich ein Geständniß ab. Roth bezeichnete sie als die Räuber; auch die ihm gestohlenen Zigarren wurden gefunden.

Advokat Wm. Klein und seine Familie.

Unter der Anklage, seine Gattin, Lena, und ihr Kind am 12. Juli 1908 in New York verlassen zu haben, wurde der Rechtsanwalt Wm. Klein, dessen Büro sich Nr. 134 Monroe Str. befindet, gestern Abend in seiner Wohnung an der 39. Straße und Rhodes Ave. verhaftet. Er sagte, daß er im Dezember durch Richter Petit die Scheidung erwirkt habe.

Die 16jährige Helene Schnee, Tochter wohlhabender Eltern in Dubuque, Ia., wird hier gesucht. Das Mädchen wurde vom Bühnenfieber befallen und hatte am letzten Freitag heimlich das Elternhaus verlassen, um hier Anstellung in einem Theater zu suchen.

Abermals verschoben.

Stadtrichter Himes hat im Gerichtshof an der Desplaines Straße die Verhandlung der gegen Arthur Evelyn See, Gründer der Sekte des „absoluten Lebens", erhobenen schweren Anklagen gestern Nachmittag auf Wunsch der betheiligten Anwälte bis Freitag verschoben.

Schädel eingestoßen.

Lokomotivheizer Johnston's Ausschau aus dem „Cab" sein Verderben.

Kind vor Straßenbahnwagen.

Edwin Johnston aus Manistee, Mich., ein zwanzig Jahre alter Heizer, steckte heute früh unter der Ueberführung an der Chicago Ave. den Kopf aus dem „Cab" einer Lokomotive der Chicago und Northwestern - Bahn, und stieß sich an einem Signalposten den Schädel ein. Der Verunglückte liegt im St. Lukas - Hospital im Sterben.

Glücklich abgelaufen.

Der vierzehnjährige Frank Stone, 833. W. 34. Straße, lief heute an der West 33. und Halsted Straße vor einen Straßenbahnwagen, wurde zur Seite geschleudert und kam mit Brauschen am ganzen Körper davon. Die Polizei brachte ihm heim.

Pionier-Tage.

Ein lebenswahres Bild des Wilden Westens im Hippodrom.

Da man für das mäßige Eintrittsgeld in dem zur Zeit im Auditorium-Theater gastirenden New Yorker Hippodrom schier unglaublich viel und in seiner Art Gutes zu sehen bekommt, so kann es nicht Wunder nehmen, daß Nachmittags- wie Abendvorstellungen täglich von Tausenden besucht werden. Die Zugkraft des Hippodroms ist infolge der Reichhaltigkeit und Gediegenheit des Programms sehr stark und wird noch lange unvermindert vorhalten. Das Programm umfaßt fünf selbständige, in sich abgeschlossene und unter sich ganz verschiedene Schaustellungen, von denen jede ein besonderes Personal hat und in glänzender Ausstattung gegeben wird. Den Anfang der Vorstellung macht „Pioneer Days", ein Drama aus dem ehemaligen Leben im Westen, mit dem Ueberfall einer Postkutsche durch Indianer. Rothhäute und Verbrecher, Sheriffsleute und Soldaten und allerlei Typen aus dem Westen treten auf und geben dem Zuschauer einen anschaulichen Begriff vom Leben und Treiben jener romantischen Zeit.

In einem der anderen Schaustücke tritt die 40 Mitglieder starke Zwergentruppe, in einem dritten ein großes Balletkorps in glitzernden Kostümen auf.

Warum ich meine Stellung verlor

Gründe, warum Tausende wie ich ihre Arbeitgeber nicht zufriedenstellen können.

„Ich glaube, daß mein Schicksal nicht anders ist, als dasjenige von tausenden von anderen Arbeitern, welche täglich ihre Stellung verlieren aus ihnen unbekannten Gründen, und welche sie kaum für möglich halten würden. Wenn die für sie letzte Gehaltsauszahlung erfolgt, heißt es gewöhnlich: 'Ihre Dienste werden nicht länger benöthigt.' Wenn die Wahrheit bekannt wäre, so würde der Grund ihrer Entlassung höchstwahrscheinlich in der Zerstörung ihrer Kraft liegen, hervorgerufen durch geistige Aufregung, körperliche Leiden oder allgemeines Unwohlsein. Diesen Umständen sind, wie wir Alle wissen, die meisten Ursachen im Fehlschlag des täglichen Lebens zuzuschreiben. Die Schlacht von Waterloo wurde durch Kopfschmerzen verloren. In dieser schnellebigen Zeit muß unser Geist klar, schnell thätig und frei von äußeren Beeinflussungen oder Sorgen sein, oder wir verschwinden in der Reihe der Unbeständigen, welche von einem Arbeitsplatz zum anderen gehen und weder sich selbst noch Anderen Zufriedenheit geben, immer älter und unbrauchbarer werdend, ohne Energie, Willenskraft und Hoffnung.

„Jeder Mann verlangt von einem anderen das Beste, was er er leisten kann. Aber kein Mann kann das Beste, das in ihm ist, anwenden oder erhalten, wenn er nicht zuerst frei von allem störenden Unwohlsein und Sorgen ist.

„Dies war mein Leiden. Ich hatte viele Schmerzen. Deshalb verlor ich meine Stellung. Als erstes war mein Magen immer in Unordnung, und ich machte mir deshalb Sorgen, was zur Folge hatte, daß mein Gedächtniß trübe und träge wurde. Ich beging Fehler und wurde verstimmt. Das war das Ende.

„Es gibt Tausende wie ich, die mit 'Quick Lunch'-Gesichtern herumgehen, und schlechte und abstoßende Manieren haben. Kein Arbeitgeber nimmt einen solchen Mann in Dienst.

„Befolgt meinen Rath: Ein gesunder Magen ist die halbe Schlacht, da dadurch Euer Geist klar erhalten und Euer Gesicht rosig gemacht wird. Ich habe jetzt einen gesunden Magen, bekleide eine gute Stellung, und mein Arbeitgeber ist, wie ich, zufrieden.

„Ich begann damit, Stuart's Dyspepsia Tablets zu nehmen, die man mir als gut empfahl gegen die schlimmste Form von Unverdaulichkeit und Dyspepsie. Die beiden ersten Tablets hatten bereits eine große Wirkung zum Bessern in meinem Befinden.

„Ein Theil von Stuart's Dyspepsia Tablets verdaut 3000 Grains Nahrung. Der Magen braucht nicht zu arbeiten. Die Tablets verrichten alle Arbeit, ganz gleich wie schwer Eure Mahlzeit war.

„Stuart's Dyspepsia Tablets heilen Säuern, Aufstoßen, brennendes Gefühl, Blähungen, Appetitverlust, Uebelkeit, Sodbrennen, Energieverlust, Gedächtnißschwäche, Dyspepsie und Unverdaulichkeit in der schlimmsten Form.

„Keine anderen kleinen Tablets in der Welt können dies vollbringen. Ihr solltet sie überall bei Euch haben und regelmäßig nach der Mahlzeit nehmen. Dann werdet Ihr erkennen, was es ist, von Magentortur befreit zu sein und klaren Geist, gutes Gedächtniß, ein zufriedenes, freundliches Gemüth, Wohlbefinden und Ruhe zu haben. Holt Euch Stuart's Dyspepsia Tablets, in jeder Apotheke erhältlich zu 50 Cents das Packet."

Sendet uns heute Euren Namen und Adresse, und wir schicken Euch sofort per Post ein Probe-Packet frei. Adr.: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Gesundheits-Rathschläge

Die nächsten und besten Bäder für Rheumatismus, Gout und gewisse nervöse und Hautkrankheiten sind in St. Joseph, Michigan, neunzig Meilen von Chicago, via der Pere Marquette Railroad.

Fragt nach W. E. Wolfenden, City Ticket Office, Pere Marquette, 206 S. Clark Str., Chicago, oder telephonirt Harrison 4733, für volle Einzelheiten.

Berühmtes „Pint of Cough Syrup"-Rezept.

Kein besseres Mittel zu irgend einem Preis. Vollständig garantirt.

Macht einen einfachen Syrup durch Mischung eines Pints granulirten Zuckers und ½ Pints warmen Wassers und rührt für 2 Minuten. Thut 2½ Unzen reines Pinex in eine Pintflasche und füllt sie mit dem Zuckersyrup. Das ergibt Euch einen Familienvorrath des besten Husten-Syrup zu einer Ersparniß von $2.00. Es verdirbt nicht. Nehmt einen Theelöffel voll jede Stunde oder alle 2 und 3 Stunden.

Die Wirksamkeit dieses einfachen Mittels ist überraschend. Es scheint sofort einzugreifen und bringt den hartnäckigsten Husten in 24 Stunden zum Stillstand. Es erzeugt neuen Appetit und wirkt gerade abführend genug, um einen Husten beseitigen zu helfen und schmeckt angenehm. Auch ausgezeichnet gegen Bronchial-Leiden, Halskratzen, wunde Lungen und Asthma, und ein unübertreffliches Mittel gegen Keuchhusten.

Dieses Rezept zur Herstellung von Hustenmitteln mit Pinex und Zuckersyrup (oder geläutertem Honig) ist ein Liebling in tausenden von Familien in den Ver. Staaten und Kanada. Das Rezept ist nachgemacht worden, doch niemals erfolgreich. Wenn Ihr es probirt, nehmt nur echten Pinex, welcher die werthvollste zusammengesetzte Mischung von norwegischem weißem Pine-Extrakt und reich an Guaiacol und all den natürlichen, heilenden Pine-Elementen ist. Andere Präparate wirken nicht in diesem Rezept.

Eine Garantie absoluter Zufriedenheit oder Geld zurückerstattet wird mit diesem Rezept gegeben. Euer Apotheker hat Pinex oder wird es Euch besorgen. Wenn nicht, schickt an die Pinex Co., Fort Wayne, Ind.

Die Anzahl beträgt heute
241,630
CHICAGO TELEPHONE COMPANY
Main 294—Contract Department

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Steuerreformen.

Steuern zu zahlen, hat nie als eine Ehre und noch weniger als ein Vergnügen gegolten. Die ältesten geschichtlichen Ueberlieferungen erzählen schon von den Schwierigkeiten, mit denen des Königs Steuerboten zu kämpfen hatten, und von der Verachtung, in der seine Zöllner standen. Im Rechtsstaate wird nun freilich die Steuer nicht mehr als „Tribut" aufgefaßt, d. h. als ein Zeichen der schimpflichen Unterwerfung und Dienstbarkeit, aber noch immer reißt sich Niemand darum, seinen pflichtschuldigen Antheil zur Bestreitung der öffentlichen Unkosten beitragen zu dürfen. Alles unsichtbare oder unfaßbare Eigenthum wird womöglich verheimlicht oder wenigstens recht niedrig veranschlagt. Auch ist bisher noch kein Besteuerungssystem ersonnen worden, das allen Bürgern gerecht wird oder zu sein scheint, und deshalb auf keinen Widerstand stößt. Es war also nicht zu erwarten, daß die vom Gouverneur Deneen eingesetzte Kommission, die dem Staate Illinois ein verbessertes Steuerwesen und insbesondere einen befriedigenden Ersatz für die Steuer auf bewegliches Eigenthum vorschlagen sollte, ihre Aufgabe vollständig lösen würde. Sie hat sich aber die Sache doch gar zu leicht gemacht.

Daß Niemand 1¾ oder 2 v. H. Steuern auf Papiere zahlen will, die ihm nur 3 bis höchstens 5 v. H. Zinsen tragen, ist keine neue Entdeckung. Es ist aber mindestens fraglich, ob die Besitzer leicht zu verbergender Pfandbriefe und Antheilscheine freiwillig oder gar gern eine „mäßige" Steuer entrichten würden. Bürgermeister Gaynor von New York z. B. bezweifelt das so stark, daß er empfohlen hat, die Steuer auf „persönliches" Eigenthum ganz abzuschaffen. Dagegen schlägt die Deneen'sche Kommission, und in Uebereinstimmung mit ihr der Gouverneur selbst, eine Verfassungsänderung vor, die nur die Bestimmung beseitigen soll, daß alles Eigenthum „gleichförmig" besteuert werden muß. Die Steuergewalt solle lediglich dahin beschränkt werden, daß jede Eigenthumsklasse gleichmäßig soll besteuert werden müssen, und nicht der eine Steuerpflichtige verhältnißmäßig mehr belastet werden soll, als der andere. Alsdann, meint die Kommission, könnte die Legislatur für das „flüchtige" bewegliche Eigenthum eine so niedrige Steuer einführen, daß Niemand in Versuchung kommen würde, sich ihr zu entziehen. Sie könnte ferner den Hausrath ganz steuerfrei machen und überhaupt dem mit der Selbsteinschätzung getriebenen Unfuge begegnen. Damit überdies der Willkür der örtlichen Behörden ein Ziel gesetzt werden kann, soll eine ständige Staatssteuerkommission eingesetzt werden, welche einheitliche Vorschriften ausarbeiten, die einzelnen Ortssteuererheber überwachen und auf Grund der von ihr gesammelten Erfahrungen von Zeit zu Zeit Verbesserungsvorschläge machen könnte.

Vielleicht wird die Legislatur diesen Plan genehmigen, und das Volk nachher der vorgeschlagenen Verfassungsänderung zustimmen. Obwohl das Vertretungssystem sich angeblich überlebt hat, wird ja am Ende zugegeben werden müssen, daß es mindestens unzweckmäßig ist, den Gesetzgebern sozusagen die Hände zu binden und ihnen die Abstellung anerkannter Uebelstände durch die Verfassung unmöglich zu machen. Die Legislatur sollte das Recht haben, die verschiedenen Vermögensklassen auch verschiedenartig zu besteuern, aber daß die Steuerhinterziehungen aufhören oder wesentlich abnehmen werden, wenn beispielsweise zinstragende Werthpapiere nur mit einem oder gar einem halben Proz. versteuert werden müssen, ist durchaus unwahrscheinlich. Die gewissenhaften Bürger werden die kleine Abgabe zahlen, die gewissenlosen werden dem Staate nur geben, was des Staates ist, wenn sie dazu gezwungen werden können. Deshalb hätte die Kommission wenigstens noch anrathen sollen, daß der Nachlaß eines jeden Steuerhinterziehers um das Doppelte der nachweislich vorenthaltenen Summe gekürzt werden soll. Wenn das auch nicht in allen Fällen nützen würde, so würde es doch in den meisten den gewünschten Erfolg haben.

Daß die Kommission die Möglichkeit einer Einkommensteuer nicht einmal in Erwägung gezogen hat, darf nicht überraschen. Denn obwohl von allen Fachleuten behauptet wird, daß die Einkommensteuer die gerechteste von allen und vergleichsweise leicht einzutreiben ist, kann sie angeblich für die Einzelstaaten der Union nicht in Betracht kommen, weil die Reichsten, um ihr zu entgehen, nur ihren „gesetzlichen" Wohnsitz zu verlegen brauchen. Derselbe Einwand läßt sich freilich auch gegen die Erbschaftssteuer erheben, die bessenungeachtet von vielen Staaten eingeführt worden ist und ganz bedeutende Erträge abwirft. Er läßt sich durch die Bestimmung zu Boden schlagen, daß für Besteuerungszwecke der gesetzliche Wohnsitz dort sein soll, wo der Steuerpflichtige sein Geschäft betreibt. Nur um der Einkommensteuer zu entgehen, wird ein Millionär oder eine große Gesellschaft keine Geschäftsverlegung vornehmen, ganz abgesehen davon, daß schließlich jeder Bundesstaat die Einkommensteuer einführen könnte. Doch gerade, weil diese gerecht und ertragreich ist, wird sie — dem Bunde überlassen werden, dessen Einnahmequellen ohnehin schon überreichlich fließen.

Harrimans guter Geist.

„Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust!" Das konnte, sofern ihm bei Lebzeiten die richtige Selbsterkenntniß kam, auch der große Eisenbahnkönig und Hexenmeister Edward J. Harriman von sich sagen. Wenn er die Einsicht nicht gewann, so wurde sie doch jedenfalls seinen Zeitgenossen schon zu seinen Lebzeiten und nach seinem Tode bestätigte sich dieses Urtheil nur noch: Harriman war Groß in Gutem und in Schlimmem. Als Organisator und Eisenbahnverwalter — durch die Rehabilitirung und den Ausbau der Union Pacific und in der Verwaltung der Southern Pacific u. s. w. — leistete er dem Lande sehr große Dienste; als Finanzmann, — vornehmlich durch seine Machenschaften mit der Chicago und Alton Bahn, der Santa Fe-Bahn u. s. w. — übte er einen unheilvollen Einfluß aus, bürdete er dem Eisenbahngeschäft des Landes eine Last auf, an der es noch lange schwer zu tragen haben wird. Seine finanziellen Machenschaften waren so schädlich und verwerflich, wie sein eisenbahntechnisches Wirken nützlich und bewundernswerth war.

Das muß auch heute noch gelten. Es will aber scheinen, als werde das Gute seines Wirkens und seiner Hinterlassenschaft, wie die Zeit fortschreitet, das Schlimme mehr und mehr überwiegen. M e h r. Es zeigt sich jetzt schon, daß es so ist — wie es ja schließlich kommen mußte, da man, wie das Gute, das Schlimme erkannte, und die Erkenntniß unter halbwegs gesunden Verhältnissen Nachahmung des guten Beispiels, oder wenigstens den Versuch, es zu befolgen, und das Ergreifen von Maßnahmen gegen eine Wiederholung des Schlimmen bedingt. Es ist zwar noch nicht gewiß, aber doch sehr wahrscheinlich, daß solche Machenschaften wie die Harrimans mit der Chicago & Alton Bahn so bald nicht wieder erfolgreich durchgeführt werden könnten, es ist aber ganz gewiß, daß das glänzende Beispiel, das Harriman als Bahnverwalter stellte, indem er die Union Pacific in technischer Hinsicht zu einer Musterbahn machte, schon etwas zur Nachahmung anspornte und weiterhin anfeuernd wirken wird.

Im Direktorium der „Union Pacific" und der „Southern Pacific"-Bahnen lebt und wirkt Harrimans guter Geist fort. Herr Robert Lovett, der nach Harriman's Tode zum Präsidenten dieser Bahn gewählt wurde, kündigt an, daß die Direktoren dieser Gesellschaften beschlossen, die Umwandlung der Union Pacific vom Missouri bis nach San Francisco zu einer doppelgeleisigen Bahn durchzuführen; die Oregon Short Line von Granger, Wyo., ihrem Verbindungspunkte mit der „Union Pacific", bis nach Huntington, Ore., mit einem zweiten Geleise zu versehen und die Strecke den Columbia Fluß entlang, in Oregon, bis nach Portland, doppelgeleisig zu machen. Die Durchführung dieser Pläne wird fünf Jahre und einen Kostenaufwand von $75,000,000 beanspruchen.

In der amtlichen Bekanntgabe dieses Beschlusses der Direktoren sagt Präsident Lovett u. a.: „Die Erfahrung, die wir im Laufe der letzten zwei Jahre mit dem Anwachsen des Geschäfte des Bahnsystems machten, hat dargethan, daß eine ununterbrochene doppelgeleisige Bahn vom Stillen Ozean bis zum Missouri, wo sie Anschluß an die östlichen Systeme gewinnt, in Bälde nothwendig sein wird, das Geschäft zu handhaben, wenn diese Nothwendigkeit nicht jetzt schon da ist. Die Aussichten sind zwar in mancher Hinsicht unbefriedigend. Angesichts der allgemeinen Lohnerhöhungen, der Beschränkung des Rechts auf Ratenerhöhung, der drohenden weiteren „Regelung" und feindlichen Gesetzgebung und der Aengstlichkeit und hohen Zinsansprüche des Kapitals mag es scheinen, daß für Eisenbahnleitungen eher Einschränkungen am Platze sind, als kostspielige Ausbau- und Verbesserungspläne. Wir glauben aber, daß diese ungünstige Verhältnisse nur vorübergehend sind. Das Wachsthum und die Entwickelung des Landes müssen andauern. Nichts kann sie für längere Zeit aufhalten. Wir sind gewiß, daß das Land der Eisenbahnen bedarf, daß es alle diese Verkehrserleichterungen, die wir beschaffen wollen, nöthiger hat als irgend etwas Anderes. Und wir glauben auch, daß schließlich das Publikum die Eisenbahnanlagen ebenso behandeln wird, wie alle anderen Anlagen, die zur Entwicklung des Landes dienen. Es darf in seinem eigenen Interesse gar nichts Anderes thun.

* * *

Man muß den Direktoren und Aktionären der „Union Pacific" und „Southern Pacific", den Theilen des Landes, die diese Bahnen bedienen und dem ganzen Lande gratuliren zu dem Geiste, der aus dieser Erklärung spricht. Es ist der (gute) Geist Harrimans, der Geist, der die „Union Pacific" im Laufe von wenigen Jahren von einer bankerotten zu einer Musterbahn machte und sehr viel beitrug zu dem schnellen Aufblühen des von ihm bedienten Gebiets und fernen Westens. Es ist der weitsichtige Geschäftsgeist, der den weitaus meisten Bahnleitungen des Landes leider ganz zu fehlen scheint. Was Herr Lovett von ungünstigen Verhältnissen redet, dürfte er selbst kaum sehr ernst nehmen, und wohl in der Hauptsache nur hinzugefügt haben, den anderen Bahnen zuliebe: Diese nicht allzusehr beschämen und sich nicht in Gegensatz zu den ewig klagenden zu setzen. Er wird damit den mehr oder weniger unfähigen und kurzsichtigen, bezw. unter riesigen, zum großen Theil aus „Wasser" bestehenden Lasten seufzenden Bahnen, „das Gesicht retten" wollen.

Die „U.P." braucht sich um die Aufbringung etwa nöthiger Gelder nicht zu sorgen und sich wegen drohender feindlicher Gesetzgebung nicht zu bangen; und die höheren Löhne kann sie selbst gut zahlen — und dasselbe gilt für viele, wohl die meisten, andere großen Bahnen. Der Unterschied ist nur der, daß diesen der weitsichtige Geschäfts- und Unternehmungsgeist fehlt, der Harrimans Verwaltung der Union Pacific kennzeichnete und von ihm auf die jetzige Leitung vererbt wurde. Wir haben östlich vom Mississippi große Bahnen, die das ununterbrochene Doppelgeleise ebenso nöthig, ja noch nöthiger hätten als die „Union Pacific" usw., die das Geld ebenfalls ohne große Beschwerden aufbringen könnten und durch die Arbeit nicht nur ihrem Landestheil und mittelbar dem ganzen Lande, sondern ganz besonders auch sich selbst viel Gutes thun würden — die es aber vorziehen, zu klagen und sich auf die allernothwendigsten Arbeiten zu beschränken, weil sie — entweder nicht über ihre Nasenspitze hinaussehen können, oder, so habsüchtig, wie bequem, ohne Anstrengung größere Profite verlangen, oder — an den unverschämten Preisen des „Stahltrusts" Anstoß nehmen, und glauben, durch ihr Zurückhalten in Bälde billiger kaufen zu können. So oder so — Dank einer Herabsetzung der Stahlzölle oder Dank günstiger Kontrakte mit dem Stahltrust.

Nebenbei: es wäre interessant, die Lieferungskontrakte der „Union Pacific" mit dem Stahltrust kennen zu lernen. Der Stahltrust hat so ziemlich das schlechteste Geschäftsviertel seines Daseins hinter sich und die Vorausbestellungen waren am 1. Januar geringer als je — sollte er da nicht haben mit sich reden lassen? — — —

Schuldenregister.

Die „International Paper Company", eine Korporation mit $20,000,000 Kapital und entsprechendem Umsatz, hat den Entschluß angezeigt, fortan alle ihre Schulden öffentlich zu „registiriren". Kein Schuldschein, Wechsel noch sonstige Zahlungsverpflichtung wird mehr ausgestellt werden, ohne gleichzeitige „Registration" bei einer der großer New Yorker Trustgesellschaften. Von dieser Trustgesellschaft werden die betreffenden Papiere nicht nur eingeschrieben, sondern auch abgestempelt werden. Und, wie die erlassene Bekanntmachung weiter besagt, nur die so abgestempelten Papiere werden als bindende Verpflichtung anerkannt werden. Das ist „Notiz an alle Welt", keinerlei Schuldverschreibung der besagten Korporation als echt anzusehen, zu kaufen oder zu beleihen, falls die Verschreibung n i c h t „registrirt" ist. Die Korporation macht es sich damit selber unmöglich, irgendwie heimlich zu borgen. Sie kann keine Bankanleihe mehr machen, kann keinen Schuldschein „diskontiren" lassen oder auf sonstige Weise sich durch Borg Geld verschaffen, ohne daß der Geldverleiher ganz genau weiß oder wenigstens durch eine Anfrage sofort genau feststellen kann, was die Korporation sonst noch für Schulden hat. Er wird wissen, ob die Korporation mehr oder weniger schuldet, als durch ihr greifbares Vermögen gedeckt ist. Er wird wissen, ob er sich durch Gewährung des Darlehens einer Verlustgefahr aussetzt oder nicht.

Ein als Mundstück großer Finanzinteressen bekanntes New Yorker Blatt gibt der Meinung Ausdruck, daß dies Beispiel bald Nachahmung finden werde. Und zwar aus dem triftigsten aller Gründe, daß es sich bezahlen werde. Die Korporationen und sonstigen geschäftlichen Unternehmer, die durch verbürgte Bekanntgebung ihrer Schulden dem Geldleiher besondere Sicherheit bieten, würden es leichter finden, zu borgen, und würden imstande sein, zu niedrigerem Zinsfuße zu borgen als die Anderen, die solche verbürgte Auskunft nicht geben und von denen man daher nicht wissen kann, ob sie nicht vielleicht tiefer, als gut ist, in der Kreide sitzen. Ob die ausgesprochene Erwartung sich erfüllen wird, muß natürlich abgewartet werden. Jedenfalls steht zu wünschen, daß sie sich erfülle. Je mehr der großen Unternehmer dem Beispiele freiwillig folgen, desto mehr würden ihrer schließlich sich gezwungen sehen, ihm zu folgen, weil die Weigerung sie verdächtig machen und ihren Kredit gefährden würde.

Auf alle Fälle ist die Sache von Wichtigkeit nicht bloß für die großen Korporationen und die sonstigen großen Geschäftstreibenden, die sie unmittelbar angeht, sondern ist für das gesammte Publikum wichtig. Wichtig für Alle, die als Einleger oder sonstwie mit Banken zu thun haben und somit interessirt sind an der Sicherheit der Banken. Es ist noch nicht lange her, daß der Bankerott einer großen Geschäftskorporation zu verzeichnen war, die zur Zeit ihres Zusammenbruchs nicht weniger als $5,500,000 „schlechtes Papier" ausstehen hatte. Zahlungsverpflichtungen, die aus der Bankerottmasse nicht gedeckt werden konnten, so daß die Banken, in deren Händen die Papiere sich befanden, den Verlust zu tragen hatten.

Man darf dreist behaupten, daß von zehn Bankbrüchen immer neun durch derartige Verluste verursacht werden. Weil Leute, denen die Bank Geld geborgt hat, nicht mehr zahlen können, kann die Bank nicht mehr zahlen. Und wie die Sachen liegen, sind die Banken mehr oder weniger im Dunkeln bezüglich der Verhältnisse ihrer Borger. Der Geschäftsmann, der zu einer Bank um eine Anleihe kommt und anscheinend durchaus „gut" ist für den Betrag, mag bereits so viel bei anderen Banken geborgt haben, daß er thatsächlich schon zahlungsunfähig ist. Die Bank muß ihre Gelder ausleihen, um ein Einkommen zu erzielen. Sie kann nicht blos immer an Leute leihen, deren Verhältnisse sie genau zu übersehen imstande ist. Sie mag von den Borgern Ausweise fordern, aber sie hat keine Gewähr für die Verläßlichkeit der Ausweise. Andererseits sind die zeitweiligen Geldbedürfnisse großer Unternehmungen so groß, daß keine einzelne Bank sie zu befriedigen imstande ist, oft auch alle Banken einer einzelnen Stadt sie nicht befriedigen können. Den geschäftlichen Bedürfnissen zu genügen, müssen die Anleihen vertheilt werden auf eine Vielzahl von Banken, und es hat sich daraus ein Handel mit sog. „Commercial Paper" entwickelt, von dessen Umfang die wenigsten eine Ahnung haben. Die Papiere einer einzelnen Gesellschaft mögen in Hunderten von Banken über das ganze Land zerstreut sein.

* * *

Wiederholt ist denn auch schon angeregt worden, durch irgendwelche zweckmäßige Einrichtung den Banken zu ermöglichen, zu ihrer eigenen Sicherheit sich Auskunft über die Schuldverhältnisse der großen Borger zu verschaffen. So weit die Nationalbanken in Betracht kommen, hat der Bundes-Bankkontroleur Anweisung an die amtlichen Bankuntersucher erlassen, Bericht über auffallend große Schuldbeträge einzelner Borger zu erstatten, damit davon Nachricht gegeben werden kann an andere Banken. Auch hat nach der 1907er Panik der Amerikanische Bänker-Verein einen Ausschuß eingesetzt, um zu untersuchen, was sich thun lasse in der Sache. Dieser Ausschuß hat dann einen umfangreichen Bericht erstattet, gipfelnd in der Empfehlung, die „Clearinghäuser" gewisser Städte zu Auskunftsbüros zu machen. Sachkundige Rechnungsführer sollten an diese Zentralstellen Berichte über den finanziellen Stand der in Betracht kommenden Geldborger erstatten, und die einzelnen Banken sollten da jederzeit Erkundigungen einziehen können. Auch ein Plan für die „Registrirung" ausstehender Schuldverschreibungen war vorgesehen, doch blieb es bei der Empfehlung. Borger protestirten dagegen, daß ihre Schulden „an die große Glocke gehängt" würden; auch unter den Banken fanden sich nicht wenige, die es vorzogen, die Einzelheiten ihrer Geschäfte für sich zu behalten.

Durch Zwang der Gesetze läßt sich in der Sache schwer etwas thun. Die Bundesregierung hat nur über die Nationalbanken Gewalt. Völlig aussichtslos ist die Aufgabe, übereinstimmende Gesetzgebung der sämmtlichen einzelnen Staaten zu erlangen. Wenn jedoch, wie jetzt der Anfang gemacht ist, die großen zahlungsfähigen Unternehmen freiwillig die Auskunft ertheilen, die ihnen nicht abgezwungen werden kann: und ihren Vortheil dabei finden, so mag mit der Zeit ein Geschäftsgebrauch sich herausbilden, der mehr werth ist und mächtiger als geschriebenes Gesetz.

Die „diplomatische" Krankheit einer Königin.

Die spanischen Blätter erzählen, daß die Königin Marie Christine, die Mutter des König Alfons, an den glänzenden Festen, die am spanischen Hof gelegentlich des Jahreswechsels veranstaltet werden, nicht theilgenommen habe. Sie fügen hinzu, daß die Königin-Mutter seit einiger Zeit unpäßlich sei; es scheint sich jedoch — so wird dem „Messaggero" aus Madrid geschrieben — um eine „diplomatische" Krankheit zu handeln. Es ist in Madrid ein offenes Geheimniß, daß die Beziehungen zwischen der jungen Königin Victoria, der Gemahlin des Königs, und der alten Königin, die sich immer mehr in den Thurm des Schweigens zurückzieht, schon seit längerer Zeit recht gespannt sind. Marie Christine wird von ihrem Sohne nicht mehr wie früher in politischen Angelegenheiten um Rath gefragt, und sie ist fest überzeugt, daß die Nichtachtung, durch welche sie sich schwer gekränkt fühlt, auf den Einfluß der Schwiegertochter zurückzuführen ist. Der Zwist nahm seinen Anfang, als die spanische Regierung ihrer Politik eine ausgesprochen antiklerikale Richtung gab, und spitzte sich von Tag zu Tag mehr zu, bis er sich zu offenem Kriege gestaltete. Die Königin-Mutter hat schon seit 14 Tagen ihre Gemächer nicht verlassen. Ueber die unmittelbare Ursache ihrer schlechten Stimmung wird in Hofkreisen folgendes erzählt: Ein paar Tage vor Weihnachten saßen die Kinder des Königspaares in einem Zimmer des Palastes und vertrieben sich die Zeit mit einem amüsanten Geduldspiel. Sie sollten eine Thierszene rekonstruiren und fügten aufmerksam Stück an Stück. Plötzlich zeigte der Prinz von Asturien, der das Bild fast fertig gebaut hatte, seinem Brüderchen einen Affen und sagte: „Sieht der nicht aus wie Großmama?" Himmel, öffne dich! Die Königin-Mutter, die im Zimmer war, beugte sich über den Tisch, um zu sehen, was so aussehe wie sie, und wurde, als sie den Affen erblickte, von solchem Zorne erfaßt, daß sie dem königlichen Enkelsohne eine Maulschelle gab. Auf das Geschrei und Geheul der Kinder eilte die Königin herbei; als sie erfuhr, was ihrem Aeltesten geschehen war, zog sie sich, ohne ein Wort zu sprechen, mit den Kindern in ihre Gemächer zurück. Am nächsten Tage aber gab es zwischen dem König und seiner Mutter eine heftige Szene, und seitdem hat sich Marie Christine nicht mehr in der Oeffentlichkeit gezeigt.

Das zweite Gesicht.

Das sogenannte „zweite Gesicht" ist eine Erscheinung, welche die Seelenforscher schon seit langer Zeit eifrig beschäftigte. Es werden da Ereignisse, die noch dazu oft in großer Entfernung stattfinden, als gegenwärtiges Bild gesehen. Es ist merkwürdig, daß die Erscheinung des zweiten Gesichts bisher fast ausschließlich bei Männern beobachtet worden ist. Bekannt ist das zweite Gesicht Goethes, von dem beim Abschied von Friederike Brion er in „Wahrheit und Dichtung" erzählt: „Als ich Friederike (in Sesenheim) die Hand noch vom Pferde reichte, standen ihr die Thränen in den Augen. Nun ritt ich auf dem Fußpfade gegen Drusenheim, und da überfiel mich eine der sonderbarsten Ahnungen: Ich sah nämlich, nicht mit den Augen des Leibes, sondern des Geistes, mich mir selbst denselben Weg zu Pferde wieder entgegenkommen, und zwar in einem Kleide, wie ich es nicht getragen; es war hechtgrau mit etwas Gold. Sonderbar ist, daß ich nach acht Jahren in dem Kleide, das mir geträumt hatte, und das ich nicht aus Wahl, sondern aus Zufall gerade trug, mich auf demselben Wege fand, um Friederiken noch einmal zu besuchen." — Das zweite Gesicht findet sich namentlich in einsamen Gegenden, in denen die Menschen längere Zeit auf sich selbst angewiesen sind, so in Schottland, in Norwegen, in Dänemark, ferner in Deutschland z. B. in der Lüneburger Heide. Es scheint daher, als ob die Erscheinung zusammenhängt mit einem Vorwiegen des Gefühls- und Phantasielebens, während sie bei Vorwiegen der Reflexion zurücktritt. Das zweite Gesicht zeigt sich auch im Traum; dies sind die sogenannten „Wahrträume", die häufig eine Prophezeiung in symbolischer Form enthalten.

Ihr werdet überrascht sein von dem Werth des Bitters u. von der großen Wohlthat, die Ihr nach einem kurzen Kurs erhaltet, speziell in Fällen von Appetitlosigkeit, Sauerm Magen, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Erkältung, Grippe und Malaria.
Probirt es heute.

Fritz Stagart's Abenteuer.
Die besten Kriminal-Novellen aller Länder. Ueber hundert verschiedene Bände. Jeder ein abgeschlossener Detektiv-Roman. Preis jeder Nummer, enthaltend 50—60 Seiten, nur 5c.
A. KROCH & Co.
— Deutsche Buchhandlung. —
26 Monroe Str. 26
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Bertha Giermann geb. Hahn

am Montag, den 30. Januar, im Alter von 52 Jahren, 1 Monat und 7 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. Februar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2134 S. Trumbull Ave., nach der St. Markuskirche und von dort nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Christian Giermann, Gatte.
Anna, Louisa Rosa, Töchter.
Franz Glutke, Eduard Witt, Joseph Norke, Schwiegersöhne, nebst Verwandten.

Schlummere sanft, du gute Mutter,
Die du uns so sehr geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Mathias Kohl

am 1. Februar 1911 sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 3. Februar, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause 4838 Ashland Ave., nach der St. Augustinus-Kirche, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave.-Depot und per Bahn nach dem St. Marys-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Kohl, Gattin.
Peter, Vincent, Joseph und Mathias Kohl, Söhne. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser theurer Vater

August Siskowski

nach langem, schwerem Leiden am 30. Januar 1911 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2822 N. Ashland Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Siskowski, geb. Paschke, Gattin, nebst Kindern und Freunden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Freund

Peter Ruhl

im Alter von 67 Jahren und 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. Februar, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1708 Cleveland Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Anna Heiert und Kinder, Freundin.

Todes-Anzeige.

Körner-Loge Nr. 54, O. M. P.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Albert Knudsen

gestorben ist. Beerdigung Freitag, 3. Febr., 2 Uhr Nachm., von 1921 Fremont Str. nach dem Montrose-Kirchhof. Die Beamten versammeln sich um 1:30 Nachm. beim Präsidenten. Ecke North Ave. und Larrabee Str.

J. Waschkuhn, Präsident.
W. Jansen, Sekretär.

Das Licht, von Hugo Werth. Ausführliche Darstellung, mit 482 Abbildungen. $2.70 portofrei.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser theurer Vater

Friedrich Weier

nach langem schwerem Leiden am 30. Januar, um 1 Uhr Morgens, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1801 W. 20. Str., nach Concordia-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elsa Weier geb. Wilske, Gattin.
Fred, Harry, Herbert, Arthur, Söhne.
Elsie und Hazel, Töchter.
Emma Blank u. Bertha Achling, Schwestern, nebst Verwandten.
modimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Alfred R. Knudsen

am Dienstag, den 31. Januar, Abends 8:25 Uhr, im Alter von 43 Jahren, 4 Monaten und 22 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Freitag, den 3. Februar, 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 1921 Fremont Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Knudson, geb. Michaelis, Gattin.
Alfred und Ernst, Söhne.
nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

George Blase

im Alter von 31 Jahren und 9 Monaten nach kurzem Leiden am 31. Januar sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. Februar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3144 W. Diversey Ave., nach dem Mount Olive Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Johann u. Margaretha Blase, Eltern.
Katharina, Margaretha und Hans, Geschwister.
Carrie Blase geb. Richter, Schwägerin.
Marcus Runge und Jakob Hensel, Schwäger. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

John Weber

am 30. Januar um 9:30 Vorm., im Alter von 27 Jahren gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 2. Februar, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 603 E. 43. Str., nach der St. Bonifazius-Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau H. Fleicher und Gertrud Weber, Schwestern.
dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Sophia Tesch

im Alter von 67 Jahren, 10 Monaten und 28 Tagen am Montag, den 30. Januar, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Februar, vom Trauerhause, 2851 W. 23. Place, um 12:30 Nachm., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

John Tesch, Gatte.
Rudolf und Mary, Kinder.
Fred Hansman, Schwiegersohn.
Hanna Tesch, Schwiegertochter, nebst Verwandten. bmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Maria Anna Burger

Gattin des verstorb. Andrew Burger, im Alter von 77 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Februar, 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 1825 Mohawk Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Mentgen, Mary Carter, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Verwandten. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

Wenzel Paul

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 2. Febr., 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2524 Lime Str., nach dem Waldheim Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten:

Antonie Paul, Gattin.
Helen, Frau Louby, Otto, Robert, Rudolph, Albert, George, Viola, Emma und Theodore, Kinder.
Henry Paul, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Friedrich Müggenborg

im Alter von 55 Jahren, 9 Monaten und 10 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, 2. Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2216 W. 20. Str., nach der Evangel.-Luther. St. Mathäuskirche und von dort nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Anna, Helena und Friedrich, Kinder, nebst Verwandten.
dimi

Todes-Anzeige.

Allen lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Frau Bertha Sophie Koenig

am 31. Januar, Morgens 7 Uhr, nach kurzer Krankheit im Alter von 79 Jahren sanft verschieden ist. Die Beerdigung der Entschlafenen findet vom Trauerhause, 2172 Leland Ave., aus statt und wird morgen bekannt gegeben. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Sohn

Max Koenig, nebst Gattin Bertha Koenig und Rudolph Koenig, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Sophie Karels geb. Hacker

am 30. Januar gestorben ist im Alter von 34 Jahren, 11 Monaten und 30 Tagen. Beerdigung Donnerstag, den 2. Februar, um 1 Uhr Nachmittag, vom Trauerhause, 5104 W. Chicago Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

dimi John Karels, Gatte.

Gestorben: Christ. Klein jr., am Montag, den 30. Jan. 1911; geliebter Sohn von Christ. Klein, Bruder von Frau Frank Reding, Frau Alexander der Storch, Frau Louise Rhode, Louis Klein, Frau Frank Ambler, Jakob Klein. Beerdigung Donnerstag, 2. Februar, vom Trauerhause, 1441 Bryn Mawr Ave., Leichenfeier in der Rose Hill-Kapelle um 2 Uhr Nachm.

Gestorben: Anna M. Thelen geb. Ballman, am 30. Januar. Geliebte Gattin von Bernhard und Mutter von John, Frank und Bernard Thelen und Tochter von Frau P. Ballman, einzige Schwester von Frau Helen Vincent. Beerdigung Donnerstag um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 506 Wisconsin Str., nach der St. Michaelskirche und von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Gestorben: Charlotte Neumiller, geliebte Mutter von Charles G. und Mary E., Dienstag, 31. Januar 1911. Beerdigung vom Trauerhause, 168 N. Garfield Ave., Hinsdale, Ill., Donnerstag, den 2. Februar, um 2:30 Nachm. Züge fahren ab vom Union Bahnhof um 1:30 Nachm. Beerdigung privat in Oak Forrest. bmi

Gestorben: Frau Anna Maria Classen, 84 Jahre alt, am 31. Jan.; geliebte Mutter von Michael Classen, Mary Seller, Anna Brunfleck, Lena Koch und Maggie Berg. Beerdigung Donnerstag, den 2. Febr., 10:30 Vorm., von 1732 Cleveland Ave., nach der St. Michaels-Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Bitte keine Blumen.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank für die gütige Theilnahme bei dem Begräbniß unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Maria T. Hauptmann,

sowie für die prachtvollen Blumenspenden vielen Dank.

Ch. G. Hauptmann, Gatte.
Georg Hauptmann, Sohn, nebst Gattin und Enkel.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred J. Huttermeister, Präs. Fred Marx, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Carolina Roesch

am Mittwoch, den 1. Februar, im Alter von 69 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Februar, halb 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3044 Perry Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Jakob Roesch, Gatte.
Henry und William Roesch, Söhne.
Frau Gussie Varella, Frau Emma Forster, Töchter. mido

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die zahlreiche Betheiligung und für die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines lieben Gatten und unseres Vaters

William Hardow.

Ebenfalls vielen Dank dem Gesangverein Westseite Harmonia, dem Turnverein Einigkeit und dem West Chicago Wirthsverein.

Bertha Hardow, Gattin.
Bertha Boehm, Tochter.
Charles Hardow, Sohn.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus allen Freunden und Bekannten für die rege Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer lieben Tochter und Schwester

Elsa Fromm,

insbesonders dem Herrn Pastor Reinke für die trostreichen Worte, ferner den Trägern und dem Sängerchor.

Elsa Fromm, Muter, nebst Angehörigen.

Orchestra Hall
Heute Abend um 8:30
Freitag Abd.—Samstag Mat.
ELMENDORF
„Vergnügte Reisestunden"
Präsentirt seinen neuen Vortrag
BERLIN
und seine Umgebung.
Kolorirte Ansichten und bewegliche Bilder
Tickets $1.00, 75c, 50c und 25c

AUDITORIUM Reichhaltige Schaustellung
Diesen Nachmittag um 2—heute Abend um 8
Folgt den Massen
New York Hippodrome
Wunder-Schaustellung der Welt
Preise: Abends—25c bis $1.50. Matinees—25c bis $1.00.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst., 25c.
„THE WOLF"
Nächste Woche......„At the Merch of Tiberius"
jan30—feb1

Sommernachtsfest
verbunden mit italienischer Nacht und Ball
veranstaltet von der
Schiller Liedertafel,
Samstag, den 18. Februar,
in Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. — Eintrittskarten 50 Cents die Person, nur von Mitgliedern zu haben. fb1,10,17

Chicago Turn-Gemeinde.
Großer
Preis-Maskenball
am Samstag, 4. Februar 1911, in der Nordseite Turnhalle, 820—826 N. Clark Str.
Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt $1 die Person.
Der Ausschuß.
jn25,29fb1,4

Großer Gruppen- und Einzeln-
Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Turn-Verein Freiheit
Samstag, den 11. Februar 1911,
Anfang 8 Uhr Abends, in der Freiheit Turnhalle, 3417—21 S. Halsted Str. Tickets, im Vorverkauf, 35c die Person; an der Kasse 50c. Tickets sind zu haben bei allen Mitgliedern und in der Halle beim Verwalter, H. Meisterheim. Masken und Maskenanzüge sind in der Halle zu haben. jan26,feb1,19

10. Stiftungsfest u. Ball
— veranstaltet vom —
Magdeburger Klub
am Samstag, den 4. Februar 1911, Abends 8 Uhr, in Counts Halle, 1500—1502 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str. — Tickets 25c die Person. 21jan1feb

33. Familienabend und Ball
veranstaltet vom
Thüringer Verein.
Samstag, den 4. Februar 1911,
in Stanges Halle, Ecke Ashland und Addison Ave. Anfang 8 Uhr. Tickets 25c die Person. jn29.fb1

16. Stiftungs-Fest
veranstaltet von der
Treue Schwester-Loge Nr. 79
in Hack's Halle, 1764 Larrabee Str., nahe Menominee, am Sonntag, den 19. Februar 1911. Tickets 15c die Person. Anfang 2 Uhr Nachm. fb1,11

Turnverein „Einigkeit"
21. großer Masken-Ball
Samstag, den 4. Februar 1911, in Hoerbers Halle, 2131—2135 Blue Island Ave. Tickets 25c im Vorverkauf, an der Thüre 35c. Anfang 8 Uhr Abends. an23,fe1

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
10ol.mikfon*

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fb11

Nachlaß-Anwälte WAGNER & BECKMAN
Erbschaften prompt erledigt.
134 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307. 15jan*

Lokalbericht.

Am Ende ihres Witzes.

Prohibitionisten wollen Geschäftsviertel nach Unterschriften abgrasen.

West Hammond wird Stadt.

Staatsanwalt Wayman vergällt den Politikern die Freude über ihren Sieg über Frl. Brooks durch die Einleitung einer Untersuchung. — Elmhurst wächst.

Die Prohibitionisten werden einen letzten verzweifelten Versuch machen, die nöthige Zahl von Unterschriften für die Petition, durch die sie eine Abstimmung über die Trockenlegung Chicagos in der Frühjahrswahl erzwingen wollen, zu erlangen. In einer gestern abgehaltenen Versammlung in der Willard-Halle wurde die Zahl der vorhandenen Unterschriften auf 37,500 geschätzt, doch liegen zuverlässige Angaben darüber nicht vor. Unter der Hand geben die Leiter der Bewegung zu, daß sie sich glücklich schätzen können, wenn sie 20,000 Unterschriften beisammen haben. Für die Petition sind 73,000 Unterschriften nöthig, die bis zum Freitag Abend beisammen sein müssen. Die Petition muß am Samstag eingereicht werden. Die fehlenden Unterschriften sollen im Geschäftsviertel zusammengetrommelt werden, das eine Anzahl Frauen bis zum Freitag abgrasen wird. Die Leiter der Bewegung schätzen die Zahl der registrirten Wähler, die sich im Geschäftsviertel aufhalten, auf 50,000.

Neue Stadtrathskandidaten.

Neun weitere Bewerber um Nominationen für den Stadtrath, sechs Demokraten und drei Republikaner, reichten gestern bei der Wahlbehörde ihre Nominationspapiere ein. Die Bewerber sind:

5. Ward—William G. Smith, Dem.
6. Ward—Frederick Dunham, Dem.
6. Ward—William J. Kotzenberg, Rep.
13. Ward—Joseph J. Peacock, Rep.
16. Ward—Andr. Ryberczyk, Dem.
17. Ward—Theodore Lein, Dem.
20. Ward—Charles P. McNellis, Dem.
21. Ward—William E. Peters, Rep.
30. Ward—Joseph Simpson, Dem.

Langjähriger Beamter muß gehen.

Nach 14jähriger Thätigkeit schied gestern Kapitän F. L. Knoch, Schreiber der Grandjury, aus dem Amt und machte dem Demokraten Thomas Lynch Platz. Kapitän Knoch wurde von Ernst J. Magerstadt, dem damaligen Kriminalgerichtsschreiber, ernannt.

Elmhurst wächst.

Durch Angliederung dreier neuer Subdivisionen, die sich bisher einer Kommunalverwaltung nicht erfreut haben, vermehrte die Gemeinde Elmhurst in Dupage County gestern die Zahl ihrer Einwohner um 500. Die Bewohner der drei Subdivisionen hatten um Angliederung an die Gemeinde nachgesucht. Die gestrige Abstimmung ergab eine Mehrheit von 17 Stimmen für das Gesuch.

Die Einwohnerschaft von West Hammond erklärte sich gestern für Umwandlung der Dorfgemeinde in eine Stadtgemeinde. Der energische Kampf, den Frl. Virginia Brooks gegen die Aenderung geführt hatte, erwies sich als vergeblich. Sie begründete ihren Widerstand damit, daß die Neuerung die Verwaltungskosten beträchtlich erhöhen würde. Sie gehört zu den bedeutendsten Steuerzahlern der Gemeinde. Die Politiker, die unter der Führung des früheren Gemeindeschreibers Martin Finneran für die Neuerung eintraten, sollten sich aber ihres Sieges nur wenige Augenblicke erfreuen, denn kurze Zeit nach dem Bekanntwerden des Wahlergebnisses fand sich Hilfsstaatsanwalt Claude Smith mit zwei Geheimpolizisten der Staatsanwaltschaft und 50 Vorladungen vor die Grandjury ein. Die Vorladungsbefehle wurden den Besitzern angeblicher Lasterhöhlen und von Lokalen, in denen Glückspiel-Automaten gefunden worden sind, zugestellt. Die Untersuchung der Zustände in der Gemeinde durch die Staatsanwaltschaft wird auf Veranlassung von Frl. Brooks vorgenommen.

Freies Haar-Mittel

Laßt mich Euch ein freies $1.00 Packet senden.

Foso macht das Haar wachsen, stärkt die Augenbrauen, verlängert die Augenwimpern, gibt grauem oder gebleichtem Haar seine natürliche Farbe wieder, beseitigt Jucken, Schupen, und macht das Haar von Mann, Frau und Kind dick und wunderbar glänzend. **Schickt den Frei-Koupon heute.**

Freier $1.00 Packet - Koupon.

Schreibt Euren Namen und Adresse auf untenstehende punktirte Linien, schneidet den Koupon aus und schickt ihn an die Foso Company, 1263 Foso Bldg., Cincinnati, Ohio. Fügt 10c in Marken oder Silber bei als Zeichen des guten Willens und zur Bestreitung der Verpackung, Porto etc., und Ihr erhaltet sofort ein $1.00 Packet kostenfrei per Post.

Name..
Stadt..
Straße..
Staat......................R. F. D..............

Marshall Field & Company

BASEMENT SALESROOM.

Februar-Verkauf von Damen- u. Mädchen-Skirts

$3.75 $5

Ein Monat von speziellen Preisen, bei welcher Gelegenheit der Bedarf für Frühjahr eingelegt werden kann.

Der Unterschied ist sogleich bemerkbar in dem Entwurf unserer neuen Frühjahrs-Facons, welche auf den ersten Blick von den Skirts von jeder früheren Saison zu unterscheiden sind. Die Abbildungen zeigen deren praktische eng anschließenden geraden Linien und beweisen, was tüchtige Schneider in korrekten Style-Effekten zu erzeugen im Stande sind.

Zu $3.75: Damen-Skirts, wie Abbildung, nur in schwarzer Serge.

Zu $5.00: Damen-Skirts, wie Abbildung, aus breiter Wale Serge, mit Knöpfen besetzt, in Schwarz sowohl wie in Farben.

Zu $6.75: Damen-Skirts, gemacht aus grauem Cravenette und schwarzer sowie navyblauer französischer Serge, Panel Front und Rücken, mit Fan Plait an den Hüften.

Zu $7.50: Damen-Skirts, aus Voile, Cluster plaited Effekt, mit Satin Trimmings.

Zu $3.75: Mädchen-Skirts aus Chiffon Panama mit Combination von Cluster und Box Plaits, in Schwarz und Navy.

Zu $5.00: Mädchen-Skirts aus lohfarbigen und grauen Mischungen, in elegantem einfachem plaited Muster.

Basement.

Februar-Verkauf von seidenen und Netz-Waists für Damen

Ungewöhnlich niedrige Preise verleihen diesem Verkauf die größte Wichtigkeit.

$5.50 $4 $5

Dieser jährlich wiederkehrende Verkauf ermöglicht es Euch, die vortheilhaftesten Einkäufe zu erzielen—eine Anzahl von speziellen Einkäufen, darunter einige der besten, die wir jemals gemacht haben. Die vielen Frauen, welche ihren Bedarf in diesem Verkaufe decken wollen, können zugleich versichert sein, die wünschenswerthesten Facons zu niedrigen Preisen zu erhalten.

Zu $5.50: Waists wie Abbildung, aus Marquisette, über fancy Net und Seide, mit Cluster von kleinen Knöpfen und Braid.

Zu $5.00: Eine andere außergewöhnliche Facon, wie Abbildung, aus fancy gesticktem Netz, mit Spitzen-Kragen.

Zu $4.00: Waists, wie Abbildung, aus Messaline, in Schwarz, Navy, Grau, mit Yoke und Cuffs aus braided Net.

Zu $3.75: Eine Facon aus Messaline in hübschem Style mit gesticktem Blumenzweig in Front, in Navy, Grau und Schwarz.

Basement.

1000 Hauskleider für Damen, $1 und $1.45

Nach den Preisen zu urtheilen würde man annehmen, daß dies ganz gewöhnliche Kleider wären — aber bei näherem Zusehen wird man finden, daß dies bemerkenswerthe, thatsächlich außergewöhnliche Preise sind.

Da ist schwerlich eins aus den Tausenden von Kleidern zu finden, an dem die Ersparniß nicht wenigstens die Hälfte des Werthes des Kleides beträgt, und in zahlreichen Fällen noch viel mehr. Ungefähr ein Dutzend Facons in hellen und dunklen Percales. gut anschließend, tadellos ausgefertigt.

Basement.

Der Februar-Verkauf von Baby-Sachen.

Durch einen speziellen Einkauf wurden diese Partien mit eleganten neuen Waaren vervollständigt—und letztere sind durchgängig von bedeutend besserer Qualität, als sie zu den Preisen gewöhnlich erhältlich sind. Nicht nur alle die gebräuchlichen Sorten sind mit eingeschlossen, sondern auch die allerneuesten Frühjahr-Designs.

Strohhüte und Bonnets für Babies, in vielen ganz besonders hübschen Effekten in Farben und Facons — aufwärts von 85c.

Frühjahr-Coats in einem so reichhaltigen Assortiment, daß kaum zwei von jedem Design zu finden sind. aufwärts von **$2.95.**

Basement.

Unterröcke wohlfeil in dem Februar-Verkauf

Unter den vielen Vorzügen, die dieses jährliche Ereigniß auszeichnen, ist wohl auch das von der größten Bedeutung, daß unser Assortment in Damen Wasch-Unterröcken außerordentlich komplet ist und rare und seltene Werthe enthält. Spezielle Einkäufe in seidenen und nicht waschbaren Sorten geben ihnen ebenfalls ein besonderes Interesse.

Damen Percaline Unterröcke, mit besticktem Ruffle, in hellem und dunklem blau, grün, wistaria, grau und braun, 85c.

Damen Chambray Unterröcke, besonders gut gemacht und ausgefertigt mit besticktem Ruffle; in tan und blau, zu 85c.

Basement.

Ungarnirte Hüte für das Frühjahr zu niedrigen Preisen

Handgemachte Turbans, eng anschließend, aus schmaler seidener Pyroxylin Braid, draped Crown; Kragen-Effekt um die „Base" mit Seide-Sammet geformt; nur in schwarz; $3.45.

Basement.

Schwarze importirte Azure Hüte, mit Seidesammet Flanges in Schwarz, Cardinal, Royalblau und Grün—Hüte sind kleidsam und dauerhaft; speziell, $1.75 und $1.95.

Willow Plumes bedeutend herabgesetzt auf $5.00.

Zu diesem Preise bilden diese Plumes einen außerordentlichen Werth, von hochfeiner Qualität, 18 Zoll lang, 14 Zoll breit, 3-Ply, doppelt geknotet, in Schwarz und Weiß.

Taschentücher-Preise bieten große Ersparnisse

Vorzügliche Werthe werden in einer großen Varietät für Damen, Männer und Kinder offerirt, wie eine Durchsicht der folgenden Items zeigt:

Reinleinene Initial-Taschentücher für Damen, bestickter Kranz-Buchstabe, drei in Box, 40c.

Hohlgesäumte Taschentücher für Damen mit „barred" Zentrum und corded Borders, in vielen hübschen bestickten Ecken-Entwürfen, speziell, 7c.

Weiße hohlgesäumte und farbige Border Taschentücher für Männer, jedes, 5c; das Dutzend, 55c.

Reinleinene Initial Taschentücher für Männer, aus gutem, dauerhaftem Material, 10c.

Basement.

Dauerhafte Damen-Handschuhe zu 55c und 75c

Die Ersparnisse, welche anläßlich des Februar-Verkaufes in unserer Main-Handschuh-Abtheilung offerirt werden, sind auch bei den Basement-Partien durch viele außerordentl. Werthe in billigen Handschuhen zu haben.

Basement.

Zu 55c: Lambskin Damen-Handschuhe, in Farben und Schwarz; sowie beschmutzte u. ausgebesserte Handschuhe aus unseren kostspieligeren Qualitäten.

Zu 75c: Straßen- und Gesellschafts-Handschuhe für Damen, einschließlich schwerem Cape, PXM genäht, Lambskin, Pique und Overseam genäht.

Februar-Räumung von zerdrückten Untermuslins

Alle Waaren in dieser Sektion, die etwas zerdrückt oder beschmutzt sind, sind nun zusammenhäuft und werden mit scharfen Reduktionen verkauft, um es uns zu ermöglichen, unser Lager von allen Garments zu befreien, die nicht in absolut tadelloser Verfassung sind.

Basement.

Damen-Halstrachten in Frühjahr-Facons zu 25c

Stocks für Damen, in Ascots und einfachen geschneiderten Effekten, in Farben gestickt, sind besonders geeignet zur Ausschmückung von Tailored Waists, 25c.

Der Lord Byron Kragen erfreut sich auch in dieser Saison großer Beliebtheit — einfache und gestickte leinene Kragen, 25c.

Basement.

Strumpfwaaren--Wichtiger zweiwöchiger Verkauf

Burlington tiefschwarze Strümpfe für Männer, Damen und Kinder, in Halb-Dutzend-Partien.

Wenn man bedenkt, daß diese Strümpfe eine Qualität sind, an welcher die Preise selten schwanken, wird die große Ersparniß, die in diesem Zwei Wochen-Ereigniß offerirt wird, sicher anerkannt werden — jede einzelne der nachfolgenden Partien ist bedeutend unter Preis:

Männer schwarze baumw. Strümpfe, halbes Dutzend Paare, 65c, $1.00, $1.25 und $1.75.

Schwarze baumwollene Damen-Strümpfe, halbes Dutzend Paare, 50c, 65c, 95c, $1.25 und $1.75.

Schwarze mercerisirte Lisle Damen Strümpfe, halb. Dutzend Paare, $1.00, $1.25 und $1.75.

Gerippte schwarze baumwollene Kinder-Strümpfe, für Knaben und Mädchen — dauerhafte Qualität in mittlerem u. leichten Gewicht, halb. Dutzend Paare, 50c, 65c, 95c, $1.00 bis hinauf zu $1.75.

Gerippte schwarze merzerisirte Kinder Strümpfe, halbes Dutzend Paare, $1.25 und $1.50.

Basement.

Rester-Verkauf von Kleiderstoffen

Diese Assortiments sind so reichhaltig, daß es uns nicht möglich ist, die Anzahl und verschiedenen Sorten von Mustern hier anzuführen—thatsächlich Alles vorhanden, was Euren Wunsch befriedigen könnte. Die Herabsetzung der Preise variirt von einem Drittel bis zur Hälfte der Preise, zu welchen diese Resterstoffe vom ganzen Stück noch im Januar verkauft wurden. In Längen von einer bis zu acht Yards.

Basement.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Home Insurance Company verkauft ihr Gebäude für $2,150,000.

Das Gebäude der Home Insurance Company an der Nordostecke von La Salle und Adams Straße ist von der Versicherungs-Gesellschaft für rund $2,150,000 an James C. Charles Deering verkauft worden. Das Gebäude ist zwölf Stockwerke hoch und über 25 Jahre alt, die Grundfläche mißt 95 Fuß an Adams und 138 Fuß an La Salle Str., doch haben die östlichen 22½ Fuß des Grundstücks eine Tiefe von 18 Fuß. Es sind im Ganzen 14,235 Quadratfuß, auf welche vom Kaufpreise $1,232,458, oder $86.58 für den Quadratfuß, kommen, auf das Gebäude entfallen $917,542.

Weil Bros., Fabrikanten von Plumbermaterial, haben von der New Hampshire Savings Bank das Eigenthum an der Südwestecke von Lake und Desplaines Str., 59.8 bei 115.24 Fuß, für $41,250, oder $700 den Frontfuß, gekauft. Es grenzt an die Anlage der Gesellschaft und soll ihr angegliedert werden.

Das Eigenthum an der Südostecke von Madison Str. und S. 48. Ave., 48 bei 164 Fuß, ist von Margaret McCartney und Anderen für $35,000 an John Cella verkauft worden.

Emma Wegrich hat von Homer D. Hill das Miethshaus an der Südostecke von Colorado und Albany Ave., 50 bei 125 Fuß, für $27,000 gekauft.

George F. Porter hat von J. H. Bell & Co. das Eigenthum 62—64 Michigan Ave., Westfront, zwischen S. Water und Lake Str., 50 bei 130 Fuß, gekauft.

Louis M. Newgraß hat an William A. Tilden das Miethshaus in Oakwood Boul., 333 Fuß westlich von Vincennes Ave., 50 bei 156 Fuß, Südfront, verkauft.

Samuel Polakow hat an Annie Feuerstein das Miethshaus an der Nordostecke von St. Louis Ave. und W. 12. Str., 43 bei 109 Fuß, mit $10,000 belastet, für $19,000 verkauft.

Frank C. Letts hat das Wohnhaus 1014 Greenwood Boul., Evanston, 100 bei 18 Fuß, an Henry G. Buswell verkauft.

Charles D. Bayles, Sekretär der Albert Dickinson Seed Company, will sich an Sheridan Road und Pine Str., Winnetka, auf einem Grundstück von 150 Fuß Front ein Wohnhaus für $40,000 bauen. Das Grundstück hat er von H. A. de Windt gekauft, der dort sechs Acres Land besitzt.

Das Miethshaus in Kenmore Ave., 450 Fuß südlich von Montrose Ave., 50 bei 150 Fuß, Westfront, ist von Paul Mueller für $25,000 an Dominik Marubio verkauft. Der Verkäufer nahm Farmland bei Elmhurst im Werthe von $15,000 in Tausch.

Rocco V. Romano hat vom Weber-Nachlaß das Miethshaus 932—934 Lakeside Place, mit $12,000 belastet, für $20,000 gekauft.

Daniel J. O'Connor ist Trustee eines Darlehens von $48,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent an die Erzdiözese auf die polnische Kirche an der Südwestecke von 44. Ave. und Augusta Str., 247 bei 289 Fuß.

* Am nächsten Samstag Abend 8 Uhr hält auf Veranlassung der medizinischen Gesellschaft von Chicago Dr. D. M. Olkon in der öffentlichen Bibliothek einen volksthümlichen Vortrag über Mund- und Zahnpflege. Der Eintritt ist frei.

Die Anzahl beträgt heute

241,630

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Main 294—Contract Department

Verfahren gegen Großschlächter.

Ihr Antrag, Anklagen niederzuschlagen, kommt am Montag zur Verhandlung.

Der erste gerichtliche Angriff gegen die Großschlächter, gegen die ein Strafverfahren eingeleitet worden ist, wird am Montag im Bundeskreisgericht im Gerichtshof von Bundesrichter Carpenter gemacht werden. Hilfsbundes-Bezirksanwalt J. Wilkerson kündigte heute an, daß an diesem Tage der Antrag auf Niederschlagung der Anklagen zur Verhandlung kommen werde. Er sei von den Anwälten der Großschlächter benachrichtigt worden, daß sie für die Verhandlungen fertig seien und einen weiteren Aufschub nicht verlangen würden. Die Bundesbezirksanwaltschaft sei schon seit längerer Zeit für den Kampf gerüstet. Die Verhandlung wird nach der Ansicht der Vertreter der Bundesregierung die Frage wieder anschneiden, die im Jahre 1906 im Gerichtshof Bundesrichters Humphrey erörtert wurde. Bundesbezirksanwalt Wilkerson erwartet eine Entscheidung über den Antrag, die Anklagen niederzuschlagen, nicht vor Mitte März.

Aus Vereinskreisen.

Der Damenverein Amerika hält am Sonntag, dem 12. Februar, in Hörbers Halle, die öffentliche Installirung seiner neuerwählten Beamten, verbunden mit Tanzkränzchen, ab. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, und wer einige vergnügte Stunden mitmachen will, versäume nicht, zu kommen. Die Präsidentin, Kathie Dunker, die Vizepräsidentin, Minnie Gottschalk, und der ihnen zur Seite stehende Ausschuß werden ihr Möglichstes versuchen, die Gäste zufrieden zu stellen. Der Eintritt kostet 15 Cents. Die neuen Beamten sind: Expräsidentin, Christina Schlecht; Präs., Kathie Dunker; Vizepräsidentin, Minnie Gottschalk; prot. Sekr., Anna Werhan; Finanzsekr., Karolina Kretschmer; Schatzm., Maria Schreiner; Führerin, Klara Doll; Aeußere Wache, Magdalene Leßmann; Innere Wache, Margarethe Kolli; Verwaltungsräthe: Wilhelmine Stegmann und Anna Runge; Finanzkomite: Carrie Amondsen, Marie Schaber und Therese Sadowski.

Ein gemüthliches Tanzkränzchen veranstaltet der Thüringer Damenverein am Samstag, dem 18. Februar, im unteren Saale der Lincoln Turnhalle. Das Komite gibt sich die größte Mühe, den Besuchern einen genußreichen Abend zu bereiten; für Erfrischungen wird bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25 Cents die Person.

Krankheit aus dem Wege gehen. „Um keinen Preis würden wir ohne Ihren Alpenkräuter im Hause sein wollen", schreibt Herr F. S. Krammes aus St. Clair, Pa. „Mit seiner Hilfe können wir allen Krankheiten aus dem Wege gehen. Er regulirt genau alle Funktionen des Körpers." Das thut er, ganz gewiß. Tausende haben darüber Zeugniß abgelegt. Forni's Alpenkräuter ist keine Apotheker-Medizin, sondern ein einfaches, altes Kräuter-Heilmittel, welches den Leuten durch Spezial-Agenten geliefert wird. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Jll. Anz

— Er kennt seine Leute. — Student: „Hören Sie mal, Dienstmann: können Sie mir vielleicht sagen...." — „O, gewiß, Herr Doktor, das Pfandleihamt ist gleich hier um die Ecke."

— Luftschiffer-Anzug. — Ballonmütze — Flügelkrawatte — Propellerine — Luftsakko — Windhose—Zugstiefel.

Kraftwagenremise zerstört.

Durch Gedankenlosigkeit $50,000 Schaden angerichtet.

Rund $50,000 Feuerschaden hat ein Unbekannter in Gedankenlosigkeit angerichtet, indem er in der Kraftwagen-Remise Nr. 1426 Michigan Ave. gestern Abend ein brennendes Streichholz auf den ölgetränkten Fußboden warf, während im vorderen Theil des Gebäudes eine Ausstellung von Wandelbildern im Gange war. Während ein Theil der Zuschauer flüchtete, half der andere Theil die Wandelbilderapparate und mehrere Kraftwagen retten. Drei Lastkraftwagen, welche der C. A. Coey Auto Service Co. gehörten, wurden zerstört, und Joseph Burger, Nr. 1856 Howe Str.; Fred J. Devine, 2032 W. Harrison Str.; Nellie Feery, 4240 5. Ave.; Helene Meyer, 4219 Calumet Ave., Angestellte, und der Präsident der Gesellschaft, Chas. A. Coey, geriethen durch das Feuer in Lebensgefahr; Burger mußte, vom Rauch überwältigt, hinausgetragen werden. Die Firma veranschlagt ihren Verlust auf $30,000, die Standard Automobile Supply Co., welche das zweite Stockwerk inne hat, den ihrigen auf $15,000, und der Hausbesitzer, John P. Wilson, Marquette-Gebäude, seinen auf $5000.

Durch schlecht isolirte Leitungsdrähte wurde heute früh in dem dreistöckigen Gebäude 420 Nord Park Ave., Austin, Feuer verursacht, welches namentlich in der im ersten Stockwerk gelegenen Apotheke von J. Y. Ryder Schaden anrichtete. Bewohner des benachbarten Oakdale Hotels flüchteten auf die Straße. Der Gesammtschaden ist $1000.

Personal-Nachrichten.

— Herr und Frau Alois Pick zeigen die Verlobung ihrer Tochter Olga mit Herrn Alfred Bloch an.

— Viele Leidtragende wohnten gestern Nachmittag im Hause 1559 Clybourn Ave. der Trauerfeier für Karl Wohlfeld bei. Nachdem Pastor Wunder gesprochen und die Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins einige Lieder gesungen hatte, nahm die Freimaurer-Loge Germania unter Führung des Meisters vom Stuhl W. Arens und des Altmeisters Köhler ihre Trauer-Zeremonien vor, auch auf dem Friedhofe Graceland. Herr Wohlfeld war ein früherer Präsident des Deutschen Kriegervereins. Viele Mitglieder dieses Vereins, des Verbandes der Veteranen der deutschen Armee und andere Militärvereine wohnten dem Begräbniß bei.

— In seiner Wohnung, Nr. 1921 Fremont Str., ist gestern Abend, im Alter von erst 43 Jahren, Herr Alfred Knudsen nach längerem Siechthum gestorben. Der Verstorbene war Präsident der Columbia Printing Co., die er im Jahre 1892 mit verschiedenen Kollegen gegründet hat, und deren Erfolg großentheils der geschäftlichen Tüchtigkeit und dem unermüdlichen Fleiß des Herrn Knudsen zuzuschreiben ist. Ehe er in dieses Unternehmen eintrat hatte Herr Knudsen in der Staiger'schen und, als Werkführer, in der Klein'schen Druckerei gearbeitet. Er war Mitglied des Freimaurer-Ordens, des „Konsistoriums der Schreiner", des La Salle Turnvereins, der Körner-Loge der O. M. P. und verschiedener Unterstützungsvereine. Er hinterläßt seine Wittwe mit zwei Kindern im Alter von 10, bezw. 4 Jahren. Das Leichenbegängniß findet am Freitag Nachmittag auf dem Friedhofe Montrose statt.

— Herr Oskar Schmoll, der sich vor einiger Zeit einer schweren Operation hat unterziehen müssen, ist jetzt soweit wiederhergestellt, daß er in kurzer Zeit wieder seinem Beruf nachzugehen imstande sein wird.

— Wer mehr schläft, als er zum Ruhen braucht, zahlt uneinbringlichen Vorschuß an den Tod.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Versäumt nicht, unserem jährlichen Verkauf von

Muslin, Bettluchzeug, Weißwaaren, Spitzen und Stickereien

beizuwohnen. Wir offeriren außergewöhnlich große Werthe für diese Woche

Ed. Ahlswede Co.

2500—2508 West North Avenue.

Spezielle Werthe in
Doppelbreitem Betttuchzeug

2¼ yardbreite gebleichte Sheetings — die Rochdale Marke, regulärer 28c Werth, die Yard **20c**
2¼ yardbreite gebleichte Sheetings — die Nordland Marke, regulärer 30c Werth, die Yard **23c**
2¼ yardbreite gebleichte Sheetings — die Aurora Marke, regulärer 34c Werth, die Yard **25c**
2¼ yardbreite ungebleichte Sheetings, die Rochdale Marke, regulärer 24c Werth, die Yard **18c**
2¼ yardbreite ungebleichte Sheetings, die Aurora Marke, regulärer 30c Werth, die Yard **22c**

Fertige Betttücher und Kissen-Bezüge

Gebleichte Betttücher, Größe 72×90 Zoll, reguläre 50c Werthe, für **38c**
Nahtlose gebleichte Betttücher, 81×90 Zoll, regulärer 75c Werth— für **58c**
Nahtlose gebleichte Sheets — verschiedene Marken, Größen 81×90 Zoll, 85c Werth, für **68c**
Hohlgesäumte Border Betttücher, Größe 81×90 Zoll, aus extra gutem gebleichtem Sheeting hergestellt — nahtlos, 1.20 Werth, für **98c**
Kissen-Ueberzüge, Größe 42×36 Zoll, regulärer 12½c Werth — für **10c**
Kissen-Ueberzüge, Größe 45×36, regulärer 15c Werth — für **12½c**
Hohlgesäumte Kissen-Ueberzüge, Größe 45×36, Zoll, für... **15c**
Kissen-Ueberzüge, mit besticktem ausgezacktem Rand, 35c Werth, für **25c**

Spezielle Werthe in yardbreiten
Cambric Muslin, gebleichtem und ungebleichtem Muslin

2000 Yards 8c gebleichter Muslin — in Fabrik-Längen — volle Yard breit — die Yard für nur **5c**
3000 Yards 10c gebleichter Muslin — in Fabrik-Längen, extra gute Qualität — die Yard für nur **6½c**
12½c Cambric Muslin, volle Yard breit, in Fabrik-Längen — die Yard **6½c**
12½c Cambric Muslin, volle Yard breit — die Yard für **8c**
15c Cambric Muslin — 36 Zoll breit, die Yard **10c**
Der berühmte Lonsdale und Fruit of the Loom Muslin — die Yard **9c**
5000 Yards 8c ungebleichtes Sheeting, volle Yard breit — die Yard **6¾c**
Volle Yard breites ungebleichtes Sheeting — die Yard für **5c**

Kissen-Bezüge

2000 Yards 12½c ungebleichtes Pillow Casing, 40 Zoll breit, extra fein, in Fabrik-Längen — die Yard **8c**
45zölliges gebleichtes Pillow Casing — sehr gute Qualität — die Yard **10c**
45zölliges 18c gebleichtes Pillow Casing — extra gute Qual., die Yard **12½c**
45zöll. nahtloses Casing, extra feines gebleichtes Tuch, 25c werth, die Yard **18c**

Spezielle Werthe in
Long Cloth und Nainsook

12½c 36zölliges englisches Long Cloth, die Yard **8c**
15c 36zölliges englisches Long Cloth, die Yard **10c**
18c 36zölliges englisches Long Cloth, die Yard für nur **12½c**
2500 Yards 36zölliges feines englisches Long Cloth, Fabrik-Längen — sortirte Werthe von 12½c bis 15c, die Yard **7½c**
1500 Yards 40zöllige sehr reine Nainsook-Rester, werth bis zu 20c, die Yard **8c**

Weißwaaren

Stickerei Swiß, in hübschen Mustern und Entwürfen — 27 Zoll breit — speziell markirt— die Yard für **25c**
Mercerized Waistings und elegantes Sortiment der wohlbekannten Linweave Marke, ein feines Tuch, mit einem hübschen Glanz, markirt zu 35c und **25c**
Mercerized Waistings, 32 Zoll breit, feine Partie von Mustern — sehr speziell markirt — die Yard für **25c**
Dreß Swiß, volles Sortiment von Punkten, auch feine Partie von Figuren, für diesen Verkauf markirt, die Yard **18c**
India Linon, 30 Zoll breit, ein feines Tuch für Shirt Waists u. Kleider, spez. markirt, die Yard..... **15c**
1 Partie von Dimity und Lawns, 40 Zoll breit, ein Tuch, welches für 15c verkauft werden sollte, speziell markirt, die Yard **8c**

Spitzen und Stickereien Große Sortimente der neuesten Entwürfe für 1911 zu den allerniedrigsten Preisen

Cambric Stickereien, eine hübsche Partie von Mustern, Breiten von 6 bis 9 Zoll, Verkaufspreis...... **7½c**
Eine Partie Cambric Stickereien, extra schwere Arbeit, elegante Entwürfe u. Muster, Verk.-Pr.. **13½c**
Eine Partie Cambric und Swiß All-over Stickereien, gute Facons, passend für Shirt Waists etc., 24 und 27 Zoll breit, speziell markirt für diesen Verkauf **50c**
Eine Partie von Stickerei Edging — 14 bis 18 Zoll breit, gute Muster auf feinem Cambric, Preis. **23c**
Eine Partie von Stickerei Flouncing— 18 bis 27 Zoll breit — extra feine Arbeit auf gutem Cambric — Verkaufspreis **29c**
54zöllige Dreß Flouncing — prachtvolle Muster — auf sehr feinem Swiß, markirt für diesen Verkauf, zu 1.25 und **1.00**
Bei Maschine gemachte Torchon Spitzen und dazu passende Einsätze — sehr feiner Besatz für Muslin-Unterzeug — Verkaufspreis für nur **4c**
Leinene Torchon Spitzen und Einsätze, feine Partie von Mustern, Verkaufspreis **9c**
Leinen finished Torchon Spitzen, passend für Kissen-Ueberzüge. spezieller Preis für diesen Verkauf, nur **6c**
Eine Partie Valenciennes Spitzen und Einsätze, hübsche Muster, speziell markirt, 7c, 9c, 11c und..... **13c**
Eine Partie feine baumwoll. Torchon Spitzen und Einsätze — speziell markirt für diesen Verkauf — zu 6c und **5c**

Die sieben Zwerge.

Von A. Gaber.

Frau Tine Jensen saß beim Morgenkaffee, hatte eine Postkarte vor sich auf dem Tische liegen, die ihr der Briefträger soeben zur Thüre hereingeschoben hatte, und weinte, als solle ihr das Herz brechen. Die brennende Hängelampe warf einen leuchtenden Schein auf der jungen Frau goldig schimmerndes Haar und auf die schneeigen, runden, bis zum Ellbogen entblößten Arme, in denen sich das thränennasse Gesicht versteckte, und die Postkarte vor ihr blickte frech und dreist auf all die Qual und das Herzeleid, das sie verursacht hatte. So recht hämisch und schadenfroh, als wolle sie sagen: „Siehst du wohl, das kommt davon!"

Frau Tine wischte sich mit dem Handrücken die nassen Augen, griff zur Tasse und trank den inzwischen kalt gewordenen Morgenkaffee. Und dabei überdachte sie nochmals mit ruhigeren Gedanken den Grund ihres grenzenlosen Leides.

Die Nachbarin war schuld, ja, die Gemüsefrau von nebenan. Mit der hatte sie am vorigen Sonntag zusammengesessen, aus purer Langeweile nur, weil es draußen so wetterte und tobte; und sie hatten sich die Zeitung hergelangt und die „Kleinen Anzeigen" gelesen; den letzten Theil derselben, den ihr verstorbener Mann immer „die Eselswiese" genannt hatte. Da hatte es gestanden in drei kurzen, unscheinbaren Zeilen, daß jemand ein Kind zu adoptiren suche gegen einmalige Entschädigung.

„Sehen Sie wohl, Tine!" hatte die Noack gesagt und sie liebevoll in die Seite gepufft, „das wär' was für Sie! Von Ihre sieben können Sie doch bequem eins abgeben, es bleiben Ihnen immer noch sechse zum Durchfuttern. Heutzutage is es 'ne Aufgabe, 'ne schwere Aufgabe, so'n Haufen Kinder groß zu kriegen. Wenn Se eins abjeben, denn wird aus dem wenigstens was Ordentliches; so'n Junge kann studiren vielleicht, oder ein Mädel kriegt 'nen feinen Mann! Das könnten Sie mit Ihre Plätterei den Kindern nicht schaffen, nee! Eine Freundin von mir, die hat ihr Mädel jetzt 'nen Offizier zum Mann jekriegt. Schreiben Se man hin, daß Sie sieben hätten, zur jefälligen Auswahl. Nachher können Sie ja noch immer thun, was Sie wollen! Und denn — jleich Jeld in de Hand, jetzt nach Weihnachten! Na, was sagen Sie denn dann, wenn Sie auf einmal die anderen fein einkleiden können und ihnen was Jutes kochen? Und der Kurt könnte was lernen und brauchte nich jleich als Laufbursche zu jehen, wenn er Ostern aus der Schule kommt!"

Da war Frau Tine besiegt gewesen; und sie hatte sich sogleich hingesetzt und den Brief geschrieben unter der genannten Chiffre „Neujahrswunsch" und auch gleich zum Kasten getragen. Heute war die Antwort gekommen. Ein Herr Thomas Stein schrieb, daß er an diesem Sonntag Vormittag zu ihr kommen werde, um sich eins der Kinder auszusuchen.

Tine begann die Arme zu rühren, damit alles schön rein und blank sei bei des Fremden Besuch. An den blitzenden Kellerfenstern leuchteten die blüthenweißen Vorhänge, die Kannen und Kännchen auf den Simsen funkelten im heller werdenden Scheine des steigenden Tages. Das Feuer knisterte im Ofen und strahlte röthliche Gluth aus. Die Kinder spielten draußen; selbst Röschen, das zweijährige, wackelte mit den Schwesterchen von einer Ecke der Straße zur andern, und Kurt, der Vierzehnjährige, prüfte mit Kennerblick die Auslagen des Konditors, der sich zu Neujahr jenseits der Straße etablirt hatte. Ab und zu erschien eins der apfelrunden, gerötheten Kindergesichter am Fenster und nickte der Mutter zu.

Frau Tine seufzte. Ihre sieben lieben Zwerge! Lieber Gott! Satt und gesund wollte sie sie schon erhalten, davor war ihr nicht bange; doch da war noch so vieles Andere, was beschafft sein wollte. Schon die Stiefel allein kosteten ein Heidengeld; und dann die Wäsche und die Kleidung! Da war an Vererben der Sachen von einem zum andern nicht zu denken, denn es kriegte jeder seine Hosen ganz alleine klein. Und die Bücher und Hefte der fünf Schulpflichtigen waren auch nicht umsonst, und wenn Kurt Ostern aus der Schule kam, war's hohe Zeit, daß wenigstens eins noch mitverdiente. Armengeld wollte sie nicht nehmen, nein. Lieber arbeitete sie bis tief in die Nacht hinein.

Aber nun kam ja heute einer, der der Retter in der Noth sein wollte; und sie wollte auch nun ganz vernünftig sein dabei und nachher sich einbilden, der liebe Gott hätte eines der sieben zu sich genommen. Ach ja! In diesem Falle hätte sie sich ja auch trösten müssen über den Verlust.

Kurz nach elf Uhr stand Herr Thomas Stein vor Frau Tine im Zimmer und rieb sich die erstarrten Hände.

„Oh, wie gemüthlich ist es bei Ihnen!" sagte er treuherzig, und blickte von seiner ganzen, stattlichen Höhe herab auf das blasse, bewegte Antlitz der noch jungen Frau, das so deutliche Thränenspuren trug.

„Na, Ihnen geht's wohl sehr nahe?" fragte er mitleidig. „Ja, ja, es mag nicht leicht sein, aber wenn man sieben hat" —

Sie nickte still. Sprechen konnte sie nicht.

„Ich meine es gut mit Kindern!" fuhr er fort und knöpfte den Ueberrock auf, so daß Frau Tine die blüthenfrische, neue Hemdbrust sah.

„Legen Sie doch ab!" bat sie schüchtern.

Er streifte den Rock ab, hing ihn an einen Thürnagel und setzte sich dann auf den Stuhl, den Tine neben den Tisch gerückt hatte. Seine Hand strich leicht, fast behutsam über die grüne Plüschdecke.

„So eine will ich mir auch kaufen!" sagte er wohlgefällig. „Ueberhaupt, ich will Vieles kaufen, ja. Ich — habe nämlich in der Lotterie gewonnen!"

„Das große Loos?" stammelte sie.

„Beinahe!" sagte er. „Aber 'ne dolle Menge. Dabei brauch' ich's gar nicht so nöthig; ich habe meine schöne Stellung und bin Junggeselle, habe also für keinen zu sorgen. Sehen Sie, so kommt's. Nun trage ich das schöne Geld von einem Haus ins andere, und ich habe doch weiter nichts davon. Meine verwittwete Schwester besorgt mir den Haushalt. Und nun, ich weiß nicht wie's kam, wird's mir auf einmal ganz unbehaglich zumuthe. „Rieke," sage ich, „so'n Leben is für die Katz. Wenn ich wenigstens Kinder hätte, für die ich das viele Geld verwenden könnte, dann hätte ich doch meine Freude dran. Aber so — die Nichten und Neffen erben ja mal von mir — doch davon habe ich nischt!" — „Nimm doch ein Kind an;" sagte Rieke. „Ich versorg es gern, mir würde es Spaß machen. Und nachher hat man seine Freude, und das Bewußtsein einer guten That." — Da hab ich denn die Annonce aufgegeben; will mir zum Geburtstag ein Kind schenken. Nu zeigen Sie mal her, liebe Frau!"

Tine zittert vor Aufregung. Ach Gott, so ein Glück! Ein reicher Mann, der für ihr Kind sorgen will! Welches wird er sich wohl aussuchen von den sieben? Den Kurt? Aber den würde sie nicht gern hergeben, nein. Der ist schon so verständig und so lieb! Die Lisbeth? Aber die behielte sie auch gern, die ist so resolut und immer lustig. Den Fritz? Ach Gott! Der ist so schwach und zart, der braucht Mutters Sorge zu nöthig. Den Franz? Nein, den nimmt er gewiß nicht. Der ist zu wild und ungezogen. Steckt er da nicht eben wieder den Kopf zwischen die Beine und gibt Akrobaten-Vorstellungen?! Martha vielleicht. Aber die hängt so an der Mutter, die würde keinen Tag bei fremden Leuten bleiben. Ernst? Ach, der kann ja noch nicht mal ordentlich allein essen; sie muß ihn immer füttern. Und immer hat er schlimme, entzündete Augen. Röschen. Nein, die gibt sie nicht. Die ganz gewiß nicht. Das süße, zarte junge Leben, in dem Augenblick geboren, da des Vaters Herz den letzten Schlag that...

Und die bleiche, zitternde Frau fühlt auf einmal, wie ihr alle Kinder zugleich an's Herz gewachsen sind, eins immer mehr wie das andere. Daß sie selbst ein Stück Leben abschneiden würde, wenn sie eins der Kinder hergeben wollte — — verkaufen wollte!

Sie drängen sich an die Mutter und sehen mit scheuer Frage zu dem Fremden auf.

„Na!" sagt Thomas Stein lachend, „da wird einem aber wirklich die Wahl schwer. Da möchte ich mit der Entscheidung lieber noch acht Tage warten. Jeden Tag komme ich her und hole mir eins ab zum Kennenlernen, ja? Rieke muß sie auch sehen! Und heute gehen wir alle zusammen in den Zirkus!"

„Hurrah!" Die Wände dröhnen, hallen wider von begeistertem Kinderjubel. Und Tine sieht wieder ganz rosig und lustig aus, und jung, so jung!

Nein, gab es nun zu erzählen in diesen ereignißreichen Tagen! Jedesmal, wenn Thomas Stein eins der Kinder wiederbrachte, war die Seligkeit groß. Von Kurt angefangen, der begeistert von den Briefmarken- und Schmetterlingssammlungen des „Onkel Stein" erzählte, bis zu Martha, die den schönen Kuchen lobte, und Röschen, dem Kleinsten, das vom „Baubau" phantasirte! Und am Abend war Thomas Stein Gast bei Tine Jensen und sprach mit ihr vom Leben und von der Buntheit des Schicksals mit seinen Wechselfällen von Glück und Leid. Und dann sprachen sie von den Sorgen und Nöthen des Lebens, von den Pflichten und Freuden, die in der Familie wurzeln, und denen mancher so verständnißlos gegenübersteht, weil das Licht fehlt, die Liebe.

Und wieder ist es Sonntag. Sie sitzen alle beisammen; Thomas Stein, Tine Jensen und die sieben Zwerge.

„Na?" fragte er. „Welches nun?"

„Wir wollen die Kinder entscheiden lassen!" sagt sie leise.

„Schön. Also, Kinder — paßt auf. Wer von euch kommt zu mir — ganz zu mir?"

Pause. Dann ein siebenstimmiges, langanhaltendes „I—i ich!" Röschen kräht noch einmal hinterher? „Ich!" Im Nu ist Thomas Stein umschlungen, bestiegen, überklettert von der lustigen Schaar. Martha küßt ihn sogar einmal ganz leise.

Tine sitzt erblassend, einsam und still da. „Und ich? Soll ich allein bleiben?" fragt sie zitternd. Da machen die sieben ganz erschrockene, große Augen.

„Aber Mutter muß auch mitkommen!" klingt's entrüstet zurück.

Thomas Stein erhebt sich. Rasch tritt er vor die erröthende, blühend frische Frau.

„Kinderstimme — Gottesstimme!" sagt er feierlich. „Mir ist, als hätte ich auf Sie gewartet, Sie gesucht, Tine, jahrelang!"

Schon hat er den Arm um sie geschlungen, da fragt sie noch scheu: „Und Ihre Schwester?"

„Ach Du! Die ist glücklich, wenn sie zu ihren eigenen Kindern ziehen kann. Da werden's schließlich auch mal eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben Enkel! Im Februar fängt's an!"

Sie lacht und wiegt sich in seinem Arm. „Aber gleich so 'ne ganze Herde! Wird's Dir auch wirklich nicht zu viel werden mit uns?"

Da pocht er fest auf seine Tasche, als solle sein Geld klappern. „Das Loos hat mir Glück gebracht, Tine, ja. Aber erst heute! Denn nun weiß ich erst, wie wirkliches Glück aussieht!"

$3.50 Rezept frei für schwache Männer.

Sendet Name und Adresse. Heute wird es Ihnen frei geschickt und Sie können wieder stark und kräftig werden.

Ich besitze ein Rezept für die durch Ausschweifungen, unnatürlichen Abfluß und Jugendthorheiten verursachte Nervenschwäche, Verlust der Manneskraft, Mangel an Energie, Gedächtnißverlust und lahmen Rücken, das so viele kranke und nervöse Männer in ihrem eigenen Heim — ohne irgendwelche andere Hilfe oder Arznei — wieder gesund gemacht hat. Jeder Mann, der seine Kraft und Stärke ohne Aufsehen wieder erlangen will, sollte eine Kopie dieses Rezeptes besitzen, und ich habe mich entschlossen, jedem Manne, der mir darum schreibt, eine Kopie in einem einfachen, versiegelten Brief kostenfrei zu senden.

Dieses Rezept rührt von einem Arzt her, der Männerkrankheiten zu seiner Spezialität gemacht hat, und ich bin überzeugt, daß es das sicherste Heilmittel ist, um verlorene Manneskraft wieder zu erlangen.

Ich glaube, daß ich es meinen Mitmenschen schuldig bin, ihnen eine Kopie privatim zu senden, so daß jeder Mann, wo er auch sei, der durch öftere Enttäuschung den Muth verloren hat, sich nicht länger den Körper mit Patentmedizinen vergifte, sondern sich dies, von mir als das wirksamste, wieder aufbauende, die schwachen Theile stärkende Heilmittel verschaffe und sich dann zu Hause ohne Aufsehen und schnell kurire. Schreiben Sie mir einige Zeilen, ungefähr wie folgt: Dr. A. E. Robinson, S 218, Luck Bldg., Detroit, Mich., sagen Sie woran Sie leiden, und ich werde Ihnen eine Kopie dieses wunderbaren Rezeptes in einem einfachen, gewöhnlichen Koubert kostenfrei schicken. Mancher Arzt würde $3.00 bis $5.00 verlangen, nur um Ihnen das Rezept zu verschaffen — aber ich sende es Ihnen absolut kostenfrei.

Aub.eomi*

Gastfreundschaft

Die Hausfrau, die Gäste bei sich sieht, legt ihren Stolz darein, das beste Essen und Trinken zu serviren; sie weiß, daß die Kiste Pabst Blue Ribbon, die sie im Hause hat, ein Bestandtheil der Tafel ist, der keiner nochmaligen Prüfung bedarf. Jedermann liebt

Pabst Blue Ribbon

„das vorzügliche Bier".

Diejenigen, die Blue Ribbon gut kennen, trinken es gerne wegen seiner gleichmäßig vorzüglichen Qualität und seines geringen Alkoholgehalts; diejenigen, die es zum erstenmale trinken, sind verblüfft über seinen angenehmen, milden Geschmack.

Ob Ihr Gast Ihr Nachbar ist oder ob er von Alaska, Florida oder New York kommt, er wird sicher Ihrem Geschmacke beistimmen, einverstanden sein mit Ihrer Vorliebe für das beste Bier der Welt.

Gebraut und auf Flaschen abgezogen ausschließlich bei Pabst in Milwaukee.

Bestellen Sie heute eine Kiste telephonisch.

Pabst Brewing Company

354-356 N. Desplaines St.

Phone Monroe 67

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

24.75 Broadcloth Coats 12.75

$24.75 Chiffon Broadcloth Coats, eine prachtvolle Auswahl von ausgezeichneter Qualität Chiffon Broadcloth, meistens in Schwarz, sowie einige in Tan und Braun. Sie sind sehr modisch gemacht, mit langer Roll Front, gefüttert mit Satin und eingefaßt mit breiter, schwarzer Braid, bis zur Waist mit Satin gefüttert, sehr modischer, plaited Skirt. Regulärer Preis bis zu $24.75. In allen Größen zu haben, zu **12.75**

Tailored Suits für Damen, unser ganzes Lager in drei Gruppen abgetheilt zu großer Preisherabsetzung, um raschen Verkauf und Räumung herbeizuführen, 9.75, 14.75 ubnd **19.75**

Ausgezeichnete Bargains in Kleidern, gemacht aus Chiffon, Net und Seide, für Party-, Straßen- und Haus-Gebrauch, zu Preisen, welche Euch angenehm überraschen werden.

Seidene Waists, zwei ausgezeichnete Gruppen zu 2.95 und **3.95**

Baumwollene Waists, Tailored Effekt und Lingerie, reguläre $1.25 und $1.50 Werthe, zu **98c**

Hochelegante Pelzwaaren — alle Pelzwaaren markirt zu ⅓ bis ½ Preis — ausgezeichnete Bargains.

Erspart ¼ bis ½ an Leinen, Handtüchern, etc.

Dies ist The Fair's halbjährlicher Verkauf von Irish Leinen von irischen Bleichereien; auch Muster-Leinen, angehäufte einzelne Stücke, Fabrikanten-Enden und Seconds. Leinen steigt im Preise—es ist besser, Ihr legt Euch einen Jahresbedarf ein zu diesen niedrigen Preisen. Jedes Stück ist garantirt perfekt, ausgenommen, wo das Wort „Seconds" in rothen Buchstaben auf dem Preiszettel gedruckt ist. Jede Partie ist numerirt und Verkaufszettel sind mit der Partienummer versehen, das Kaufen erleichternd.

Partie 1—Pattern Tischtücher, reines Irish Leinen, einfacher oder doppelter Satin Damast, prachtvolle Entwürfe. Alle Seconds, Größen von 2 Yards, 2x2½, 2x3 bis zu 10-12 und 8-16. Große Auswahl von Qualität und Muster, einschließlich runde Entwürfe, Werthe bis $10, **1.98 bis 4.98**

Partie 2—Pattern Tischtücher, Irish Damast, Eine Auswahl von Mustern in Größen von 1¾ Yards im Geviert bis zu 8-12, Werthe in dieser Partie bis $2.69, alle Seconds, zum Verkauf für **1.79**

Partie 3—Servietten, wir haben gerade 2650 Tisch-Servietten, die meisten sind perfekt. Es sind gesäumte Openwork silbergebleichte leinene Servietten, hohlgesäumte mercerized Servietten und einfache und doppelte Satin Damast Irish Leinen Dinner Servietten, Wthe. bis zu $2.50 Dtz., zu **11c**

Partie 4—Hohlgesäumte, gesäumte und Openwork Tischtücher, silbergebleichte, reinleinene Openwork Tücher, hohlgesäumte gebleichte Tischtücher, hohlgesäumte deutsche leinene silbergebleichte Pattern Tischtücher, alle perfekt, meistens alle 8-4, einige 8-10, Werthe bis $1.39, etwa 400, Stück zu **98c**

Partie 5—Irish Leinen Dinner Servietten, 100 Dutzend, alle perfektes Leinen, werth $1.69, Dtz. **1.35**

Partie 6—Mercerized Damast Tafel-Leinen, Satin Damast Finish, Rester-Stücke, Seconds, reg. 49c, Yard, **33c**

Partie 7—Gebleicht. Irish Damast, Rester, alle perfekt, gar. ganz Leinen, 1400 Yds. in der Partie, Yd. **53c**

Partie 8—Gebleicht. Irish Damast Tafel-Leinen, Rester, 70 Zoll breit, werth bis 85c, Yard zu **63c**

Partie 9—Gebleichter Irish Damast, ganz-leinener Tafel-Damast, sehr schwer, 72 Zoll breit, schöne Auswahl von Entwürfen und Mustern, alle perfekt, Rester-Stücke, zum Verkauf, die Yard zu **99c**

Partie 10—Hohlgesäumte gezackte reinleinene Handtücher, Fransen und hohlgesäumt, reg. Preise bis 30c; nur 2 Dtz. an einen Kunden, zum Verkauf, Stück, **21c**

Partie 11—Hohlgesäumte und gesäumte Huckhandtücher, nur 2 Dtz. an einen Kunden, Stück zu **7c**

Partie 12 — Reinleinenes Crash für Roller und Dish Handtücher, nur 10 Yd. an einen Kunden, Yard **7½c**

F'ch Leinen, handdrawn; sowie Renaissance Spitzen, alle stark beschmutzt, zu ungefähr halb reg. Preise, **48c bis 2.98**

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Geschäftsmann als Künstler.

„Edward Burgeß", ein Maler, entpuppt sich als E. B. Butler.

Die ziemlich seltene Vereinigung künstlerischer und kaufmännischer Fähigkeiten trägt E. B. Butler in sich, Mitglied des Geschäftshauses Butler Brothers, der sich gestern als der Maler „Edward Burgeß" entpuppte. Drei Landschaften des gänzlich unbekannten „Burgeß" haben auf der gestern Abend im Kunstinstitut eröffneten Jahresausstellung von Werken Chicagoer Künstler allgemeines Aufsehen erregt, und die Hängekommission, die den Bildern hervorragende Plätze anwies, hatte keine Ahnung davon, daß sie das Werk eines Mitgliedes der Verwaltungsbehörde des Kunstinstituts seien. Gerade das aber hatte Herr Butler beabsichtigt, man sollte ganz unbefangen über seine Arbeiten urtheilen. Sogar ein Kaufangebot wurde dem unbekannten Künstler gemacht.

Der Städtische Kunstverein hat für die städtische Kunstgallerie „Die Straße" von Wilson H. Irvine erworben. Der Young-Preis von $100 ist Ethel L. Coe, der Malerin des Bildes „Der todte Wald", zuerkannt worden.

Bankerott.

Gläubiger der Robert Staedter Co. leiten das Verfahren ein.

Auf Antrag von drei Gläubigern, deren Gesammt-Forderungen sich auf $15,500 belaufen, ist das Pelzgeschäft der Robert Staedter Company, 155 State Str., unter Masseverwaltung gestellt worden. Als Verwalterin wurde unter $40,000 Bürgschaft die Colonial Trust & Savings Bank eingesetzt. Die drei Gläubiger sind Kolb & Teich, die Peerleß Cloak & Suit Company und Louis Friedmann von St. Louis, welcher Schuldverschreibungen über $10,500 in Händen hat. Kolb und Teich haben $4000 und die Peerleß Co. $1000 zu fordern. In dem Gesuch wird gesagt, daß die Staedter Company durch eine Zahlung von $10,000 eine andere Gläubigerin, die Metropolitan Trust & Savings Company, bevorzugt habe. Das Waarenlager der Gesellschaft wird auf $40,000 bewerthet.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen....	20.35
Schweiz: 100 Franks	19.33
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.75

Thierschutz-Vereinshaus.

Die Direktoren des Thierschutzvereins haben im Vereinsbüro, 90 La Salle Straße, gestern das Weiterbestehen des Vereins von dem Bau eines Vereinsgebäudes zum Kostenpreise von $15,000 abhängig gemacht, einer Summe, von welcher die Hälfte von den reichen Leiterinnen des Vereins bereits geschenkt worden ist. In dem Gebäude sollen eine Zufluchtsstätte für herrenlose Hunde und Katzen und das Büro der Gesellschaft eingerichtet werden.

Eier und Kartoffeln billiger.

Der Preis der Eier ist wieder um 1½ Cents das Dutzend im Großhandel gefallen infolge ungenügender Nachfrage, der Preis der Butter blieb hingegen unverändert, obwohl auch hier die Nachfrage hinter den Erwartungen zurückblieb. Käse fiel um ¼ bis ½ Cent; die Nachfrage war flau und die Zufuhr ungewöhnlich groß. Kartoffeln fielen um zwei Cents, Obst und Gemüse, auch Geflügel halten sich im Preise.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Das Wetter im Januar.

Der jüngst verflossene Monat war der wärmste Januar seit 1904, die Luftwärme war fünf Grad über dem Durchschnitt, nämlich 28.8 Grad. Der wärmste Tag war der 28. mit 54 Grad, der kälteste der 5. mit Null Grad. Der Niederschlag war unter dem Durchschnitt, und an dreizehn Tagen war der Himmel bewölkt.

Arthur O. Slaughter.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

A. O. SLAUGHTER & CO.

BROKERS

139 MONROE STR.

Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants' Exchange.

Erster Klasse Geld-Anlage

BONDS

Anlage-Sicherheiten.

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 172 Washington Str. Telephon 1191 Main. fblmifamo*

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sicher u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23ll*?

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 La Salle Strasse

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen. mikfson*

Erste Hypotheken

auf das beste Chicagoer oder Vorstadt Grundeigenthum zu 5% bis 6%.

Sendet für Listen.

Metropolitan Trust & Savings Bank

S.-W.-Ecke Washington und La Salle Str.

Kapital $750,000.

13janmi*

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen Schnelldampfern.

Abfahrt von Chicago am 17. und 31. Januar und am 14. und 28. Februar.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnöthige Auslagen. Wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten.

70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str. Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12. 4ol,sonmomifr*

J. S. LOWITZ

216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9—12 Um. ab9,mifamo*

Schiffskarten

extra billig für Januar-Februar.

$27.50 nach } Europa
$28.50 von } giltig 12 Monate.

Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.

Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.

268 Süd Clark Straße nahe Van Buren Str.

4janmifamo*

Bronchitis, Wunder Hals, Erkältungen, Asthma und Grippe.

Das Vorbeugungsmittel! Die Kur!

Trade Mark.

Dr. August Koenig's

Hamburger Brustthee

Es giebt kein besseres Mittel. Gut gegen alle Leiden des Halses und der Lungen. Habt es stets im Hause. Nur in Original-Packeten. 25 Cents.

Wichtig.—Seht darauf, daß die obige Handelsmarke auf dem Umschlag ist. Besteht auf dem echten Artikel. In allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
OLDEST BANK IN CHICAGO

Die beste Sicherheit für menschliche Erfordernisse bietet eine gut fundirte Sparbank.

Kapital, Ueberschuß und unvertheilte Profite
$9,000,000

Schützt Euer Einkommen durch ein Konto in dem Spar-Departement der Merchants Loan and Trust Company.

Ein neues illustrirtes Sparbüchlein „Taschenbuch für Depositoren" auf Wunsch portofrei versandt.

135 Adams Str.

Spar-Einlagen, vor oder am 6. Februar gemacht, ziehen Zinsen zur Rate von 3 Proz. vom 1. Februar an.

unterſagen; zu verbieten, daß weibliche Personen in Fabrikbetrieben in unmittelbarer Nähe von Treibriemen oder von Schleifsteinen beschäftigt werden.

Senatsvorlagen — Henson: Daß Personen, die während zweier auf einander folgender Gerichtstermine in mehr als fünf Straffachen Bürgschaft stellen, als gewerbsmäßige Bürgschaftssteller angesehen werden und gehalten sein sollen, bei Gericht genaue Ausweise über ihren gesammten Besitzstand zu hinterlegen.

Andrus: Zu bestimmen, daß auf schriftliches Ansuchen von 1000 Wählern eine Abstimmung darüber angeordnet werden soll, ob die Einrichtung der Wahlkommission für den betreffenden Bezirk beibehalten oder abgeschafft werden soll. — Andrus: Erhöhung der Geschworenen-Gebühren von $2 auf $3 den Tag. — Glacklin: Erhöhung der Bibliotheksteuer von 4/10 auf ½c von je $100 Steuerwerth. Brown: Daß auf sogen. Trading-Stamps der Baarwerth angegeben werden soll, mit dem sie eingelöst werden.

Olson: Stadtgemeinden zu ermächtigen, Gasanstalten und Elektrizitätswerke auf eigene Rechnung anzulegen und zu betreiben. — Barr: Erhöhung des Gehalts der Distelkommissäre von $2 auf $3 den Tag und Bestimmung, daß Besitzer von Land auf dem sich Disteln befinden, alle Kosten bestreiten sollen, welche dem Kommissär aus der Beseitigung des Unkrauts erwachsen; Personen, die auf ihrem Lande Kanadadisteln wuchern lassen bis diese eine Höhe von sechs oder mehr Zoll erreicht haben, sollen hierfür mit einer Geldbuße von $10—100 bestraft werden. — Brady: Es für statthaft zu erklären, daß in der Strafrechtspflege fehlerhafte Anklagen nachträglich verbessert werden.

Geo. N. B.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnold, Frederick, 83 J., 2123 Fulton Str.
Hendle, Reinhold, 24 J., 129 Clarkson Court.
Klett, Anna, 77 J., 742 Buckingham Place.
Mueggenborg, Fred, 55 J., 2216 W. 20. Str.
Müller, Emma, 22 J., Manhattan, Ill.
Rothenburg, A., 65 J., 1418 W. Taylor Str.
Vogel, Conrad, 58 J., 79 Van Buren Str.
Wagner, Philip, 47 J., 117 S. Halsted Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Gussie gegen Thomas Erysler, Verlassen; James gegen Barbola Racz, Verlassen; Clarence gegen Rosella Masters, Verlassen; Marie gegen Grover Barrett, Trunksucht; Dora gegen E. B. Chaimowitz, grausame Behandlung; Walter A. gegen Ruby Yeoman, Ehebruch; Francis J. gegen Helen Tyler, Ehebruch; James F. gegen Rose Early, Verlassen; Nellie gegen Carl R. Thriver, grausame Behandlung; May gegen Fred H. Morse, Verlassen; Ellen gegen Henry Schmelzer, grausame Behandlung; Minnie gegen John R. Olewiler, grausame Behandlung; Emma gegen Joseph Krops, Verlassen; Anna gegen Silas Ream, Verlassen; Anna M. gegen Henry Bauer, grausame Behandlung.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Paul Kranz, Viktoria Marusek, 24, 20.
Theodor Lorentz, Alexandra Darguzaiti, 26, 22.
Arthur Goldschmidt, Annie Stein, 33, 33.
John Fitzgerald, Katherine Schill, 35, 20.
Max J. Wiedeke, Emma Hoke, 27, 20.
Wojciech Tuzdak, Marianna Cuchra, 27, 28.
John J. Stokes, Mae Russell, 28, 19.
George Hipp, Maria Kanske, 23, 18.
Peter Baron, Helen Koller, 25, 22.
Robert Roy Welsh, Mary J. Ronan, 22, 21.
Orville Rockwell, Nellie Eisley, 31, 27.
Franz Weiglein, Theresia Dummele, 21, 18.
Frank Kossa, Julia Horvat, 24, 21.
John Sauers, Mildred Butow, 45, 23.
Louis Ewert, Franziska Schneider, 50, 51.
Ruben Ablin, Bornis Paul, 22, 19.
Leo Wenderski, Rose Kachnowska, 18, 19.
Teophil Felczak, Rosalie Gutoska, 31, 25.
Mathias Samson, Elisabeth Wegner, 33, 32.
Danton Baumgardner, Hildred Nelson, 29, 19.
Frank Murawsky, Sadie Poterack, 31, 45.
Joseph Tungl, Frozina Mraz, 25, 20.
Michal Habsanzkali, Lizzie Michalczyk, 26, 19.
Piotr Wolkowicz, Katarzyna Gogola, 22, 22.
Wilfred Stebbins, Theresa Schroeder, 31, 32.
Jozef Kwasniak, Anna Cuzydwol, 26, 29.
W. Kirkwood Millen, Ada E. Morgan, 27,24.
Joseph Madav, Mary Jakis, 26, 21.
Tedwuszas Matutis, Kaz. Bartkaiti, 25, 20.
Josef Pikel, Rose Hlavaty, 22, 20.
Johan Gozdowski, Jadwiga Zimna, 35, 38.
Edward Nowak, Julia Pruszczynski, 25, 23.
Robert Weber, May Steinke, 25, 23.
Moe L. Felcher, Anna Cohen, 24, 24.
Harry Goldberg, Fannie Glickman, 28, 26.
Adam Stanslawski, Frances Pozdol, 21, 20.
Phillip Rosenberg, Ida Silkin, 23, 22.
Gustaf Gerz, Margaret Walt, 26, 29.
Bartolomiej Luberda, Zuzanna Sofka, 22, 22.
Max Cohen, Agnes Miller, 22, 22.
Fred Neubauer, Rose Greenblatt, 24, 20.
Giovanni Cordora, Marianna Ardissonno, 23, 27.
Peter Heneghan, Ellen Cohne, 27, 23.
Adrzej Hlissak, Rozalia Kagut, 27, 19.
George A. Albrecht, Mary O'Neil, 31, 30.
Joseph Krenchus, Anna Sibiths, 28, 19.
Albert O. McArthur, Catherie Davis, 22, 19.
Frank Brooks, Bessie Moore, 21, 20.
Louis Phillips, Emilia Rita, 24, 21.
August R. Minnich, Martha A. Krueger, 29,22
Robert Melvin, Eva Lindquist, 25, 23.
Stanislaw Zawrzkvoj, Zofia Wienczek, 26, 20.
John F. Herchert, Alma Miller, 25, 19.
Frank Krutzke, Rose Urban, 24, 21.
Konst. Speropulos, Dim. Maraganis, 24, 25.
Kristopher Rasmussen, Marie Anderson, 47,46.
William Boyle, Cecilia Schultz, 27, 28.
William Forrester, Etta Hoffmaster, 25, 19.
Jozef Mrzglod, Aniela Pytke, 23, 18.
Anton Mannino, Mary Wodarozyk, 23, 24.
Lieber Kirhenblom, Leah Levin, 30, 24.
Julius Poerschke, Josepha Pescher, 38, 42.
Jan Eisek, Zofija Biga, 23, 25.
Grover E. Morehart, Clara Reesecker, 26, 21.
Peder Christensen, Marie Thorkelsen, 45, 33.
Franciszeek Michalekt, Marhanna Drong, 29,23
Herman Weihrauch, Rose Kaufman, 23, 23.
Gustaf Keene, Alice Stamp, 37, 34.
Carl M. Holm, Minnie Teusch, 31, 21.
Tony Castneas, Pearl Fehl, 25, 19.
Albert Larimer, Estella Hagstrom, 24, 23.
Thomas Morehead, Elma Lumsden, 21, 21.
John Olsinsky, Josephine Ewald, 28, 20.
Thomas Edgar, Isabelle Edwards, 29, 30.
Max L. Kahn, Hattie Hoffner, 27, 26.
Morris Gerber, Bertha Kracow, 25, 21.
Charles Brigadier, Pauline Hauber, 29, 37.
Vincenzo Ponzica, Dominico Crisanti, 26, 17.
Feliks Lipski, Katarzyna Brejno, 28, 22.
Daniel Hawthorne, Fanny McCullough, 43,35
Stanislaw Dhokas, Barbara Bernotaiti, 22,19
eGorge Quick, Katie McGinnis, 40, 35.
Leo Rick, Pauline Young, 31, 22.
Martin A. Holm, Anna Hochbaum, 26, 23.
Charles Heldenson, Bonnie Sueß, 24, 22.
Rob. McWilliams, Lillian Dobberstein, 23,22.
August H. Arnold, Maud Webb, 21, 25.

Lokalbericht.

Wurde ungemüthlich.

Lobbyist zum Sitzungssaal des Staatssenats hinausspedirt.

Hausausschuß für Wahlen.

Hat mit der Erledigung der schwebenden Wahlkonteste begonnen. — Uebersicht über die gestern im Haus und Senat eingereichten Gesetzvorlagen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 31. Jan.— Im Senat gab es heute einen nicht unbeträchtlichen Krawall. Verursacht wurde dieser von dem Lobbyisten Edward T. Cahill aus Chicago, der im Sitzungssaale — unter heftigem Geschimpf auf Präsident Taft, den Vorsitzer des Ausschusses für Abwasserbezirke, die Chicagoer Abwasserbehörde und zahlreiche andere Parteien — Lärm darüber schlug, daß der Ausschuß für Abwasserbezirke ihm heute nicht Gehör geschenkt hatte. Der besagte Ausschuß ließ sich Vortrag halten über den in Chicago geplanten Bau eines Außenhafens. Von acht Vertretern der Chicagoer Abwasserbehörde kamen nur drei zum Wort: Ober-Ingenieur Geo. Wisner, sein Amtsvorgänger Isham Randolph und Herr John C. Williams, der Anwalt der Abwasserbehörde. Die Ingenieure führten aus, daß der geplante Außenhafen ohne große Schwierigkeiten und verhältnißmäßig wohlfeil würde gebaut werden können. Herr Williams legte dar, daß die Stadt Chicago als solche aus finanziellen Gründen den Hafen in absehbarer Zeit nicht würde bauen können, daß aber die Abwasserbehörde mit der Arbeit sofort würde beginnen lassen können. Aus der Anlegung des Außenhafens würde sich eine jährliche Ersparniß von $2,600,000 im Versandt und in der Vertheilung von Frachtgut ergeben, und den Straßenverkehr in Chicago würde die Anlegung eines Außenhafens ganz wesentlich erleichtern. Die Kosten der Anlegung würden aus den Ueberschüssen, welche be[illegible] Betrieb erzielt werden können, binnen zehn Jahren wieder hereingebracht sein. Der Herr Cahill wollte dann gegen das Projekt sprechen, aber der Ausschuß vertagte sich bis zum nächsten Dienstag. Darüber gerieth der Lobbyist in große Wuth und spektakelte nachher im Sitzungssaale des Senats dermaßen herum, daß Vize-Gouverneur Oglesby, der den Vorsitz führte, ihn schließlich an die Luft setzen ließ.

Wahlbeanstandungen.

Der Hausausschuß für Wahlangelegenheiten beschäftigte sich heute mit fünf von den vorliegenden sieben Wahlkontesten, und zwar mit den folgenden: 4. Wahlkreis: Boyer, Rep., gegen Brubec, Rep.; 8. Wahlkreis: Burns, Dem., gegen Anderson, Proh.; 10. Wahlkreis: Duff, Unabh., gegen Atwood, Rep.; 18. Wahlkreis: Sheen, Proh., gegen Butts, Rep.; 25. Wahlkreis: Fieldstack, Rep., gegen Hutzler, Rep. Den Abgeordneten, deren Wahl beanstandet wird, wurde bis Donnerstag Zeit gegeben, auf die Beschwerdeschriften der Beanstander zu antworten.

Eingereichte Vorlagen.

Sowohl im Unterhause wie im Senat wurde heute wieder eine Menge von Vorlagen eingereicht. Nachstehend folgt eine Uebersicht derer, welche für weitere Kreise von Interesse sein mögen:

Hausvorlagen—Anderson: Schatzmeistern von Dorfgemeinden bei Strafe der Absetzung zu verbieten, öffentliche Gelder zusammen mit ihren eigenen aufzubewahren, oder gar zeitweilig zu ihrem eigenen Nutzen zu verwenden. — Anderson: Dorfgemeinden zu ermächtigen, Radsteuern auszuschreiben und die Breite der Radreifen zu reguliren. — Ap Madoc: Zu gestatten, daß sich nur drei Personen zu einer gesetzlichen Körperschaft vereinigen, die nicht Profite zu machen beabsichtigt. (Zur Zeit ist zur Organisirung einer solchen Körperschaft eine größere Anzahl von Mitgliedern erforderlich). — Carter: Den Bahnen vorzuschreiben, daß sie für erwachsene Fahrgäste 150, für Kinder unter 12 Jahren 75 Pfd. Gepäck unentgeltlich befördern müssen. Als frei zu beförderndes Gepäck sollen, bis zum Gewicht von 150 Pfd., auch Musterkoffer von Handlungsreisenden gelten. — Collier: Zu bestimmen, daß in Gemeinden, die sich als Dorfschaft oder als Stadt inkorporiren lassen wollen, bei der Abstimmung über diese Frage auch darüber abgestimmt werden soll, ob im Gemeinderath auch eine Vertretung der Minderheitspartei vorgesehen werden soll. — Dennis: Jede Art der Beinflussung oder Einschüchterung von Stimmgebern zu verbieten bei Strafe einer Geldbuße von $50 bis $1000, oder von Haft in der Dauer von 30 Tagen bis zu einem Jahre. — Gilbert: Geschäftsleuten zu gestatten, säumigen Zahlern Zinsen zu berechnen auf Forderungen, die nach einmaliger Mahnung unbezahlt bleiben. — Hull: Regelung der Machtvollkommenheiten städtischer Kunst-Kommissionen. — Kerrick: Zur Hebung der Bienenzucht. — Scanlan: Gemeinderäthe zu ermächtigen, Pfandbriefe bis zum Gesammtbetrage von drei Vierteln der Schulden, welche das betr. Gemeinwesen überhaupt machen darf, zu verausgaben, ohne erst bei der Wählerschaft um Erlaubniß nachzusuchen. — D. J. Sullivan: Unternehmern bei Strafe einer Geldbuße von $100—$5000 die Führung sog. „schwarzer Listen" zu

Finanzielles.

Fort Dearborn National Bank
Clark and Monroe Str.

Kapital und Ueberschuß:
$2,000,000.00

United States Depository.

Unsere deutschsprechenden Kunden fühlen sich hier wie zu Hause und können ihre Geschäfte in ihrer eigenen Sprache besorgen.
Wir übernehmen Kontos von Banken, Korporationen, Firmen und Privatpersonen.
Wir bestreben uns alle prompt und reell zu bedienen und widmen jedermann persönliche und höfliche Aufmerksamkeit.

William A. Tilden, Präsident.
Nelson N. Lampert, Vizepräsident.
J. Fletcher Farrell, Vizepräsident.
Henry R. Kent, Kassirer.
George H. Wilson, Hilfskassirer.
Charles Fernald, Hilfskassirer.
Thomas E. Newcomer, Hilfskassirer.
sb1mi3m

Beginnt den Tag richtig,
Fühlt aufgeweckt, muthig—stark!

Nehmt ein Bad mit

HAND SAPOLIO!

Es verleiht der Haut ein angenehmes Prickeln — macht jede Pore lebendig. Es regt den Blutumlauf an — es stärkt — es reinigt.

Alle Grocerien und Apotheken.

1 Siegel Stamp für jede ausgegebenen 10c: einlösbar in Waaren zu $3 per 1000 oder in Prämien von gleichem Werth; Ablieferung frei.

Unsere 3. Floor-Schuhabtheilung ist der bequemste Laden in ganz Chicago

Spezielle Vorbereitungen sind getroffen worden, um die Kunden beim morgigen Verkauf schnell bedienen zu können.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Dieser Verkauf beginnt am Donnerstag um 8:30 Uhr Vorm.

Genügend kompetente Verkäufer, um alle Kunden schnell bedienen zu können. Die Vortheile sind größer, als bei irgend einem je stattgefundenen Verkauf.

Beginnend Morgen!

Unser halbjährlicher „Auswahl im Haus"-Verkauf von Männer und Damen-Schuhen

Nehmt Eure unbeschränkte Auswahl von jedem Paar Schuhen in unserem Haus $1.95

Früherer Preis $3, $4, $5, $6, und $7

Alle unsere Schuhe für Männer — Alle unsere Schuhe für Damen

Hohe Schuhe für Männer und Damen. | Ties und Orfords für Männer und Damen. | Abend „Pumps" für Männer und Damen. | Sammet-Schuhe für Damen. | Hohe Sturm-Schuhe für Männer. | Schuhe für jeden Zweck.

Jede Größe, jede Facon, jedes Leder — Kein Paar reservirt

Eine entschiedene Räumung von unserem ganzen Lager um Platz für unsere neuen Frühjahrs-Partien zu machen.

Auswahl in Damen-Schuhen zu 1.95

Mehr wie 20,000 Paar Schuhe für Damen, und jede denkbare Facon u. Ledersorte eingeschlossen, wie auch tausende von Paaren der beliebten Sammet-Schuhe. Es sind Goodyear Welts, Custom Welts, handgewendete Sohlen und leichte, biegsame McKey genähte Sohlen. Cuban-, Militär- oder reguläre Absätze. Tuch- oder einfache Leder-Obertheile. Alle Modelle in Zehen, einschl. kurze Bühen Vamps. — Hunderte und Hunderte von Paaren, in jeder Größe und Breite.

Genügend Samml-Schuhe in allen Größen
Große Auswahl von Empfangs-Schuhen und Slippers

Auswahl in Männer-Schuhen zu 1.95

Die Männer-Schuhe sind in den neuesten Facons und Mustern der Saison, die in dieser Offerte eingeschlossenen Sortimente enthalten mehr wie 25,000 Paar. Sowohl kundengemachte wie Goodyear Welt-Sohlen, Militär- od. reguläre Absätze. Alle Größen, alle Breiten, alle Ledersorten. Neben den regul. Facon Schuhen, den Oxfords u. den Abend Pumps, befinden sich in dieser außerordentlichen Offerte:

1,500 Paar Schuhe mit „Cushion"-Sohlen
1,200 Paar hoher Stiefel für Sturm-Wetter

Eine theilweise Liste der Damen-Schuhe

Schwarze oder braune Sammet, Knöpf-Facon.
Schwarzer Atlas und Romaine Seide, Knöpfe.
Schwarze Cravenette, in Knöpf-Facon.
Schwarzes od. braunes Suede Calfskin, Knöpfe.
London Smoke od. graue Suede Calf, Knöpfe.
Russisches lohf. Calfskin, Knöpfe od. Blucher.
Patent Coltskin, in Knöpfen oder Blucher.
Diana od. Gunmetal Calf, Knöpfe od. Blucher.
Vici Kid, in Knöpf- oder Blucher-Facons.
Abend-Slippers und Pumps, alle Facons.
Oxfords und Ties, alle Ledersorten und Facons.

$1.95

Eine theilweise Liste der Männer-Schuhe

Französische Patent Calfskin Schuhe.
Importirte Coltskin-Schuhe.
Französ. War Calfskin-Schuhe.
Russische lohfarbige Calfskin Schuhe.
Feinste Patent Coltskin Schuhe.
Gunmetal Calfskin Schuhe.
Importirte Vici Kidskin Schuhe.
Box und Velour Calfskin Schuhe.
Oil lohfarbige Calfskin Schuhe.
1,500 Paar v. Cushion Sohlen Schuhen.
1,200 Paar von hohen Sturm Schuhen.

Frühere Preise waren 3.00, 4.00, 5.00, 6.00 und 7.00

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

1701—05 47. Court, drei 1stöck. Frame-Wohnhäuser, C. E. Anderson, $6000.
6317 Hamilton Ave., 1stöck. Frame-Wohnhaus, C. E. Anderson, $1,200.
5842—44 Hoyne Ave., 1stöck. Frame-Wohnhaus, F. B. Brocken, $1,400.
7202 Vincennes Ave., 2stöck. Brick-Wohnhaus, T. C. Pederson, $3,800.
4725—35 Congreß Str., fünf 2stöck. Brick-Flats, Aalbraich & Bowers, $25,000.
5939 Robey Str., 1stöck. Frame-Wohnhaus, Cora Crary, $1,600.
6007 Robey Str., 1stöck. Frame-Wohnhaus, Cora Crary, $1,600.
1707 W. 59. Str., 1stöck. Frame-Wohnhaus, Cora Crary, $1,600.
2214 Roscoe Str., 1stöck. Frame-Anbau, Carl Stubig, $4000.
6417 S. Lincoln Str., 1½stöck. Brick-Wohnhaus, O. F. Earlandson, $2,500.
2613 W. 68. Str., 2stöck. Frame-Flats; John Sherman, $2000.
5308 S. Tallman Ave., 2stöck. Frame-Wohnhaus, Rudolph Schoenfeld, $2,500.
1931 N. 42. Ave., 2stöck. Frame-Flats, Otto Twiele, $3,700.
1324 N. Peterson Ave., 2stöck. Brick-Wohnhaus, Lars W. Larson, $5,500.
5702 Bishop Str., 2stöck. Brick-Flats, Gertrude Mulqueen, $4000.
7227—31 Michigan Ave., 2stöck. Brick-Flats; A. Guebenthal, $4,500.
1327 Norwood Ave., 2stöck. Brick-Wohnhaus, Charles W. Daleen, $5000.
4436—40 Racine Ave., 3stöck. Brick-Flats, Victor Rombant, $18,000.
3064 N. Central Park Ave., 1stöck. Brick-Anbau; John Szessceuef, $1200.
2321—25 Fullerton Ave., drei 2stöck. Brick-Flats, Henry Kook, $16,500.
5036 Agatile Str., 1stöck. Frame-Wohnhaus, Fred A. Boswell, $2,400.
1930 Fairfield Ave., 2-stöck. Backstein Flats; Frank Seufl, $1,400.
6816 Neugaard Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus, J. Lagner, $2,500.
2045 James Str., 1-stöck. Holz Cottage, Adolph Urlik, $1,300.
5719 S. Hoyne Ave., 1½stöck. Holz Wohnhaus, C. F. Burbridge, $1,800.
7045 bis 7075 Pingree Str., 3-stöck. Backstein-Schule; Schulrath, $160,000.
6200 bis 6208 Winthrop Ave., acht 1-stöck. Backsteinläden; Gottschalk & Kusel, $1[illegible],000.
3725 W. 63. Pl., 1-stöck. Holz Wohnhaus, S. G. E. Stenmock, $2,200.
6957 S. Robey Str., 1-stöck. Holz Anbau; John Rychsen, $1,050.
2431 N. Springfield Ave., 2-stöck. Backstein Laden und Flat; M. McLane, $3000.
125 bis 127 S. Center Ave., 3-stöck. Backstein Fabrik; Charles G. Bolte, $20,000.
3647 N. Robey Str., 1-stöck. Holz Wohnhaus; Charles Aft, $2000.
7156 Lafayette Ave., 2-stöck. Backstein Flats; F. Nelson, $5000.
1417 E. 69. Place, 2-stöck. Backstein Flats; Mr. Brigs, $4,500.
2901 bis 2909 Groveland Ave., 4-stöck. Backstein Hospital: Michael Reese Hospital, $37,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

West Taylor Str., Südwestecke Aberdeen, Nordfront, 85 bei 95; Jacob Hertz an Sam und Nath Hecht, Starke Co., Ind., $48,000.
West 12. Str., Nordwestecke Newberry Ave., Südfront, 72 bei 100; David L. Ettelson an Samuel Phillipson, $43,000.
Girard Str., 240 F. südl. von Bloomingdale Ave., Westfront, 24 bei 121; Albert Stahnke an Katarzyna Pejauris, $2500.
N. 51. Court, Südwestecke Iowa Str., Ostfront, 41 bei 125; John O'Neill an Christian E. Kranck, $1500.
N. 51. Ave., 426 F. südl. von Indiana Str., Westfront, 25 bei 125; John F. Green an John Ganler, $1500.
Nord Park Ave., Nordwestecke Iowa Str., Ostfront, 48 bei 124; John Gustafson an Sanfrid Harnstrom, $7000.
Thomas Str., Nordwestecke N. 45. Ave., Südfront, 151 bei 123; Nora Redmond an Martin Papanek, $1800.
Troy Str., 46 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfront, 25 bei 100; Alexander Anderson an William M. Anderson, $2300.
Whipple Str., Nordostecke Schubert Ave., Westfront, 27 bei 124; Petrine J. Olson an Andrew Johnsen, $10,750.
Troy Str., 125 F. nördl. von 13. Str., Westfront, 25 bei 125, und Gebäude; Michael Cohen an Clara M. Cieck, $14,000.
Chicago Ave., 48 F. westl. von Avers Ave., Nordfront, 72 bei 125; Vincent D. Wyman an David Keefe, $3000.
Congreß Str., 50 F. westl. von Spaulding Ave., Südfront, 25 bei 124; Albert E. Borkeller an William Mausbridge, $2300.
Elizabeth Str., 108 F. nördl. von Kinzie Str., Westfront, 33 bei 100; Giuseppe Diaferia an Frank und James R. Navigato, $11,000.
Flournoy Str., Nordostecke Homan Ave., Südfront, 26 bei 124; Arthur P. Clark an John Andrews, $8000.
S. 40. Ave., 80 F. südl. von Park Ave., Ostfront, 25 bei 125; Barnett Shaer an Delia Curtis, $3000.
Grand Ave., 50 F. östl. von May Str., Nordfront, 25 bei 110; Frank Branen an Walter R. Taylor, $9000.
Jefferson Str., 50 F. südl. von Dekoven Str., Ostfront, 25 bei 101; Angelo Navigati an Rose Navigati, $5000.
Madison Str., 151 F. östl. von S. 43. Ave., Südfront, 75 bei 175; Patrick Boland an James J. Fraser, $4750.
2438 W. Taylor Str., Südfront, 25 bei 125; Louis Morris an Frank P. Pearlman, $2100.

Die Anzahl beträgt heute
241,630
CHICAGO TELEPHONE COMPANY
Main 294—Contract Department

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch von Josefa Pokorny, Richard Pokorny und Tekla Tajbl um Bankerotterklärung von B. M., Kasalicky; Verbindlichkeiten $1000.
Rudolph E. Fluegge; Verbindlichkeiten $2,102; Bestände $517.
John B. May, keine Verbindlichkeiten genannt, Bestände $176.
Morrow & Co., 161 Fifth Ave.; Verbindlichkeiten $2,261.86, Bestände $571.73.

Marktbericht.

Chicago, den 1. Februar 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 94¾—95½c; Nr. 3, roth, 94¾—95c; Nr. 2, hart, 93¾—96¼c; Nr. 3, hart, 92¾—95c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 92—98c.

Mais, Nr. 2, 46½—47c; Nr. 2, weiß, 47—47¼c; Nr. 2, gelb, 46¾—47c; Nr. 3, 44¾—45c; Nr. 3, weiß, 44¾—45c; Nr. 3, gelb, 44¾—45¼c; Nr. 4, 43½—43¾c.

Hafer, Nr. 2, 32c; Nr. 2, weiß, 32¾—33c; Nr. 3, 31½—32c; Nr. 3, weiß, 31¾—32¼c; Nr. 4, weiß, 31¼—32c; Standard, 32¼—32¾c.

Roggen, Nr. 2, 82½c; Nr. 3, 78—80c; Nr. 4, 70—78c.

Gerste, „Malting", 80—94c; „Mixing", 65—75c; „Screenings", 24—48c.

Mehl, „Winter Patents", $4.50—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.10; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.60—$4.80; besondere Marken, $6.50—$6.55.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $19.00—$19.50; Nr. 1, $17.50—$18.50; bestes Prairie, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", neu, $8.25—$10.25.

Kleesamen, „Country Lots", $10.00—$13.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.99
do., gereinigt, per 5 Faß	1.00
Terpentin	0.90

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$7.10 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$8.50; Bullen, Fleischerwaare, $5.00—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.55—$7.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.85—$8.05; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.65—$7.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.73—$8.15; Eber, $3.25—$3.75.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $3.75—$4.25; „Feeding Ewes", $3.00—$3.50; „Yearlings", $4.25—$4.75; „Native Lambs", $5.00—$6.00.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.20
Nr. 2, das Pfund	0.17
„Dairies", extra, das Pfund	0.22
Nr. 1, das Pfund	0.19
„Ladles", das Pfund	0.16
Packwaare, das Pfund	0.14
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zu rückgesandt)	0.16½—0.18½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.17 —0.19
„Firsts", das Dutzend	0.21 —0.22½
„Extras", das Dutzend	0.23½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14
„Young America", das Pfund	0.16
„Daisies", das Pfund	0.15
„Brick", das Pfund	0.14 —0.14½
Schweizer, das Pfund	0.14 —0.18
Limburger, das Pfund	0.13½—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.14
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.22
Enten, das Pfund	0.16
Gänse, das Pfund	0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
65—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —5.00
Zitronen, die Kiste	3.00 —4.00
Orangen, die Kiste	2.25 —3.00
Grape Fruit, die Kiste	2.00 —3.50
Kronsbeeren, das Faß	7.00 —9.00
Kraut, neu, das Faß	0.80 —0.90
Gurken, das Dutzend	1.00 —1.75
Blumenkohl, die Kiste	1.00 —2.25
Sellerie, die Kiste	0.50 —1.10
Kopfsalat, das Faß	1.00 —4.00
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Blattsalat, die Kiste	0.30 —0.35
Rothe Rüben, das Faß	3.00 —4.50
Mohrrüben, das Faß	1.00 —2.50
Rettige, das Faß	4.00
Spinat, das Faß	4.50 —5.00
Tomaten, die Kiste	2.00 —3.00
Petersilie, das Faß	2.00 —5.00
Zwiebeln, der Sack	0.75 —1.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.00 —3.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.87 —6.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.15 —2.18
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.50
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.42 —0.48

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — „New York Hippodrome.“
Powers'. — „The Country Boy.“
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford.“
Cort. — „The Great Name.“
Garrick. — „The Passing of the Third Floor Back.“
Illinois. — „The Arcadians.“
Lyric. — „Sauce for the Goose.“
Crown. — „The Wolf.“
Whitney. — „The Deserters.“
Chicago Opera House. — „The Nest Egg.“
Grand Opera House. — „Green Stockings.“
Imperial. — „Old Heidelberg.“
Colonial. — „Happiest Night of my Life.“
College. — „Paid in Full.“
Princeß. — „The Warning.“
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

— Diplomatisch. — Bürgermeister: „Meine Herren! Da ist einem unserer Wächter eine schnurrige Verwechslung passirt. Kommt der heut' zu mir auf's Rathhaus und erstattet Anzeige, daß zwei Herren diese Nacht groben Unfug verübt hätten. Die Herren hätten bei seiner Annäherung die Flucht ergriffen und wären entwischt. Der Wächter will sie nun aber genau erkannt haben, und denken Sie — die Abgeschmacktheit! — Mitglieder unseres Stammtisches sollen die Uebelthäter gewesen sein. Ich habe natürlich die Anzeige vorläufig nicht angenommen und dem Wächter bis morgen Nachmittag Zeit zur Ueberlegung gelassen, ob er seine ungeheuerliche Beschuldigung aufrecht erhalten wolle. Ich bin fest überzeugt, daß er einen Irrthum für wahrscheinlich halten und die Anzeige zurücknehmen wird!“

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann für Stallarbeit, muß Pferde putzen können. Lediger vorgezogen. 330 So. Paulina Str., Ecke Van Buren.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 8953 Evanston Ave.

Verlangt: Hilfs-Engineer, guter Lohn, stetiger Platz. Schriftliche Offerten mit Angabe des Alters, Erfahrung und wo zuletzt gearbeitet an L. T. 246, Abendpost.

Verlangt: 6 Männer für Gewächshaus. 48. Ave. und Warwick.

Verlangt: Painter, $1.75 den Tag. 1558 W. Division Str.

Verlangt: Lunchmann. 3108 N. Clark Str.

Verlangt: Aelterer, lediger, nüchterner Mann, zwischen 50 und 60 Jahren, der Erfahrung hat im Besorgen von Pferd und Buggy und sonst ein wenig vertraut ist mit Hausarbeit. Gebe gutes Heim, Board und Lohn. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 4012 Armitage Ave.

Verlangt: Junger Mann, erfahren in der Delikatessen-Branche, gutes Salär für die richtige Person. Milwaukee Delikatessen Co., 103 West 9. Straße, Kansas City, Mo. midofr

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit.— 5054 Evanston Ave., nahe Argyle.

Verlangt: Männer, im Stall bei Pferden zu arbeiten. S. Tauber, Upton und Winnebago Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler besorgen. 849 Center Str.

Verlangt: Carpenter. 864 West North Ave.

Verlangt: Guter, lediger Barbier für stetige Arbeit. 3531 South Halsted Str.

Verlangt: Gute Agenten für City und Country, für einen sehr guten Artikel bei hoher Kommission oder Lohn. John Wirth, 58 River Str.

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in Kuchenbäckerei. Cramers Bakery, 3484 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Ein guter Wagenmacher und ein guter Schmiedehelfer, stetige Arbeit. 5307 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei. Tagarbeit. 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Weidenkorbflechter. L. C. Boller, 1833 Cleveland Ave.

Verlangt: Mann für Geflügelfarm zu verwalten. Gutes Angebot. Schreibt oder sprecht vor nach 6 Uhr, 8436 Hirsch Str. R. Flieger.

Verlangt: Zwei-Schneider. 1255 N. Lawndale Ave.

Verlangt: Ein deutscher frisch eingewanderter Junge, 16 bis 17 Jahre alt, für ein Sommerresort, muß mit Pferden Bescheid wissen. Näheres 2226 Warren Ave.

Verlangt: Ein guter Rockschneider, der Herren- und Damenarbeit versteht. Nur solcher, der erstklassige Arbeit liefert, braucht sich zu melden. Gute Bezahlung, stetige Arbeit. 802 W. 78. Str. Nehmt Halsted—79. Straßen-Car.

Verlangt: Florist und Gärtner, einer der englisch spricht, muß erster Klasse Arbeiter an Treibhaus-Pflanzen sein. Gebt Erfahrung und Fähigkeiten an. Amerikanische Empfehlungen verlangt. Guter Lohn für erste Klasse Mann. Adr.: T. 685, Abendpost. 1fblwX

Verlangt: Sofort, ein guter Bagmaker, der als Formann fungiren kann; stetige Stellung. Adresse: W. 972, Abendpost. 1fbX*

Verlangt: Nicht-Union Carpenters, Bricklayer, Plumbers, Painters, Lathers, Plasterers, Steamfitters; Union-Lohn; außerhalb der Stadt. Nachzufragen Zimmer 1, 462 S. State Str. midofr

Verlangt: 25 Agenten sofort; $3 bis $5 den Tag leicht verdient durch Verkauf unserer Valentine-Pakete; 20c genügen zum Anfang. P. Schmidt, 356 Dearborn Str., Room 601. 1fblwX

Verlangt: Barbiere, stetig, $14; Abends $10; Samstag und Sonntag $5—$8. Barbershop zu verkaufen; Country Jobs, $16; viel Arbeit. Krampe Barber Agency, 195 La Salle Str. Tel. Central 5219

Verlangt: House Movers. 7823 Emerald Ave.

Verlangt: Erfahrener Spotter an Damen-Kleidungsstücken. Lawndale Steam Dye Works, 166 W. Division Str.

Verlangt: Bartender. 2816 N. Clark Str.

Verlangt: Mann für leichte Arbeit im Saloon, Zimmer und Board, guter Lohn; muß englisch sprechen. 292 W. Erie Str. bimi

Verlangt: Strang-Färber. Phoenix Steam Dye House, 1969 Southport Ave. modimi

Verlangt: Bartender, muß Empfehlungen haben. Nur Abends nach 6 Uhr vorzusprechen, 3968 Nord Clark Straße. 30jalw

Verlangt: Nacht-Stallmann. 630 Webster Ave. bimi

Verlangt: Erfahrene Tischler mit Erfahrung an Parlor Frames. Illinois Parlor Frame Co., 3699 Lincoln Ave. bimi

Verlangt: Guter Bauschlosser an Instrumenten-Cabinet. Dauernde Arbeit für den rechten Mann. Schreibt an Scanlan-Morris Co., Madison, Wis. dimido

Verlangt: Tüchtiger Verkäufer, um Chewing Gum an Läden zu verkaufen. 84 La Salle Str., Zim. 509. bimido

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Alleinstehende Frau oder Ehepaar, mit oder ohne Kinder, für Stellung auf dem Lande, Dorf mit Bahnhof, Stores, Fabrik und Schulhaus, nahe größerer Stadt, mildes Klima; Frau muß kochen können; Mann zur Aushilfe bei zwei Pferden und im Garten; kein waschen oder schrubben. Freie, möblirte Wohnung, freies Essen; guter Lohn und freie Fahrt. Näheres in Kempf's Office, 84 La Salle Str. bimido

Verlangt: Ehepaar als Janitor für jüdische Kirche. Adr.: A. 152, Abendpost. modimi

Verlangt: Erfahrene Bonnaz, Braiding- und Stickereimaschinen-Operators. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. 26jalwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, spricht holländisch und deutsch, sucht irgend welche Arbeit. 1006 N. Franklin Str.

Gesucht: Ein mit allen Hausarbeiten vertrauter Mann sucht Stellung bei Tag oder Woche. Adresse: W. 963, Abendpost.

Gesucht: Ehrlicher, solider, nüchterner, älterer, rüstiger Mann, in Haus-, Porter-, Janitor-, Kellerarbeiten, Heizung bewandert, sucht leichteren Platz, Privat- [illegible] 730 Wells Str., Saloon. Richter. momi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Maschinenschlosser, gelernter Dreher, sucht Stelle. Joe Greven, 4928 State Str. bmdo

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht irgendwelche, aber beständige Arbeit. Emil Hofer, Calumet Hotel, Grand Crossing, 75. Str. midofrsasa

Gesucht: Starker Junge sucht Stelle in Bäckerei. 1269 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Starker junger Bäcker sucht Stelle in Bäckerei; hat Erfahrung an Brot und Cakes. 1428 Mohawk Str.

Gesucht: Kaufmann, welcher Liquor- und Wein-Manipulations-Spezialist ist, ebenfalls in Herren- und Konfektionsgeschäft erfahren, spricht fünf Sprachen, nicht englisch, sucht Beschäftigung. Postkarte genügend. A. T., 2636 Wentworth Ave. mido

Gesucht: Barkeeper, 33, verheirathet, guter Mixer, nüchtern, ehrlich, stetiger Mann, 3 Jahre am letzten Platz, wünscht stetige Stelle; verrichtet auch Porterarbeit. 3326 Forest Ave. midosa

Gesucht: Bäcker-Helfer sucht Stellung. F. C., 1173 Milwaukee Ave.

Gesucht: Junger deutscher Saloon-Porter, ist kein Trinker, ehrlich und scheut keine Arbeit, kann Bartenden und am Tisch aufwarten, Referenzen, sucht Stelle. 1728 St. Michaels Court. Richter.

Gesucht: Ein junger Mann mit etwas Erfahrung an Brod sucht Arbeit. Erich Kruse, 2844 N. Robey Straße. mido

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Arbeit, am liebsten privat. Adr.: W. 965, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann, spricht gut englisch, mit längerer Erfahrung als Porter, Bartender und Tischaufwärter, fancy Mixer, ist ehrlicher flinker Arbeiter, scheut keine Arbeit, durchaus kein Trinker, Referenzen, sucht Stellung. Adresse: W. 971, Abendpost.

Gesucht: Anständiger Bäcker oder zweite Hand an Brot und Cakes sucht stetige Stelle, Stadt oder Land. 5120 Justine Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 30 Jahre alt, 5 Jahre im Lande, mit guter Schulbildung, guter Stenograph, etwas Kenntniß von Schreibmaschine, sucht geeigneten Posten als Korrespondent, Shipping Clerk, Agent oder ähnliche Stellung; schreibt und spricht englisch. G. Wehner, 3530 Reta Str.

Gesucht: Saloon-Porter, mittleren Alters, kann Bartenden, Lunch aufwarten, sucht Stelle. Adr.: U. 800, Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter Mann, bewandert in Steam und Gas Fitting, Plumbing, versteht elektrische Einrichtungen, kann Boiler besorgen, auch etwas Carpenter-Arbeit, geht auch als Janitor, sucht Stelle. Adr.: W. 966, Abendpost.

Gesucht: Zwei deutsch-ungarische Männer suchen stetige Arbeit im Stall. 712 Blackhawk Str.

Gesucht: Walzen-Müller sucht Arbeit. Stefan Jeiski, 1429 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein erster Klasse Schreiner sucht stetige Arbeit, ist gut bewandert mit Gasolin-Maschinen. 459 Heine Place.

Gesucht: Deutscher Mann (26) sucht Beschäftigung, scheut keine Arbeit. Gumhold, 837 Wells Str. midofr

Gesucht: Ein deutscher Schneider sucht Arbeit als Bushelman oder sonstige Beschäftigung. 1867 Fullerton Ave., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Ein guter ehrlicher Junge, deutsch und englisch sprechend, Grammar-Schule absolvirt, 14 Jahre alt, sucht leichte Beschäftigung. Ernst Silberschlag, 4109 W. North Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Lunchmann, kann Bar tenden, spricht etwas englisch. J. M., 2715 Herndon Str.

Gesucht: Lediger deutscher Mann sucht Stelle als Janitor-Gehilfe. 321 Schiller Str.

Gesucht: Junger Deutscher, frisch eingewandert, sucht irgendwelche Arbeit. 2141 Belle Plaine Ave.

Gesucht: Saloon-Porter, 27 Jahre alt, kann auch Bartenden, Lunch aufwarten, sucht Stelle, habe gute Zeugnisse. G. Sch., 1740 Wells Str. midosa

Gesucht: Tüchtiger Molkereifachmann, ein Jahr im Land (Molkereischule absolvirt) mit besten Zeugnissen, sucht gelegentlich passende Stellung. Adr.: T. 686 Abendpost.

Gesucht: Guter Carpenter sucht Arbeit. 326 West 25. Place, nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Junger Mann, kann gut mit Werkzeug umgehen, sucht Arbeit irgendwelcher Art. Adr.: G., 495, Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle als Stallmann, spricht ein wenig englisch, 35 Jahre alt. Habe gute Zeugnisse. 1523 Wabash Ave.

Gesucht: Tüchtiger Handelsangestellter sucht dauernde Stelle in einem Mode Store, spricht und schreibt deutsch, slowenisch, kroatisch, böhmisch und ungarisch. Antworten erbeten an Iwantzitsch, c. o. Mr. Golinko, 73 South Water Str. mido

Gesucht: Stellung als Porter für Tag- oder Nachtarbeit. F. Farber, 1311 Wells Str. mido

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Arbeit; hat etwas Erfahrung in Maschinenwerkstatt; spricht gut Englisch. J. G., 1354 Wabash Ave.

Gesucht: Guter Tapezierer und Anstreicher, mit Werkzeug, sucht Arbeit. A. Hirt, 31 West Illinois Str. Telephon: Central 2445. dimido

Gesucht: Cakesbäcker sucht Stelle als Helfer, Tagarbeit. 140 E. Ohio Str. C. Frank. bimido

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle als Saloonporter oder Hausarbeit, gehe auch an Tisch aufwarten. 2019 Austin Avenue. bimi

Gesucht: Arbeit! Für 3 bis 4 Tage die Woche ist mein Pferd und Ablieferungswagen frei. Irgendetwas auf der Nordseite. Adr.: U. 861 Abendpost. bimido

Gesucht: Eisen- und Metalldreher sucht dauernde Stelle. 954 Adams Str. bimido

Gesucht: Junger Schneider sucht Arbeit an Hosen oder als Helfer an Röcken. Adr.: U. 860 Abdpost. dimido

Gesucht: Junger deutscher Maschinist sucht Stellung. Adr.: A. 155 Abendpost. modimi

Gesucht: Ein deutscher Junge, 15 Jahre alt, hat Lust die Bäckerei zu erlernen, sucht Stelle. 2314 St. Paul Avenue. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Makers und Preparers an Putzwaaren, sowie Mädchen zum Lernen. The Paris Millinery, 821 Milwaukee Ave. mi—sa

Verlangt: Junges Mädchen das Kleidermachen zu erlernen. 1972 Evergreen Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Erfahrene Abbüglerinnen in Färberei. Lawndale Steam Dye Works, 166 W. Division Str.

Verlangt: Zwei tüchtige Mädchen bei Hand zu nähen an Jackets. 1012 Diversey Blvd.

Verlangt: Maschinen-Operators (Frauen) an Waschkleidern; guter Lohn; stetige Beschäftigung. Shamrock Mfg. Co., Nordostecke Huron und Franklin Str.

Verlangt: Erfahrene polnische Verkäuferinnen für Mäntel und Suits; Lohn $10 bis $15 die Woche; Empfehlungen erforderlich. Cloak Store, 809 Milwaukee Avenue. samodimido

Verlangt: Gewecke Mädchen mit Nähmaschinen-Erfahrung, um an der Embroidery-Maschine zu lernen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Straße. 27jalwX

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit; stetige Arbeit das ganze Jahr. $5 die Woche zum Anfang. 53 E. Illinois Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 1058 Nord Rockwell Straße. bimi

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. Leon Freeman, 355 Union Park Court. dimido

Verlangt: Mädchen und Frauen in Seide-Fabrik. Etwas Erfahrung im Weben verlangt. Leon Freeman, 355 Union Park Court. dimido

Verlangt: Erfahrene Damen für Office-Arbeit, solche die deutsch lesen können, bevorzugt, 19—25 Süd Hoyne Ave., nahe Madison Str. bi—son

Verlangt: Handmädchen, ungefähr 16 Jahre alt, an Damen-Skirts. 1928 W. Division Str. 28janlwX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 903 Center Str. bimi

Verlangt: Mädchen oder Frau, um zwei Kinder zu besorgen in Privathause. Frank Narobe, 731 Sebor Straße. bimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas englisch sprechen. 4421 Berkeley Ave. sodimi

Vermittlungs-Institut, 1624 S. Halsted Str. — Gute Plätze und Mädchen besorgt. Phone Canal 3674. 23jamodimilm

E. Schwankes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mj*X

Verlangt: Junges Mädchen im Haushalt zu helfen; keine Kinder; muß zu Hause schlafen. 2043 Mohawk Str., Flat 2. modimi

Verlangt: 50 Mädchen. 2875 Evanston Ave. — Employment Office. 30jalwX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6.00; keine Wäsche. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road. Tel.: Graceland 2341. mdimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in der Familie. 5418 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen und englisch sprechen können; keine Wäsche; Abends nach Hause gehen. 902 Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1054 Center Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen, muß englisch sprechen können; $7 die Woche. 5723 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 4926 Vincennes Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 821 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes Dienstmädchen; 3 in Familie. 1738 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Geller, 4606 Wentworth Ave.

Verlangt: Deutsche Frau, welche kochen kann, für Hausarbeit, auf's Land zu gehen. Kersten, 2328 Cleveland Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1241 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1256 N. Lincoln Str., nahe Potomac Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 2028 Mohawk Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder alleinstehende Frau. 3429 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5242 Indiana Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen, über 16 Jahre alt; guter Platz. H. M. Bloom, 5240 South Park Ave., 3. Flat.

Verlangt: Reinliches zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß willig und kinderlieb sein; kleine Familie; Lohn $5. 1243 Columbia Ave. Tel. Rogers Park 5081. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 4654 State Str. mido

Verlangt: Eine deutsche Köchin Geschäfts-Lunch zu kochen. 280 S. Clark Str., Ecke Van Buren Str., Rathskeller.

Verlangt: Amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das deutsch oder englisch spricht. 1926 S. Spaulding Ave. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Küche und allgemeine Hausarbeit. Muß bügeln können. Lohn $6 bis $7. 540 Surf Str., ein Block nördlich von Lincoln Park.

Verlangt: Gute starke Frau für allgemeine Arbeit in Delikatessen Store, guter Lohn etc. 936 Diversey Blvd., neben Hochbahnstation.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen und in der Küche zu helfen. 2416 Lincoln Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen in Boardinghaus. — 535 Wrightwood Ave., nahe N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 2906 Evanston Ave., nahe Oakdale, Delikatessen.

Verlangt: Sofort, eine englisch sprechende junge Köchin, welche selbständig arbeiten kann für Saloon und Restaurant. Guter Lohn und gutes Heim. 2910 West Chicago Ave., Ecke Grand Ave.

Verlangt: Sofort, ein deutsch-englisch sprechendes Mädchen, welches am Tisch aufwarten kann; guter Lohn und gutes Heim. 2910 West Chicago Ave., Ecke Grand Ave. mido

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16, bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein. 1037 N. Robey Str., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3434 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1237 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit und Wäsche; gutes Heim und guter Lohn. 4660 Evanston Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; stetiger Platz; Lohn $6 die Woche. Kling, 5726 Indiana Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Saloon. 1700 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Küchenmädchen für Saloon. 2463 West 12. Straße. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Donnerstag vorzusprechen. 3249 Calumet Ave. Tel. Douglas 3011.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; muß englisch sprechen können. 5636 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche oder bügeln; kleine Familie. Nachzufragen: Dry Goods Store, 1636 West 69. Straße. mido

Verlangt: Katholisches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim, guter Lohn. 1763 Edgewater Place. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, 2 in Familie. Nachzufragen 5109 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, kleine Familie. Friedmann, 1515 Cornelia Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche. Nachzufragen 4320 Hazel Ave. 1fblw

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen am Freitag. 1016 N. Hoyne Ave., 3. Floor.

Verlangt: Gutes deutsches zuverlässiges Mädchen, 1 in Familie. 553 Barry Ave., Top Flat. misa

Verlangt: Gute Köchin in kleiner Familie, welche willens ist, beim Bügeln zu helfen; muß Empfehlungen haben. 436 East 48. Str., nahe Grand Blvd. mido

Verlangt: Achtzehnjähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; 2 in Familie. 644 Briar Place, 2. Glocke, nahe Halsted Str. mido

Verlangt: Erfahrene Short Order Köchin; keine Sonntagarbeit. Nachzufragen im Restaurant. Sears, Roebuck & Co.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5144 Michigan Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Ein Küchenmädchen, das auch kochen kann; $8 die Woche. 316 N. Clark Str., Saloon.

Verlangt: Frau, einfach Nähen, Stopfen und Flicken zu besorgen, beim Tag. 3902 N. Hamilton Avenue.

Verlangt: Eine gute Saloon-Köchin für Business-lunch. 650 W. Randolph Str., Saloon.

Verlangt: Frau für Hausarbeit auf einer Vorstadt-Farm; gutes Heim für die rechte Person; auch Wittwe mit einem Kind genommen. Adr.: L. T. 167, Abendpost.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsches vorgezogen. 3170 Monroe Str.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit; Stadt-Empfehlungen. 5653 Calumet Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges Hausmädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen, waschen und bügeln können; guter Lohn. 2432 Catalpa Court, nahe Logan Square.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit; muß englisch sprechen. 5644 S. Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5029 Michigan Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4945 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. 3752 N. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Dienstmädchen für Familie von Drei. Gutes Heim für richtiges Mädchen. $5 die Woche.— 3110 Ashland Ave., 1. Flat. dimido

Frei!—Frei!—Plätze für Mädchen und Frauen, in Hausarbeit oder Kochen erfahren, $5.00 bis $8.00. Hildebrandt's Empl. Parlors, 2242 Burling Str. 7nbmomi3m

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, $5 und $6. 718 Garfield Ave. Employment Office. Telephon: Lincoln 1782. momi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche; Abends nach Hause gehen, wenn gewünscht. 3941 Lincoln Avenue. bimi

Verlangt: Reinliches, zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit, kochen, waschen und bügeln. Anzufragen im Store, 2500 Division Str. bimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, norddeutsches bevorzugt, sowie sehr gute Köchin für Privatfamilie, nahe Edgewater. Nachzufragen: 1643 Hudson Ave., unten, hinten. bimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, drei in der Familie. 1925 Larchmont Ave., Flat 1. Haftard. bimido

Verlangt: Nurse, Empfehlungen. 4439 Michigan Avenue. bimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort nachzufragen. 4356 Vincennes Ave. bimi

Verlangt: Mädchen von etwa 15 Jahren, um Gänge zu besorgen und einer Dame Gesellschaft zu leisten. Mrs. Gordon, 2618 Potomac Ave. bimi

Verlangt: Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. C. C. Crane, 1523 Addison Str. bimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. P. A. Großman, 5244 S. Park Ave. Tel. Drexel 5729.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, bei der Hausarbeit zu helfen; 2 in Familie; kann um 6 Uhr Abends nach Hause gehen. Nachzufragen Donnerstag im Store, 2859 Fulton Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 2 in Familie; gutes Heim; Lohn $2.50. 1375 Hudson Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4634 Wentworth Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen in 512 Bedder Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen oder Hausarbeit. 1655 Division Str., hinten, oben.

Gesucht: Arbeit bei deutscher Frau, Waschen und Reinmachen. 3112 Wentworth Ave., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. 1244 S. Washtenaw Ave.

Gesucht: Ein älteres deutsches Mädchen, gute Köchin, erst kurze Zeit im Lande, sucht Posten bei kinderlosem Ehepaar. Bitte vorzusprechen. N. Polak, 1306 N. Harding Ave. mido

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, wo es Gelegenheit hat, das Kochen zu erlernen. M. K., 5142 Ada Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht Stelle zur Beaufsichtigung eines 2 bis 4 Jahre alten Kindes. M. K., 5142 Ada Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4817 Justine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5316 Bishop Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle in Saloon oder Restaurant Geschirr zu waschen. 5115 Lincoln Str.

Gesucht: Junge fleißige Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen Donnerstag und Samstag. Andregka, 717 W. 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen beim Janitor. 825 Addison Str., nahe Halsted.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen, nur Montag und Dienstag. Hubert, Janitor, 547 Newport Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Hausarbeit, kurze Stunden, geht auch in Restaurant in der Küche mitzuhelfen. Bitte vorzusprechen. Mrs. Hoehn, 1433 W. Erie Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht gute Stelle für Hausarbeit. 850 Elston Ave., hinten, unten.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie. 3328 Warner Ave. Heitenfelder.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder als Haushälterin. Bitte selbst vorzusprechen. 1536 Clybourn Ave., Tel. Lincoln 6136. mido

Gesucht: Mädchen von 15 Jahren sucht Stelle für Hausarbeit. 1647 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches starkes Mädchen, kann gut nähen, scheut keine Arbeit, sucht in anständiger Familie gute Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 2666 Lincoln Ave., 3. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 2533 Southport Ave.

Gesucht: Sehr gute österreich-ungarische Köchin sucht Posten in einem feinen Hause von 2 bis 3 Personen. Auch tüchtig in der Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1927 Austin Ave.

Gesucht: Frau mit Kind sucht Hausarbeit. 425 North Ave., Flat 2.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit oder in Küche zu helfen. 1907 Halsted Str., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Sonn, 1815 Hudson Ave., hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, wünscht leichte Hausarbeit. 1928 N. Halsted Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1630 Burling Str.

Gesucht: Saubere Frau wünscht Plätze zum Waschen und Bügeln Dienstag und Freitag. 1644 Wells Str. Reme. mido

Gesucht: Junge deutsche Stenographin mit Kenntnissen der englischen Sprache sucht Stellung mit mäßigem Gehalt. Adr.: W. 974, Abendpost.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle zur Hilfe im Haushalt. Bitte vorzusprechen Donnerstag Nachmittag von 1 bis 5 Uhr. 1549 N. Park Ave.

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren sucht Stelle in Saloon oder Restaurant für Küchenarbeit; kann etwas kochen. 4456 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Nachzufragen 4320 Hazel Avenue. 31janlw

Gesucht: Erstklassige Wiener Köchin sucht passende Stelle, nicht unter $10—$12. Bitte vorzusprechen: M., 954 W. Adams Str. dimido

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 4411 Fillmore Straße. modimi

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch! Des Alleinseins müde, suche ich auf diesem Wege wegen Mangels an Bekanntschaft häuslich erzogene Dame mit guter Herzensbildung. Ich bin 35 Jahre alt, stamme aus guter Familie, tüchtiger Geschäftsmann und sehne mich nach einem häuslichen Glück. Zuschriften, womöglich mit Photographie, welche auf Ehrenwort diskret retournirt wird, erbeten unter A. M. 352, Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung! Ein erfahrener Porzellan-Schmelzer hat ein verbessertes Gold-Rezept für Porzellanwaaren zu verkaufen. Für nähere Auskunft schreibe man an J. Meyer, 915 W. Madison Str., Chicago.

Junge Männer, Mädchen und Eheleute, die einer deutschen Loge beizutreten wünschen, jetzt ist die Zeit. Wir nehmen Sie alle frei. Kein Eintrittsgeld. Alter von 16 bis 55 Jahre. Wir bezahlen $5 die Woche Krankengeld und Lebensversicherung. Ihr solltet dies nicht übersehen. Sendet Namen und Adresse an Henry Raben, 2049 N. Halsted Straße. mido

Vermiethe Maskenanzüge. Madsack, 2221 Clybourn Ave. Telephon Lincoln 7524. ja30—1mamomisa

Verleihe Maskenanzüge, billig. Zebolsky, 749 North Ave., nahe Halsted Str. Telephon: Lincoln 4352. 9jan,momifrlm

Hiermit warne ich Jeden meiner Frau Wilhelmine Caroline Marie Thielsen auf meinen Namen etwas zu verabfolgen. Johann L. A. Thielsen, 1941 Thomas Straße. bimido

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 14jalm

N. Friedlander's Collection Agency, 99 Randolph Str., etablirt 1898, kollektirt schnellstens rückständige Rechnungen, Löhne, Noten, Hypotheken etc. 27jan,1wX

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4035. Phil. Walger. 23ja*X

Notarielle Arbeiten, Uebersetzungen, Korrespondenzen und schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentl'cher Notar, 173 Fifth Ave.; Abends u. Sonntag 1938 Mohawk Str. *X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23il*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
95 Dearborn Str. (Zimmer 45), nahe Washington.
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 1fbX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleben, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
80 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Gute Möbel von 6 Zimmern, prachtvolles Leder Parlor-Set, schöner Rug, Teppich, Couch, Ausziehtisch, 6 Stühle, Betten, Dresser Chiffonier, China Closet, Nähmaschine, eleganter Küchenofen usw. sofort, verschleudere wegen Deutschland-Reise einzeln oder zusammen. Ueberzeugt Euch selbst. 1845 Orchard Str., unten.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Einrichtung wegen Abreise billig. 1818 Wolfram Str., nahe Southport Ave., 2. Flat hinten.

Zu verkaufen: Billig, Eisbox, 2 Schaukelstühle. 3703 N. Halsted Str. Mrs. Ames. bimi

Verschleuderung von prachtvollen Möbeln, 6 Wochen im Gebrauch. $35 türkischer Schaukelstuhl für $10; $40 Nähmaschine $8; $40 Bibliothektisch $15; Betten, Tische, Stühle, Gardinen, Rugs, Oefen, Piano, Spiegel, Bilder, Leder-Couch, Parlor Set, Pedestal Uhr. 2321 California Ave., nahe Milwaukee Ave. 28janlwX

Dame muß ihre Möbel von 7 Zimmer verkaufen, gerade wie neu, $125. Parlor Set für $35; $60 Rugs für $18; Tische, Stühle, Davenport Bett, Bettstellen, Gardinen, Couch, Nähmaschine, Bilder, Spiegel, $125 Damen-Pelz-Cot für $25, Größe 38. 1346 N. Robey Str., nahe Division. 28janlwX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauche Geld, nehme $150 Baar für neues $400 Upright Piano. 3228 Lincoln Ave., 2. Flat, nahe Belmont.

Zu verkaufen: Pianoplayer, wie neu, 30 Rollen. 3659 North Halsted Str. mifrsa

Zu verkaufen: Concertina, 94 Tasten, billig. 1415 George Str., 1. Flat.

$65 kaufen $400 Upright Piano; guter Ton. 1956 Larrabee Straße. 31jalwX

Seltener Bargain in einem feinen Hallet & Davis Upright Piano, Walnuß Kunstgehäuse, regulärer Preis $750, um schnell zu räumen, $275, Baar oder Abzahlungen. Reichardt Piano Co., Milwaukee Ave. und N. Carpenter Str. 30julw

Verkaufe Piano billig für Baar. 727 Ashland Boulevard, 2. Floor. 29jalwX

Muß mein prachtvolles Piano sofort verkaufen, zwei Monate gebraucht. 1346 N. Robey Str., nahe Division Str. 28janlwX

Da ich abreise, verschleudere ich mein prachtvolles gutes $350 Piano, wenn Ihr dasselbe seht, kauft Ihr es. 2321 California Ave., nahe Milwaukee. 28janlwX

Nur $25.00 für ein schönes neues Muster Square Piano. Groß, 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

$96 kaufen schönes Cabinet Grand Upright Piano, großer Bargain, $5.00 monatlich. Groß, 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3 gute Wachthunde. 2156 Farragut Ave., nahe Leavitt Str. mifr

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und Buggy. 1769 Armitage Ave., Store.

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. D. Greensfelder, 1319 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: 5 gesunde Stuten und Pferde, 1250—1600 Pfund schwer, eine Stute trächtig, 1600 Pfund schwer. 2649 North Ave., nahe California.

Muß verkaufen: 4 gute Pferde, geeignet für Stadt oder Land, $20 bis $70. Anzufragen Dienstag Nachmittag oder Mittwoch Morgen, 1043 W. Monroe Str.

Zu kaufen gesucht: Ein junger, wachsamer Hund, große werden vorgezogen. Gust. Bein, 3021 Van Buren Str. Tel. Kedzie 374. bimi

Zu verkaufen: $175 für 2700 Pfd. Gespann Stuten, kerngesund, Kohlenhof, 1445 Chicago Ave.

Zu verkaufen: 16 Stück Pferde, von $25 aufwärts; Harnesses und Wagen, müssen verkauft werden. W. Meyer Transfer Co., 5143 S. Halsted Str. 24jalmX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 5ja3mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21nv5mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1il*X

Für schlanke Dame ist Kleid sowie Winter-Mantel billig zu verkaufen, sowie ein Davenport. 2451 Lincoln Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Echtes Mexican Hand Drawn Work Tischtuch, 54x54 Zoll groß; sehr hübsches Muster; Preis $15. Mrs. Hansen, 412 South Sangamon Str., Flat B. 14. dimido

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! Stellungen durch die G.-A.-B.-Union. Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. frmomi

Violin-, Piano-, Zither-, Mandolins-, Guitar-Unterricht ertheilt nach besten Methoden Frl. Dora Mueller, 2714 Armitage Ave. Tel.: Humboldt 8313. 8ja—2fbsonmi

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Kochnke. 18janmisasonlm

Erlernt das Barbier-Handwerk! Beste Gelegenheiten; sachverständiger Unterricht; Werkzeuge verabfolgt; etwas Verdienst schon während des Unterrichts; Prüfungen abgehalten und Diplome ausgestellt; Stellungen stets vorräthig; nachfragen oder zu schreiben; Einzelheiten frei.
New Method Barber School, 612 W. Madison Str. 26jalmX

Schmidt Kostüm- u. Tanzschule. Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Str. Tel. North 5386. 24ja*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. Phone Central 1730.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.
Mitglieder des Cook County Real Estate Board. 25janX*

Geld zu verleihen auf verbessertes Nordseite Grundeigenthum. Auch Geld zum Bauen. 1615 Belmont Ave. Steinbeck & Meyer. 21ja,safonmi*

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen auf gutes Nordseite Grundeigenthum; schnelle Bedienung. Aug. Torpe, 820 North Ave. 21ja2w

Zweite Hypothek-Darlehen—$500 bis $10,000 — auf Chicago Grundeigenthum; mäßige Raten.
„Straight Loans“ oder „Prepayments“.
Geht zu verantwortlicher Comp. — Bank Referenzen.
Chicago Realty & Mortgage Co. (nicht inkorp.),
195 S. Clark Str., Zimmer 440. 17ja*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 112 Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16il*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur,
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fid, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10nX

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 8il*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 28fb*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Modernes Milchgeschäft, 9 Kannen täglich, Südseite, billig, ziehe mich zurück. Adr.: W. 962, Abendpost. misa

Muß mein Grocery-Geschäft billig wegen Krankheit verkaufen, nehme Lot oder Cottage in Tausch. Adr.: W. 964, Abendpost.

Zu verkaufen: Meat Market, sehr billig. Adr.: W. 985, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Delikatessen und Groceries, Zigarren und Tabak, mit Wohnzimmer, Miethe $25. — Gute deutsche Kundschaft. Verkaufe billig wenn gleich genommen. Nachzufragen 1404 Wells Str., nahe Schiller.

Zu verkaufen: Kleine modern eingerichtete Bäckerei. 4154 W. North Ave. midosa

Zu verkaufen: Sofort, gutes gangbares Grocery- und Delikatessengeschäft. Nachzufragen 2008 West 21. Straße. midofr

Großer Bargain-Verkauf: Delikatessen Store, Ecke, gute Lage, keine Konkurrenz, alle Fixtures neu, sofort billig. Fragt Morg. 9. 1572 Clybourn Ave.

Wegen Abreise nach Deutschland verkaufe Saloon-Corner, alter guter Platz, neues Cash Register, großer Stock, Wocheneinnahme $150, billige Miethe, sofort $550. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 21 Saloons, mit und ohne Lizens, von $350 bis $6500; 6 Grocery-, 5 Delikatessen-, 4 Zigarren-Läden, 4 Bäckereien, von $250 bis $2500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, Nordseite, vollständiges Lager, alter Platz, ausgezeichnete Kundschaft, guter Verkaufsgrund. Keine Agenten.— Adr.: A. P. 75, Abendpost.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Flat, alles vermiethet, wegen Abreise spottbillig, macht Euch selbst den Preis. 1916 Wells Str., 2. Flat. mido

Zu verkaufen: Grocery, Lincoln Ave., Paulina Str. und Hochbahnstation. Feinste Gegend der Nordseite, alles neue Oak Fixtures, Cash Register, Computing Scales. vier Löcher emaillirte Butter Box. Deutsche Nachbarschaft, billig. midofr

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen und Grocery, billig, auch separat. 3228 Fullerton Ave., nahe Kedzie.

$275 kaufen Delikatessen-, leichte Groceries-, Candy, und Zigarren-Store mit 4 guten Zimmern. 818 North Ave.

Zu verkaufen: Barbierstube. 1024 Bedder Str.

Zu verkaufen: Einer der bestzahlenden 3 Stühle Barber Shops an der Nordseite. Baar oder leichte Abzahlungen. Adr.: T. 637, Abendpost.

Zu verkaufen: Altetablirte Cash Grocery, Nordseite. John N. Jacobsen Jr., 1628 N. Halsted Str. midofr

Zu verkaufen: Guter Delikatessen-Store billig. Sehet Mr. Mueller in Horner's, 671 Randolph Str., Ecke Jefferson.

Zu verkaufen: Barbierstube, 3 Stühle, Wohnzimmer, Bargain wenn sofort genommen. 2346 West North Ave. bimi

Bäckerei zu verkaufen: Gutes Geschäft, muß verkauft werden; Agenten nicht gewünscht. Adr.: R. 307 Abendpost. bimi

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery, mit oder ohne Haus. Adr.: A. 148 Abendpost. bimido

Zu verkaufen: Guter Saloon ist krankheitshalber sofort, mit Lease, Lizens und Fixtures, Stock extra, für $5500 zu verkaufen. Adr.: U. 857 Abendpost. bi—son

Deutsche Zeitung zu verkaufen, mit guter Abonnentenzahl, County-Sitz, im mittleren Wisconsin. Wegen Näherem adressire man U. 858 Abendpost. modimi

— Bäcker, Achtung! —
Sofort zu verkaufen: Billig, eine gute Country-Bäckerei mit Lunchroom und kleiner Grocery wegen Unglücksfall, tägliche Einnahme $24 bis $28. Nachzufragen: 2521 West Division Str., 3. Flat, hinten. 29jalwX

Zu verkaufen: Guter Saloon, wegen anderem Geschäft. Nachzufragen: 533 W. Chicago Ave. 28jalwX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Guter Mann, der $500 auf drei Monate leihen kann, erhält schöne stetige Arbeit und guten Lohn in einem angenehmen Maschinerie-Geschäft, das sehr interessant ist. Adresse: W. 993, Abendpost.

Partnerin verlangt, deutsch-ungarische Dame für gutgehendes ungarisches Cafe und Restaurant, mit einigen hundert Dollars. 1118—1120 South Halsted Straße.

Guter Partner gesucht mit $1300 in einen der besten Saloons, wo Geld gemacht wird. Adresse: W. 975, Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store an Wellington und Lincoln Str., ausgezeichnete Lage für Grocery und Meatmarket; Veränderungen werden vorgenommen. Zu erfragen bei N. Langknecht, 1747 Belmont Avenue. mifrson

Zu vermiethen: 4 reine, helle Zimmer, Bad, nahe Hochbahn, $14. 1815 Bissell Str.

Zu vermiethen: Gutgehendes Roominghaus. 421 Center Str.

Zu vermiethen: Sofort, Neuer Store, auch Stall und Basement, für jedes Geschäft passend. 3800 W. Fullerton Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vermiethe Zimmer von $1 aufwärts, Board wenn gewünscht. 1716 Wells Str., Flat 2. mido

Zu vermiethen: Gemüthliches Heim mit Board, billig, nahe Hochbahn, Nordseite. 956 Garfield Ave. 1fblwX

Zu vermiethen: Schön möblirte Frontzimmer für leichte Haushaltung. 1820 Lincoln Ave., nahe Wells Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes kleines Zimmer, auch für Haushaltung. 1460 N. Clark Str., Flat 3.

Zu vermiethen: Gut geheizte und schön möblirte Zimmer an ein oder zwei Herren bei deutscher Wittwe. 2226 Warren Ave., Phone Seeley 4514.

Ordentlicher Mann findet gute Board. 1842 Wolfram Str., oben, nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Großes warmes Frontzimmer, gut möblirt. 2049 Lincoln Ave. dimido

Möblirte Zimmer zu vermiethen. 1080 Wells Str. 31jalwX

Zu vermiethen: Preiswerth, Zimmer mit Dampfheizung. 222 Wisconsin Str. 27ja4w

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein junger deutscher Mann sucht Wohnung mit Board bei kleiner ruhiger Familie oder Wittwe, nahe Halsted Str. und Webster Ave. Adr.: W. 984, Abendpost. mido

Zu miethen gesucht: Alte Frau sucht leeres Zimmer. 1741 W. Division Str., Store.

Zu miethen gesucht: 10—20 Acker Farm, nahe Chicago, geeignet für Chicken-Farm. 459 Heine Place. mido

Zu miethen gesucht: Von Ehepaar, warmes Zimmer mit Kochgelegenheit, nahe North Ave. Adr.: W. 970, Abendpost. mido

Zu miethen gesucht: Ehepaar sucht helles Zimmer für leichte Haushaltung, Gas, Bad, heißes Wasser, Südseite, nahe Zentrum. Preisangabe. Adr.: U. 801, Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 1il*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 1il*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1il*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bezahlt keine Miethe! Kauft ein Haus in meiner neuen Addison Str. Subdivision, 30 Fuß Lots, Sewer, Wasser, Gas, elektrisches Licht und Zement Seitenwege, gepflasterte Straßen; Bäume und Sträucher, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahnlinie und Lincoln Ave. Straßenbahn; $800 und aufwärts; Baar oder leichte Abzahlungen.
Neues 2-Flat Brickhaus, fertig zum Einziehen am 1. Mai, 5 oder 6 Zimmer Flats, Oak Trim und Fußböden, offene Plumbing, elektrisches Licht, Mosaic Fußböden in Badezimmern und Hallen, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, $3650; $500 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich.
2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, $4500; $700 Baar, $17 monatlich.
6 Zimmer Cottage, moderne Plumbing, $2500; $500 Baar, $15 monatlich.
8 Zimmer Haus, Wasserheizung, $4000; $1000 Baar, Rest nach Belieben.
Subdivision Office: Ecke Addison und Leavitt, offen jeden Tag und Sonntag. fami
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Bargains in modernen 2-Flat Brick-Gebäuden. Bequem zur Hochbahn und Straßenbahnen:
2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Lowitt Str., 30 Fuß Lot ... $5500
2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Brick Porch, Waveland Avenue ... $5800
2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Paulina Str. ... 6100
2-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Dampfheizung, Seeley Ave. ... 6400
2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Grace Str. ... 5700
2-Flat Brick, jedes 6 Zimmer, Robey Str., 30 Fuß Lot ... 6800
2-Flat Brick, Steinfront, jedes 6 Zimmer, 30 Fuß Lot, Winchester Avenue ... 6800
Habe ferner moderne 2-Flat Framegebäude und Cottages, auch Bauplätze zu Bargain-Preisen; Baar oder Abzahlung. Sprecht vor oder schreibt für Liste von denselben.
[illegible], 2614 Irving Park Blvd. somise

Nur $1300 Baar, $1500 Hypothek, kaufen Haus, vier Flats, bringt $33 Miethe ein; an Orchard Str. Oscar Zosetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted und Fullerton. midofrsa

Gutes Brick- und Basement Brickgebäude, ein 6- und zwei 5-Zimmer Flats, mit Bad, nahe Wrightwood und Lincoln Ave. Hochbahnstation; $8000 oder macht Offerte; nehme auch kleines Haus oder Lot in Tausch. Oscar Zosetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted und Fullerton. midofrsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, 5 und 6 Zimmer-Wohnungen, modern, nahe Lincoln Ave. und George Str., billig, $2700. Thies, 3017 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: $5600, modernes 5 und 6 Zimmer Brick-Flatgebäude, Bad, Gas, nahe Ravenswood Northwestern Hochbahnstation, sowie zwei 6 Zimmer Steinfrontgebäude, $6200, in derselben Lage. 30 Fuß Lot; $500 Baar und Rest in monatlichen Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Schönes großes 3stöckiges Geschäfts-Eigenthum, Brick, Store und zwei 6 Zimmer Flats, gut für Stall, passend für Garage oder irgend ein anderes Geschäft; Lot 125 Fuß tief; ½ Block östlich von Lincoln Ave., für Eigenthum oder Lot in Tausch. John Heim, alleiniger Agent, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Nur $3000. Moderne neue 5 Zimmer Cottage, Brick Basement, Bad, Gas, Medizinschrank, China Closet. Nahe Northwestern und Belmont Ave. oder [illegible] Carlinie. 3336 N. Claremont Ave. $300 Baar und $25 oder mehr monatliche Abzahlungen. Sprecht wegen Schlüssel bei John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer; 3 Flat modernes Brick-Haus, Nord Paulina Str., nördlich vom Belmont Ave. [illegible] Adr.: T. 35, Abendpost.

Sucher nach Bargains, Achtung! $13,000 kaufen dreistöckiges Brickgebäude, in guter Reparatur, zwei 7- und vier 6-Zimmer Flats, Furnaceheizung; Sedgwick Str. nahe Lincoln Park; [illegible] $14,000 kaufen [illegible] Brick-Laden- und Flatgebäude, Ecke an Center Str., Ofenheizung, Lot 47x124; Miethe $1620.
B. G. Elser, 1840 Sedgwick Str. 24dsfami*

Zu verkaufen: Ein „Snap“, 2-Flat-Gebäude, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser und Birken Trim in jedem Flat; [illegible] Park, $4400; $1000 Baar, $17 monatlich; Miethe bezahlt mit den Zinsen und Abzahlungen.
Zelosky, 1905 Belmont Avenue. bimidofa

Zu verkaufen: Modernes 3stöckiges Brickgebäude mit 3—6 Zimmer Wohnungen, hohes Basement, nahe Webster Ave. und Racine Ave., nur $6200, werth $7000. Adr.: T. 56, Abendpost. 26jalwX

Wegen Erbschaftsverkaufs sind zwei 2stöckige Gebäude zu verkaufen zu einem sehr billigen Preis, $1400, Gardner Str. gelegen. August Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, auf leichte Abzahlungen, 2515 Thomas Str., Neues 6 Zimmer Zwei-Flat Brickgebäude, Lot 25x125. Ferner Bargains in Bungalows und 2-Flat Gebäuden zu verkaufen. R. Christiansen, 4617 N. Clark Str. 31jalwX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Feine Geschäfts-Ecke, Südost-Ecke Iowa Str. und California Ave., 111 bei 125. Wünsche Nordseite Geschäfts- und 4 oder 6 Flats Property. Zahle Unterschied [illegible]. John Heim, alleiniger Agent, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Residenz, modern, 2428 Hamlin Ave., nahe Fullerton, Wasserheizung, zu tauschen für Nordseite Property. Eigenthümer 1488 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bargain, Logan Square District, große Auswahl neuer Häuser, 2stöckig, 2 Flats, Basement und Attic, Heißwasser, [illegible], Konkretfundament etc., Wellington Ave., Fullerton Ave. u. Belmont Ave. Cars. Preise $3500 u. $3650. $500 Anzahlung; weitere Zahlungen wie Miethe. W. H. Gieseke & Co., Sonntags geschlossen. 2311 Milwaukee Ave. 1fsmifrsamiwX

Bargain, feine Logan Square Ecke, 50 bei 125, Asphalt-Straße; [illegible] genommen. Haas, 1548 Chicago Ave. dimi

Zu verkaufen: 2 Lotten 132x33. 5610 Washtenaw Avenue. dimi

Westseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus mit Basement, in feinem Zustande. 3419 Grenshaw Str., nahe Homan Ave. dimido

Südseite.

Muß verkaufen: Grundstück 30x311 an Whipple, Sacramento und 33. Str., mit Haus 18x48, Pferdestall, Kuhstall, plastered Hühnerstall und Wagen-Shed, 8 Schweineställe, 1 Hühnerstall auf gepachtetem Land, halten 75 bis 100 Schweine, 150 Hühner, wofür ich [illegible] Lease für 80 Acres [illegible] in hoher [illegible] Melchior Maart, 33. Str. und Sacramento Ave. ja25,28,fb1,4,8,11

Vorstädte.

Zu verkaufen: Ein neues Haus mit 4 Zimmer und [illegible] Siegrist, 1412 Lowe Ave., Chicago Heights, Jll.

Zu verkaufen: Geschäftsgebäude, Hotel und Saloon. M. Claussen, Arlington Heights, Jll. 1fsmidofrsami

Farmländereien.

Zwei deutsche Kolonien — für — Katholiken und Lutheraner. Ländereien für Gemüsebau und Milchwirthschaft. Allerlei Getreide, Gras- und Wurzelgewächse werden mit Erfolg gezogen. Gutes Wasser und guter Markt. Leichte Zahlungsbedingungen, Rest auf lange Zeit. Trakte von 10, 20, 40 und 80 Acres. Nahe Eisenbahn und Städten in Meadowlands Ansiedelung, St. Louis County, Minnesota.
Wir wünschen Ihre Offerte [illegible] Schreibt [illegible] Schickt uns Euren Namen und [illegible] deutschen Vertreter, Mr. R. Erlinger zu [illegible] der Stadt, [illegible]
Adressirt: Land Commissioner, Duluth & Iron Range Rail Road Co., 110 Wolvin Building, Duluth, Minnesota. 14jafami*

Extra-Exkursion am Dienstag, den 7. Februar, nach der deutschen Farm-Kolonie Elberta, Baldwin County, Ala., Prachtvolles Klima; gesunde, hohe Lage; äußerst ertragfähiger Boden; 2 bis 3 reiche Ernte-Erträge per Jahr; kühl im Sommer und warm im Winter. Freie Reise für Käufer. L. v. d. Leck, North Avenue und Halsted Straße. Kemper Building. 26ja—5fbX

Großer Bargain: Für Baar oder Theilzahlung, 80 Acker [illegible] nahe der Stadt [illegible] Adr.: W. 969, Abendpost.

Zu verkaufen: Kleine Obstfarm mit Gebäuden. 889 Newport Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, 80 Acker Farm in Indiana, 70 Meilen von Chicago, schwarzer Boden, nahe Stadt, Preis $35 per Acker. Eigenthümer. Adr.: T. 684, Abendpost.

Zu verkaufen: Farm, 300 Acres, feine Gebäude, Stock und [illegible] A. Mokzis, 2642 S. St. Louis Avenue.

Ich kaufe, verkaufe und vertausche gegen Chicago Grundeigenthum, Farmen in Illinois, Wisconsin oder Indiana. Brodführer, 84 LaSalle Str., Z. 509.

Zu verkaufen: 160 Acres verbesserte Wisconsin Farm an Lake, $2500. Hutchinson, 602 North Ave.

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Mehl- und Futter-Mühle in Vorstadt Chicagos. Brodführer, 84 La Salle Str., Zimmer 509. midofr

Die taktvolle Gastgeberin

betrachtet Blatz Bier als einen wesentlichen Theil ihrer Hausbedarfsmittel, um damit vernunftgemäße Gastfreundschaft auszuüben. Sie glaubt das, was für Sie selbst gut ist, auch für ihre Gäste gut ist.

Vernünftige Philosophie

Seit Generationen bewies Blatz Bier seine guten Eigenschaften als häusliches Getränk — als Stärkungsmittel heutzutage wie immer, ist es bei weitem das feinste Malzgetränk, das gebraut wird.

Haben Sie eine Kiste Blatz in Ihrem Heim?

ALWAYS THE SAME GOOD OLD Blatz

BLATZ Private Stock

THE FINEST BEER EVER BREWED

VAL BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE.

Chicago Branch, Cor. Union and Erie Streets Phone Monroe 364

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch u. Wasserbruch ohne Messer oder Schmerzen

Leidet Ihr an üblen oder geheimen Gewohnheiten oder Blutkrankheiten, welche Ihr Euch kürzlich oder vor Jahren zugezogen habt? Wird Euch Euer Leben durch Leiden verbittert? Verschwendet Ihr Zeit u. Geld zur Wiedererlangung der Gesundheit u. mit welchem Erfolg?

Gesundheit zu erlangen.

Kommt nach meiner Office und sprecht vertraulich mit mir. Alle Sprachen gesprochen. Ihr werdet den besten Rath empfangen. Euch meine Erfahrungen zu Nutze machen, welche ich in meiner 14jährigen Praxis als Spezialist von Männerkrankheiten gesammelt habe. Ich heile bestimmt Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.
(Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung—nur für nachhaltige Heilung.)

Privatkrankheiten der Männer.

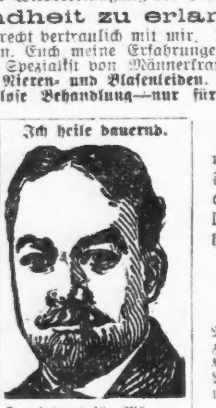
Verlust der Manneskraft, Nieren- und Blasen-Krankheiten schnell geheilt, permanent und absolut im Geheimen. Nervöse Erschöpfung, Schwäche, Krankheit, verlorene Lebenskraft, Anstrengungen, Blutvergiftungen.

Lungenleiden,

Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Athmungsorgane positiv durch meine neue Methode kurirt, Herzkrankheiten.

(Untersuchung frei.)

Ich heile dauernd.



Spezialarzt für Männer- und Frauenkrankheiten.

Blutvergiftung

und alle Hautkrankheiten wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, schleichende Krankheiten.

Krankheiten der Frauen

Becken-Krankheiten, Schmerzen im Kreuz und andere Krankheiten nachhaltig geheilt. After-Krankheiten, chronische und nervöse Krankheiten.

Sprechen deutsch.

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

DR. ZINS. 41 S. Clark Str., zwischen Randolph und Lake Straße Chicago.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

SCHROEDER

801-803 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave.

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augäpfeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

Roland der Riese.

Eine Faschingsgeschichte von Iwan Delicz.

Faschingsanfang! Und noch dazu der erste Karneval, in dem er mit dem Portepee glänzen darf. War das eine Lust — — — — !

„Roland der Riese", diesen Scherznamen, den man ihm im Regiment verliehen, trug Roland Radostin nicht mit Unrecht. Eine reckenhafte, wenn auch noch sehr jugendliche schmiegsame Gestalt, die stattliche Muskelkraft und gutes Mark in den Knochen verrieth, gab ihm volles Recht auf den Ehrentitel. Dazu noch ein hübsches, frisches, flaumbärtiges Gesicht, von dichtem Blondhaar umrahmt, gegen das die dunkeln Blitzaugen einen so reizvollen Kontrast bildeten — — was Wunder, daß ihm so manches Frauenauge mit unverhohlener Bewunderung nachsah.

Ein scharfer Wind bläst soeben dem „Riesen" entgegen. Das läßt seine Augen noch strahlender, das ganze Gesicht noch frischer erscheinen als sonst, wie er jetzt frohen Herzens durch die Straßen der kleinen Garnisonstadt dahingeht. Ein elendes Nest eigentlich, dieses galizische Stadtquartier, an der äußersten Grenze menschlicher Zivilisation, doch für einen so feschen Burschen muß sich selbst hier der Fasching ergötzlich gestalten. Sapperlot! — Zu lustigen Streichen braucht man kein Paris — die fallen einem überall ein. Wer Geld hat, dem kann's wohl nirgendwo fehlen, und wer keins hat — der gibt es noch am leichtherzigsten aus. Denn bekanntlich ist einem um geborgte Moneten nie so zu thun, wie ums Selbsterworbene.

Roland Radostin denkt aber gar nicht an Schuldenmachen, obzwar ihm nicht viel Mammon beschert ward. Aber von früh auf hat er den Werth des Geldes zu schätzen gelernt. Die Radostin waren von sehr altem österreichischem Geschlecht, doch mit der Noth der Zeit sahen sie sich gezwungen, auf ihr Standesprivileg zu verzichten, das „von" abzulegen. Nur einer schönen Sage gleich erhielt sich im bürgerlichen Berufsleben der armgeborenen, neuzeitlichen Sprossen des Geschlechts das stolze Bewußtsein der verschollenen Adelsherrlichkeit. Erst Rolands Vater, der als nimmermüder und geschickter Landwirth wieder etwas in die Höhe gekommen, erst dieser unternehmende Gutspächter hatte daran gedacht, seinen Sohn in eine den ältesten Familientraditionen entsprechende Laufbahn zu weisen, indem er ihn Offizier werden ließ. Freilich, dazu bedurfte es so manches Entsagens, so mancher schwer errungenen Ersparnisse. Allein Elternliebe hatte ihm doch schließlich den Ruhmespfad geebnet; jetzt trug ihr Einziger das Portepee! Allerdings war er ja noch nicht einmal Leutnant, sondern einstweilig nur Offiziers-Stellvertreter — doch gleichviel! War er damit nicht schon Anwärter auf den Feldmarschallsstab?!

In diesem erhebenden Bewußtsein spiegelt sich Roland eben in dem Schaufenster der einzigen Buchhandlung, die diese östliche Kleinstadt aufweist. Liebkosend gleitet seine Hand über die Koppel des klirrenden Schleppsäbels, der für ihn noch immer den besonderen Reiz einer Neuheit besitzt. Und dabei spukt ihm schon wieder der Fasching im Kopf. Faschinganfang! Donnerwetter, das mußte etwas ganz auserlesen Ungewöhnliches sein, was er da anstellt!!!!

Im selben Moment bemerkt er, daß eine etwas auffallend gekleidete Dame neben ihm, vor der Auslage, Posto gefaßt. Der starke Paschouli-Geruch, der sie ausströmt, der ihn wie eine Wolke plötzlich einhüllt, läßt ihn gleich errathen, wen er zur Seite hat. Das ist wieder diese skandalöse Person, die ihm—eindeutig genug! — seit Tagen schon nachläuft. Natürlich kam sie auch jetzt in bestimmter Absicht . . . . Wenn sie wenigstens noch jung wäre, jung und hübsch. Aber so . . .Nein, das ist nichts für einen zwanzigjährigen, schönheitsdurstenden Offiziers-Stellvertreter! Da weiß sie geschickt seinen Arm, wie aus Versehen, leicht zu berühren, und die nothgedrungene Entschuldigung gibt ihr Gelegenheit, das Feuer des Angriffs schnell zu eröffnen. Selbstverständlich ist dieses holde Dämchen nicht verlegen. So weist sie nun auf die Titel der ausgestellten Bücher hin und sagt lachend: „Kann mir alles gestohlen werden. Das frisch-frohe Leben ist mehr werth als todte Buchstabenweisheit. Und zumal heute, wo der Fasching beginnt. Haben Sie darüber wohl auch recht nachgedacht, Herr Leutnant?"

Belustigt über ihre Unverfrorenheit, vielleicht auch etwas geschmeichelt durch die Pseudo-Rangerhöhung, geht Roland auf den Scherzton ein. Nicht lange dauert's, und sie gibt ihm unverblümt zu verstehen, daß ihr eine Einladung zu einem Souper im Chambre separee des einzigen besseren Hotels sehr erwünscht sei.

Radostin, völlig Herr der Situation, scheint ganz versirt und routinirt in solchen Dingen. Er ist offenbar keineswegs erstaunt, er zuckt mit keiner Wimper, prompt ladet er die Schöne zu heute Abend 10 Uhr zum Souper.

Sobald sie ihn losläßt, stürmt der Schlingel eiligst in das bezeichnete Hotel. Er ist dort gut bekannt, da er seine Abendmahlzeit fast täglich im „Adler" einzunehmen pflegt. Und auch der Oberkellner ist ihm wegen der verhältnißmäßig guten Trinkgelder, die Roland der Riese stets gewissenhaft austheilte, recht gewogen.

So genügt denn auch eben eine kurze eindringliche Aussprache zwischen beiden — man verstand sich! Zu 10 Uhr würde das Chambre separee bereit sein, die Tafel gedeckt, alles festlich geschmückt. Es käme heute ohnedies kein Mensch, da das Offizierkorps, vom Leutnant an, zum Kommandanten geladen. Zivilisten aber benützen bekanntlich ein anderes Stammlokal.

Ganz beruhigt und sehr vergnügt ging der flotte Marsjünger davon. Ein Fünf-Kronenstück ließ er in der Hand des edlen Ganymed zurück.

Ach, wenn nur die Zeit zum Souper rascher verstriche! Er kann's nicht erwarten, daß der Abend hereinbricht.

Bim. . . . Bim . . . Bim . . . Dreiviertel zehn Uhr schlägt's vom Rathhausthurm. — Das große Ereigniß nimmt bald seinen Anfang.

Das bewußte Zimmer im „Adler" ist aufs prächtigste geschmückt. Soweit wenigstens die Verhältnisse dies hier gestatten. Sogar die etwas abgenützte Ottomane erhielt einen mäßig frischen Teppichüberwurf. Die Tafel ist fast verschwenderisch gedeckt. Der silberne Champagnerkübel gleißt verheißungsvoll im elektrischen Glühlicht. Prüfend nimmt Roland der Riese alles in Augenschein. Da wird er durch das Eintreten der geladenen Schönen überrascht. Sie hat's eilig. Er braucht nicht zu warten.

Während er ihr galant den Mantel abnimmt und ein paar Komplimente zuflüstert, sieht man auch schon den Oberkellner mit würdiger Miene den Speisezettel überbringen. Der weibliche Gast legt großes Interesse für dieses Schriftstück an den Tag. Sie studirt das Menu und gibt schließlich eine Probe ihres guten Geschmacks, wie ihrer kulinarischen Bildung, indem sie die allerfeinsten und dementsprechend — theuersten Speisen und Getränke auswählt. Beim Nennen all der erlesenen Leckerbissen verzieht Roland, der doch die Preise kennen muß, wieder keine Miene. Ja, als der Kellner sich an ihn wendet, mit der Frage, was er denn befehle, da antwortet er, als handle sich's um Altgewohntes, Selbstverständliches: „Mir das Gleiche!"

Leise schleicht sich der dienstthuende Geist hinaus. Offenbar will er den „Liebenden" noch etwas Zeit zum Kosen gönnen, denn es vergeht eine Weile — er kehrt nicht zurück . . .

Die Schöne läßt alle ihre Zauberkünste spielen: sie kokettirt, sie charmirt. Endlich aber ist's ihr denn doch um materielle Genüsse zu thun. Sie bedeutet dem Kavalier, daß man dem Kellner läuten müsse. Gehorsam dem Befehl, setzt Roland sofort den elektrischen Telegraphen in Schwingung.

Es vergeht aber wieder eine Minute, es vergehen ihrer mehr — kein Mensch kommt! Man nimmt indes die abgebrochene Unterhaltung wieder auf. Allein nichts nützt: das Gespräch beginnt zu ersterben. Der Aerger der Dame macht sich schon in ungeduldigen, wenig gewählten Worten Luft. Wieder ein Klingeln, ein langanhaltendes . — — — —

Ebenso erfolglos! Es ist zum Todtärgern. Jetzt wird's ihr schon zu dumm! Soll sie umsonst ihre Zeit verlieren? So ein Kindskopf hat doch keinen Begriff vom Leben!

Jetzt eilt sie wüthend selbst an die Klingel. Sie läßt die Finger nacheinander lange darauf ruhen. Es läutet Sturm. Ein ohrenzerreißendes Gebimmel durchschwirrt den Raum . . Man könnte meinen, hier brennt's — und noch immer kein Kellner zu sehen.

Da springt Roland der Riese heftig von seinem Sitze empor. Nein, so ein Skandal! Die Leute müssen alle schwer betrunken sein. Aber er wird Ordnung schaffen. Es gibt keinen Pardon! Und mit einem einzigen Ruck hat er den Mantel über die Schultern geworfen, die Kappe aufgestülpt — er rast davon.

Allein vergebens wartet die Schöne. Es kommt kein Kellner, die diplomatische Fünf-Kronen-Entente ward strengstens aufrecht gehalten. Und auch ihr fescher Kavalier ist verschwunden auf Nimmerwiederkehr. Der hatte sie ein für allemal gründlich abgeschüttelt!

So erwies er sich als guter Stratege, Roland der Riese. Sein Faschingsscherz war ihm gelungen.

Entsagung.

Humoreske von Georg Schade.

Er hieß Fritz Bendler und war Dorfschullehrer. Aber dieser etwas trockene Beruf genügte dem Streben seines Geistes keineswegs; er fühlte sich zu Höherem geboren und deshalb — dichtete er! Besonders seitdem Marie, das Töchterlein eines Gutspächters, ihm auf dem letzten Kränzchen erröthend gestanden hatte, daß seine neuesten Verse „Des Einsamen Träume" ihr Thränen entlockt hätten, war er ganz „Lyrik" und „träumte" weiter. — Im Allgemeinen belästigte er die Mitmenschen nicht mit seinen Geisteserzeugnissen — was ihn vortheilhaft von anderen Dichtern ausgezeichnete — und Marie hatte die Kenntniß seiner Verse nur der besonders elegischen Stimmung zu danken, in der sich der junge Lehrer gerade an diesem Abend befand. Seitdem aber verging kein Tag, an dem Fritz seiner „Muse" — wie er Marie bei sich selbst nannte — nicht einen poetischen Erguß überbracht hätte.

Mochte es nun sein, daß sie seine Dichtungen wirklich schön fand, oder schmeichelte ihr die zarte Anbetung, die aus seinen Versen sprach, genug: bei einem Stelldichein bei den väterlichen Heckenrosen hatte sie ihm neulich erröthend zugeflüstert: „Mein Dichter!"

Seit diesem Augenblick stand es bei ihm fest, daß Marie und keine andere das Wesen sei, das vom Schicksal bestimmt war, seine Lebensgefährtin zu werden, und im Geiste malte er sich das himmlische Dasein aus, das er an der Seite „seiner Muse" führen würde. —Hier aber lag der Haken! — Daß Marie ihn liebe, das war für ihn außer allem Zweifel; aber würde der Gutspächter Forster seine Einwilligung geben? — Diese Frage beschäftigte den jungen Mann und machte ihn unruhig . . . . . . Papa Forster war eine gerade, ehrliche, aber etwas derbe Natur, wie Fritz schon zu seinem Leidwesen erfahren hatte. Als im vergangenen Winter Forster sein zehnjähriges Jubiläum als Ehrenmitglied der Bürger-Ressource feierte und der Herr Lehrer Bendler einen selbstgedichteten Toast auf den Jubilar ausgebracht hatte, nahm ihn dieser nachher beim Büffet in eine Ecke and sagte:

„Bendler, Sie sind so'n netter Kerl, aber den Quatsch mit die Verse, den müssen Sie sich abgewöhnen. — Na — nichts für ungut; nun woll'n wir mal einen drauf nehmen."

Der „nette Kerl!" hatte zwar dem jungen Lehrer ganz wohlgethan, aber, daß man seine Poesie als „Quatsch" bezeichnete, ging ihm doch über den Spaß und ein gelindes Grausen überfiel ihn, wenn er jetzt an den zukünftigen Schwiegervater dachte. — Aber, welcher Heldenthat ist die Liebe nicht fähig? — Nein, er mußte sich Gewißheit über sein Schicksal verschaffen, und heute sollte der Würfel fallen. —

Es war Sonntagmorgen; ein blühender, sonniger Frühlingstag. In dem engen Mansardenstübchen, das des Lehrers Studierzimmer, des Dichters Parnaß war, das Wohn-, Schlaf-, Speisezimmer und Salon sein mußte, stand Fritz, angethan mit seinem Frack, der ihm in den zwei Jahren, die seit dem Examen vergangen waren, ziemlich eng geworden war und an den Nähten speckig und grau glänzte; er war nämlich zu dem denkwürdigen Tage bei einem Althändler erstanden worden und die Tinte, die erst liebevoll die Schäden verdeckt hatte, war verblaßt. Während Fritz die selbstgewaschene weiße Krawatte zu einem genialen Dichterknoten zu schlingen sich bemühte, gingen ihm wieder Verse durch den Kopf. Diesen glücklichen Moment der Erleuchtung durfte er nicht ungenutzt vorübergehen lassen! — Mit schnellem Ruck war die Spiritusmaschine, die Butterdose, Kamm, Bürste und ein Packet Hefte, die in schöner Harmonie friedlich beieinander lagen, zur Seite geschoben, Fritz hatte ein Stück weißes Papier ergriffen und saß in seiner unvollständigen Toilette beim Dichten . . . Da die Wirthin die Stiefel noch nicht geputzt hatte, war er auf Strümpfen und der halbfertig gebundene Knoten der genialen Krawatte ließ die beiden Enden wie traurige Fragezeichen über den Frack flattern.

Ein paar mal strich sich Fritz über die blonden Locken und richtete den sehnsuchtsvoll, in schönem Feuer glühenden Blick auf die im Strahle der Morgensonne den Horizont umsäumenden Hügel, dann flog die Feder über das Papier . . .

Ganz leicht mußte die Arbeit nicht sein, denn der Dichter seufzte wiederholt und kaute einigemale an der Feder. Endlich aber warf er diese weg, trat zum Fenster und deklamirte mit schwärmerischem Pathos:

Nun bist du mein, du rosig-rothes Kindchen,
Und ich bin dein, — dein folgsam-treues Hündchen
O brausender Jubel, beseligende Lust:
Jetzt ruht sie, die Holde, an meiner Brust!

Der kleine poetische Aderlaß schien wohlthuend auf den Dichter gewirkt zu haben; die Unruhe die ihn bisher beherrscht hatte, war verschwunden, und während er in die glänzend gewichsten Stiefel fuhr, murmelte er siegesgewiß vor sich hin: „Jetzt ruht sie die Holde an meiner Brust."

Nachdem er den nicht mehr ganz modernen Seidenhut auf die flatternden Dichterlocken gedrückt u. sein Festgewand durch weiße, noch etwas nach Benzin duftende Handschuhe vervollständigt hatte, machte er sich auf den Weg.

Je näher er aber dem Gutshof kam, umso mehr nahm sein Siegermuth ab. Eine seltsame Beklemmung wollte ihn beschleichen und immer meinte er das gutmüthig lachende Gesicht des „Schwiegervaters" zu sehen, der ihm zurief: „Netter Kerl"! Aber „Quatsch!" — Doch gewaltsam schüttelte er diese Stimmung von sich und, das sauber geschriebene Poem aus der Fracktasche ziehend, murmelte er mit verklärtem Lächeln: „Bald ruht sie die Holde, an meiner Brust!" — — — —

Auf dem Gutshof herrschte heut' schon seit früher Morgenstunde reges Leben. Emil Forster, Studirender an der landwirthschaftlichen Hochschule in der nahen Residenz und Neffe des Pächters, war unerwartet zu einem kleinen Ferienaufenthalte eingetroffen und hatte die Bewohner des Gutshofes schon mit der erwachenden Sonne aus der sonntglichen Ruhe aufgeweckt.

Die Nachtwanderung schien dem jungen, frischen Manne gutgethan zu haben, denn er strahlte in rosiger Laune. Aber nicht er allein strahlte, sondern auch sein Bäschen Marie. Sie war die erste gewesen, die auf seinen Weckruf „Hoiotoho" beim Morgengrauen aus den Federn gefahren und mit fieberhafter Ungeduld dem Vater zugerufen hatte: „Vater, steh auf; Emil ist da!"

Der Gutspächter hatte sich brummend erhoben, um den Störenfried einzulassen, aber das Brummen verwandelte sich bald in ein herzliches, wohlwollendes Leuchten der gutmüthigen braunen Augen, als er den schmukken Burschen an sein Herz drückte. Emil überraschte den Onkel mit der Nachricht, daß er sein Examen glänzend bestanden habe. Forster gratulirt und schmunzelte, als Marie ihrem Vetter mit einem Jubelruf um den Hals flog. Der Gutspächter sah es gern, daß die beiden jungen Leutchen Gefallen einander fanden; es war sein Lieblingsplan, aus Emil und Marie ein Paar zu machen, denn er setzte in das Können seines Neffen großes Vertrauen, und daß Marie die richtige Frau für den „Forsterhof" war, das hatte sie schon bewiesen, indem sie seit dem Tode der Mutter das Anwesen in tadelloser Ordnung hielt.

Auf der geräumigen Veranda ging es hoch her. Forster hatte aus seinem Keller zwei extra Flaschen geholt, um den „Vorfall würdig zu begießen", wie er sagte und Marie hatte einen saftigen Schinken, Eier und Wurst in solcher Fülle auf den Tisch gestellt, daß Forster lachend fragte, ob sie denn meine, „der Herr Adjunkt" solle hier ein Examen als Vielfraß ablegen? —

Der Pächter war abgerufen worden und die beiden jungen Leute blieben allein auf der Terrasse. Marie lehnte an dem Holzpfeiler, der das leichte Dach trug und sah traumverloren in die sonnenbeschienene Ferne. Ihre Wangen waren ein wenig durch den ungewohnten Weingenuß geröthet und halb ernsthaft, halb neckend deklamirte sie plötzlich:

Sonniges Gold der Himmel,
Du bist des Einsamen Gut,
Und dein Strahlengewimmel
Gibt mir erst rechten Muth.

„Alle Wetter, Marie, wo hast du denn die schönen Verse her?" fragte Emil, aus vollem Halse lachend.

„Bitte sehr, nicht spotten! Die sind aus „Des Einsamen Träume" und mir vom Dichter selbst gewidmet."

„Hör' mal, Marie", versetzte Emil, mit dem Finger drohend „es wird sich doch inzwischen nicht ein Dichtersmann in dein Herzchen geschlichen haben?" — und sah ihr tief in die Augen.

Marie erröthete, dann schüttelte sie lächelnd den Kopf und sagte innig und einfach: „Nein, Emil!"

Er zog das junge Mädchen an sich und drückte einen Kuß auf den rosigen Mund . . ..

In diesem Augenblick trat Forster wieder auf die Veranda. Er lachte schallend auf, und um seine Mundwinkel spielte wieder das gutmüthige Schmunzeln. „Holla! Galt der nun der Base oder . . . . "

„Nein, Onkel, der Braut", entgegnete Emil und zog das junge Mädchen fester in seine Arme.

Sich loswindend, eilte sie auf ihren Vater zu und lehnte den Kopf an seine Schulter.

„Na, Wildfang, meinen Segen hast du. — Mach' sie glücklich, Junge", sagte der Pächter und drückte Emil die Hand. „Da hätten wir ja eine Fülle von Festen heute Sonntag: bestandenes Examen, Ferienbesuch und Verlobung; das muß gefeiert werden! — Nanu, wer kommt denn da?"

Forster beschattete die Augen mit der Hand und sah den sonnenbeschienenen Weg hinab, der in das Landstädtchen führte. Ueber das flimmernde Weiß des Weges, der sich durch die blühenden Felder und Wiesen zog, schritt eine lange, schwarze Gestalt; das strähnige Goldhaar wallte wie ein reifes Kornfeld in dem leichten Morgenwinde, und die flatternden Frackschöße erinnerten an eine Schwalbe, die über die Felder dahinschießt.

„Nur näher, Bendlerchen!" rief der Pächter und winkte dem Kommenden entgegen. „Aber was ist denn los — so in Gala? — Ihr Dichter scheint doch 'ne feine Nase zu haben; Sie wollen wohl dem jungen Paar gratuliren?"

„ . . . dem jungen Paar?" stotterte der Lehrer und blickte betroffen von einem zum andern.

Als Forster die Verlegenheit Bendlers sah, siegte schnell seine Gutmüthigkeit, und er suchte das Peinliche der Situation zu verwischen. „Das ist wirklich nett, daß Sie jetzt gerade gekommen sind; trinken Sie ein Glas Wein mit uns. Sie wollten gewiß zum Pfarrer hinüber?"

Diese Ausrede ergriff Bendler schnell und versicherte: „Ganz recht, zum Herrn Pfarrer wollte ich. Und leider habe ich auch keinen Augenblick Zeit."

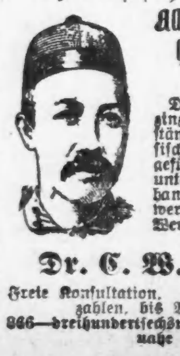
Noch einen wehmuthsvollen Abschiedsblick auf „seine Muse" werfend, verabschiedete er sich schnell, und während er auf einem Nebenwege wieder sein Dichterheim aufsuchte, variirte er das hoffnungsfrohe Gedicht des Morgens in:

Entsagung!

Du bist nicht mein, du rosig-rothes Kindchen.
Und ich nicht dein—dein folgsam-treues Hündchen.
O herber Schmerz, zerknickender Verlust!
Nun ruht sie, die Holde, an seiner Brust.

Chinesische Doktoren.

Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.



Dr. C. W. Chan's Medizinzimmer ist mit dem vollständigsten Lager von chinesischen Drogen in Amerika gefüllt. Jeder Patient kommt unter seine persönliche Behandlung und alle Medizinen werden von ihm zubereitet. Wenn amerikanische Aerzte fehlschlagen,

Dr. C. W. Chan heilt.

Freie Konsultation. Nicht ein Cent ist zu bezahlen, bis Besserung eintritt.
866—dreihundertsechsundsechzig State Str.—866 nahe Harrison
momifa*

Gesundheit

Erkrankte Männer.

Wir behandeln alle Männerkrankheiten, ererbt oder zugezogen, nach den erprobtesten Methoden. Man beachte, daß wir in jedem Fall, ehe wir eine Behandlung unternehmen, zuerst eine gründliche Untersuchung unentgeltlich vornehmen. Wenn der in Frage stehende Fall als heilbar erachtet wird, so wird dem Patienten die Sachlage genau erklärt, und derselbe kann sich dann entschließen ob er die Behandlung wünscht oder nicht. Der Behandlung von Männerkrankheiten haben wir Jahre unseres Lebens gewidmet und sind daher im Stande die besten medizinischen Dienste zu liefern.

Nervenschwäche, einem Leiden durch Vernachlässigung, Jugendsünden und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, das sich durch Gedächtnißschwäche, Rückenschmerzen, Nervosität, Kräfteverlust und verlorene Mannbarkeit bemerkbar macht, wenden wir unsere Aufmerksamkeit zu.

Zugezogene und geheime Krankheiten: Blasenentzündung, Blutvergiftung, Wunden im Hals und der Kehle, Ausfallen der Haare, schmerzhafte Geschwüre, Entzündungen, Hautkrankheiten und Ausschläge aller Art werden in kürzester Zeit beseitigt.

Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Rath frei. Wir garantiren absolute Zufriedenheit in jedem Falle.

State Medical Dispensary

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

150 Süd Clark Straße, Chicago, Jll.
16dez*J

Männer finden sofortige Hilfe und Heilung gegen

Nieren- und Blasen-Leiden

Konsultirt Dr. Flint, wenn andere fehlschlagen.

Ich heile Männer.

Schlimme Urin-Krankheiten

Kein Mann braucht im Geheimen die Qualen und Schmerzen von Nieren- und Urin-Leiden auszuhalten, denn es kann sofortige Linderung und schnelle Heilung erlangt werden. Wir haben eine wissenschaftliche Heilung für diese Leiden. Wir laden Euch ein, zu uns zu kommen und die Sache zu besprechen. Eine freundliche Unterredung kostet Euch nichts.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht zufriedengestellt.

Warum leiden? Wir können Euch heilen

Brennende Schmerzen, häufiger Zwang zum Aufstehen des Nachts, Schmerzen in den Lenden und Weichen, Kreuzschmerzen, ziehendes Gefühl, Nierenschmerzen, Ausschläge, Wunden, geschwollene Drüsen, Finnen im Gesicht und am Körper, katarrhalische und Eiterausflüsse, Hämorrhoiden, Afterbeschwerden, Hautkrankheiten, Bruch, Krampfadern, Blutvergiftung, Männerschwäche und Nervosität sind unter meiner Behandlung heilbar.

Sprechstunden: Jeden Tag von 8 Vorm. bis 6 Abds.; Montag und Donnerstag Abd. bis 9 Uhr; Sonntags 9 bis 12 Vm.

Dr. FLINT, 260 State Str. Zweiter Floor.

Gummi-Strümpfe, Leibbinden, Bruchbänder und alle in dieses Fach gehörigen Gegenstände zu wirklichen Fabrikpreisen.

¾ Strumpf, wie Abbildung, Seide	$2.18
¾ Strumpf, wie Abbild., Baumwolle	$1.69
Knie u. auch Knöchel, Stück, Baumwolle	$1.35
Knie u. auch Knöchel, Stück, Seide	$1.63
Elastische Leibbinde, Seide	$2.99
Elastische Leibbinde, Baumwolle	$1.98
Elastisches Bruchband, einseitig	.49
Elastisches Bruchband, doppelt	.98

Herr J. Lorch, Bandagen-Spezialist, 10 Jahre bei Hottinger, bedient persönlich. Erfahrene Nurse für Damen. Kommt zu uns. Ihr spart von 25 b. 40 Prozent. Fragt nach „Truß Dept."
Offen täglich und Sonntags.

The Public Drug Co.,
150 STATE STR.
Zwischen Madison und Monroe Str.
mlsafonchangt

Gut passende Bruchbänder

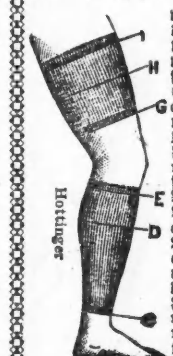
Nicht hohe Preise

können einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden von 65c aufwärts, für gute einseitige, und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Thurm-Uhr auf dem Gebäude.
Nehmt Elevator. — 3. Floor.
Offen täglich von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abds.; Freitags bis 7 Uhr Abds.; Sonntags bis 1 Uhr Nachmittags.

Krampfadern



verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit gut anschließenden elastischen Strümpfen. Wir machen jeden Strumpf nach Maß, aus frischem Material, zu wirklichen Fabrikpreisen, und garantiren genaues Passen. Ein Strumpf wie Abbildung, $1.75. — Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig. — Leibbinden von $1.50 aufwärts, und alles in unser Fach Einschlagende zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten, Herren und Damen. Offen täglich von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends; Freitags bis 7 Uhr Abends; Sonntags bis 1 Uhr Nachmittags.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Avenue, Thurmuhr-Gebäude, Nehmt Elevator zum 3. Floor.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.
Kostenfrei angepaßt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Wein für medizinische Zwecke

Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen u. Kinder.

Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.

Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.

72 Ost Adams Str.
(Keller, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
16ap*

DR. L. K. LEIGH,
39 State Str., Zimmer 200.
Nur Männer-Krankheiten
Zuverlässige Behandlung.—Ich garantire eine Heilung. — $1.00 per Besuch.
Stunden, 10 bis 4 täglich; Montag, Mittw und Samstag bis 8 Abds. Sonntag, 10 bis 1.
7jan,mbmifr,1*

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst und Fleisch-Geschäft,
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 344
30ol,mfrmo*

Leset die „Sonntagpost"

THE Union FURNITURE & CARPET CO.

1180--82 Milwaukee Ave., nahe Division Str.

Es gibt immer noch gute Hausbesitzer!

Da wir unsern Hausbesitzer von unserer kritischen Lage überzeugen konnten, ließ er sich beeinflussen uns eine Verlängerung unseres Mieths-Kontrakts zu geben

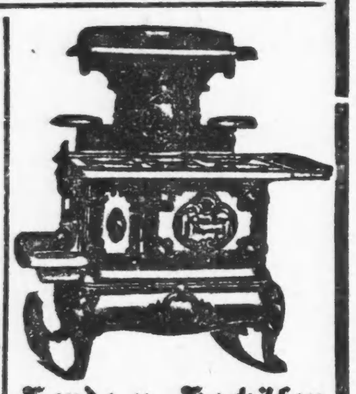
Für nur weitere 30 Tage

Dies ist positiv der letzte Appell, deshalb schiebt Eure Einkäufe nicht auf sondern macht sie diesen Monat und erspart Geld.

Keine vernünftige Offerte zurückgewiesen.

Eiserne Betten
2.75 eiserne Betten, jetzt für....... 98c
5.00 eiserne Betten, jetzt für....... 2.28
$10 eiserne Betten, jetzt für....... 4.65
$12 eiserne Betten, jetzt für....... 5.98
$20 eiserne Betten, jetzt für.... 11.98

Parlor Suits
35.00 Parlor Suits —jetzt für.... 14.85
50.00 Parlor Suits —jetzt für.... 22.75
75.00 Parlor Suits —jetzt für.... 36.85
$100 Parlor Suits —jetzt für.... 48.75



Herde u. Kochöfen
15.00 Kochöfen — jetzt.......... 6.75
20.00 Kochöfen — jetzt.......... 10.85
$25 Herde — jetzt.......... 11.85
$35 Herde — jetzt.......... 16.85
$50 Herde — jetzt.......... 24.75

Spitzen-Gardinen
245 einzelne Paar und Muster von Spitzen - Gardinen —Regulärer Werth 5.00, 4.00 u. 8.00. Jetzt zum Verkauf das Paar nur....... 98c

Rugs
18.00 Brussels Rugs, jetzt für...... 9.75
25.00 Brussel Rugs, jetzt für.... 11.85
30.00 Velvet Rugs, jetzt für.... 14.75
35.00 Velvet Rugs, jetzt für.... 16.75

Ausziehtische
6.00 Ausziehtische— jetzt für...... 2.95
10.00 Ausziehtische, jetzt für...... 5.30
12.00 Ausziehtische, jetzt für...... 5.75
18.00 Ausziehtische, jetzt für...... 8.95
25.00 Ausziehtische, jetzt für.... 11.85

Couches
$12 imitirte Leder-Couches, jetzt..... 6.95
$15 imitirte Leder-Couches, jetzt..... 7.25
$18 imitirte Leder-Couches, jetzt..... 8.85
$25 imitirte Leder-Couches, jetzt... 11.75

Alle Heizöfen und Basebrenner zu Eurem eigenen Preise.

Schaukelstühle
2.50 Schaukelstühle — jetzt.................. 98c
3.75 Schaukelstühle — jetzt.................. 1.65
5.00 Schaukelstühle — jetzt.................. 2.40
8.00 Schaukelstühle — jetzt.................. 3.95
10.00 Schaukelstühle— jetzt.................. 4.85

Dressers.
$12 massive eichene Dressers, jetzt......... 6.45
$15 massive eichene Dressers, jetzt......... 7.25
$20 massive eichene Dressers, jetzt....... 11.65
$25 massive eichene Dressers, jetzt....... 12.75
$35 massive eichene Dressers, jetzt....... 16.85

142 Muster-Matratzen.
Werthe von 4.00 bis 8.00. Das ganze Lager wird ausverkauft, jede zu..... 1.98

Um Euch zu ermuthigen geben wir absolut frei 420 dieser

American Crystal geschliffene Glas Sets, vollständig mit Nappies

Frei mit einem $25.00 Einkauf

Vergeßt unsere Nummer nicht:

1180=-82 Milwaukee Ave., nahe Division Str.

Die Schwierigkeiten der Republik.

Lissabon, 10. Januar.

Bei einer Betrachtung über die Lage von heute wird man in erster Linie erwägen müssen, ob die Schwierigkeiten, mit denen die Regierung, wie an dieser Stelle bereits früher betont wurde, thatsächlich zu kämpfen hat, organischer Natur sind, oder ob sie mit der Neuordnung der Dinge neu geschaffen worden sind. Es scheint mir, als ob alle Schwierigkeiten in die erste Klasse gehörten, denn ich finde nicht, daß irgend ein Umstand eingetreten ist, der der republikanischen Regierung größere Schwierigkeiten in den Weg legt, als einer der monarchischen Regierungen der letzten Jahre.

Um zunächst sich mit den im Ausland verbreiteten Alarmgerüchten zu beschäftigen: Weder die Disziplinlosigkeiten an Zahl sind in der Armee und Marine gewachsen, noch haben sie eine größere Ausdehnung angenommen als unter der Monarchie. Dies mag sonderbar klingen, denn man ist in Deutschland nicht gewohnt, von Disziplinlosigkeiten der bewaffneten Macht als etwas Täglichem reden zu hören. In einem Lande aber, in dem Offiziere, Unteroffiziere und Gemeine sich aktiv am politischen Leben betheiligen dürfen, wo einfache Soldaten als Redner in republikanischen Volksversammlungen aufgetreten sind, kann man nicht verlangen, daß ein strenger militärischer Geist herrscht. Wenn man daher von dem allgemeinen Mangel an Disziplin auf eine Gefährdung der Republik schließen wollte, gäbe es einen Fehlschluß. Ich habe meinen Standpunkt nicht geändert, stelle die Disziplinlosigkeit nicht in Abrede, bestreite ihre Gefahr für den Staat nicht. Was ich aber entschieden bestreite, ist, daß sich diese Anzeichen unter der Republik in beängstigendem Maße vermehrt haben.

Mit der Arbeiterfrage sieht es ähnlich aus. Die Monarchie unterdrückte sie mit Waffengewalt, ohne Rücksicht darauf, ob die Forderungen der Arbeiter berechtigt waren oder nicht. Die Republik versucht, die Gegensätze durch Vermittelungen auszugleichen und die Fragen auf diese Weise beizulegen. Zur Zeit der Alarmgerüchte herrschte nur ein einziger gänzlich unbedeutender Streik im ganzen Lande, so daß es immerhin ein starkes Stück war, von gefährlichen Streikunruhen zu sprechen. Sicherlich ist die Arbeiterfrage noch nicht gelöst, und sehr viele Arbeiter sind unzufrieden, so daß ein Wiederaufflammen der Bewegung zu erwarten ist. Das ist aber Zukunftsmusik und berechtigt nicht von vornherein zu Befürchtungen.

Auch die Spaltungen innerhalb der republikanischen Partei können nicht wundernehmen. Es gibt keine Regierung, die nicht Opposition findet, und es gibt keine republikanische Regierung, unter der sich nicht radikale, „bürgerliche“ oder konservative Strömungen bemerkbar machen. Diese drei Gruppen, deren mittlere heute an der Regierung ist, waren bereits unter der Monarchie spurweise vorhanden, so daß sie heute nur ausgeprägter, nicht aber neu oder unerwartet auftreten. Eine monarchische Opposition besteht in kaum nennenswerthem Maße, da die „Royalisten“ ebenso — vorsichtig sind, wie ihre Gegner, so daß in der Anwendung des Falstaffschen Spruches von der Vorsicht, die der bessere Theil der Tapferkeit ist, die sicherste Gewähr für Aufrechterhaltung der Ordnung liegt. Wer, wie ich, die Revolution vom ersten bis zum letzten Schuß mitgemacht hat, kann am besten beurtheilen, daß die „Vorsicht“ der Republikaner höchstens von der der „Monarchisten“ übertroffen werden kann, die sofort „vorsichtshalber“ grünrothe Schleifen anstecken .... Die Heldenverehrung muthet daher etwas sonderbar an, hat aber das Gute, die Illusion im Volke wachzuhalten, und eine Regierung, die das fertig bringt, ist auch zu ernsteren Dingen fähig.

Es dürfte interessiren, etwas über den wahrscheinlichen Ursprung der Alarmgerüchte der letzten Tage zu erfahren. Aus Paris wird mir von einer sehr gut unterrichteten und sachverständigen Seite mitgetheilt, daß bereits in der Liquidation des 15. Dezember größere Posten portugiesischer auswärtiger Anleihe fällig waren, die nicht geliefert werden konnten, da sie auf Baisse verkauft werden sollten, während der Markt fest blieb. Der hohe Deport wurde bezahlt und versucht, zu der Liquidation Ende Dezember durch Alarmgerüchte eine Panik und damit einen Werthsturz der portugiesischen Papiere herbeizuführen. Dieser Plan ist mißglückt, und der theuere Mißerfolg dürfte gewissen Anhängern der Monarchie die Lust genommen haben, nochmals ihr Glück auf der Börse zu versuchen. Für die den Verhältnissen Fernstehenden kann dieser Spekulationsfehlschlag als Beweis gelten, daß Vertrauen zu der Stabilität der Verhältnisse vorhanden ist trotz aller zugestandenen Schwierigkeiten, denn diejenigen, die etwas zu verlieren haben, werden im allgemeinen zuerst mißtrauisch und vorsichtig.

Ein Thüringer Friedhof.

Pößneck ist als der Sitz einer blühenden Schokoladenindustrie weithin bekannt; mancher weiß vielleicht auch von den gelehrten Forschungen, die den Schauplatz von Goethes Hermann und Dorothea dorthin verlegen wollen. Wenige aber nur werden wissen, daß dieser Platz ein Freilichtmuseum eigener Art birgt. Wie E. Fritze-Meiningen in dem neuesten Jahrgang des seit zehn Jahren erscheinenden Thüringer Kalenders (Eisenach) schreibt, ist der Besuch eines Friedhofs nicht jedermanns Sache. Man hält es zwar für einen entgangenen Kunstgenuß, in Genua oder Mailand gewesen zu sein, ohne deren Campo Santo besucht zu haben. Man ist aber im allgemeinen unhöflich gegen deutsche Friedhöfe, wenngleich auf manchen von ihnen wohl manch interessanter Schüdderump — um mit Raabe zu reden — stehen mag. In Pößneck nun befindet sich auch ein alter Friedhof. Er war längst außer Benutzung gekommen und dem Verfall und dem Vergessen preisgegeben. Da, gerade noch rechtzeitig vor seinem Untergang, hat das neuerwachte Verständniß für deutsche Kunst und deutsche Heimath eigenartige Schönheiten an diesem Dornröschen entdeckt und es von seinem Todesschlaf aufgeweckt. Wer nach Pößneck kommt, braucht nicht lange nach dem alten Friedhof zu suchen, er liegt ganz nahe am Bahnhof und führt sofort in eine stille ernste Einsamkeit. Schmale, mit grünem Moos überzogene Wege gehen in die Tiefe des einsamen Platzes. Ein Naturpark in reichster Entwicklung steht vor uns. Hochaufstrebende Bäume, dichtes Gebüsch und Schlingpflanzen aller Art breiten sich aus, und zwischen Bäumen und Sträuchern, zwischen Gräsern und Ranken erscheinen in regelloser Aufstellung eine große Zahl von Grabdenkmälern verschiedenster Größe und wechselnder Durchbildung. Zwischen hindurch öffnet sich ein Blick nach zahllosen Gruftkapellen und freistehenden Grabtempelchen. Sie alle sind schon von dem Zerstörungswerk der Witterung stark ergriffen, sie bieten aber gerade jetzt noch jenes malerische Bild dar, das zu erhalten so sehr begehrt, aber leider von der Natur ohne künstliche Nachhilfe nur für kurze Zeit gewährt wird. Die Denkmäler gehören der Barock-, Zopf- und Biedermeierzeit an. Es sind vielfach geradezu Kabinettstücke ihrer Art. Sie zeigen deutlich, welch hohe Stufe der Kunstfertigkeit, welcher Reichthum der Phantasie und welche technische Vollendung den Werkstätten und Bauhütten jener Zeit noch zu eigen war. Aber die Zerstörung schreitet hier mit Riesenschritten vorwärts und die Tage der Denksteine und der Kapellen und Tempelchen sind gezählt, wenn ihnen nicht Schutz gegen des Winters rauhe Stürme gebracht wird. Gewiß hat sich bereits ein kleiner Kreis einsichtsvoller Männer dieser Pflege zugewandt, aber es sind ansehnliche Mittel erforderlich, um das Rechte zu rechter Zeit hier thun zu können. Fritze meint, es sei für jeden Menschen von Kunstverständniß, der in jene Gegend kommt, wohl ein leichtes, ein Stündlein seitab der Heerstraße zu verbringen, den Eisenbahnzug weiterdampfen zu lassen und sich nach Dingen umzusehen, die deutsche Kunst auf deutschem Boden zeigen; der Friedhof in Pößneck brauche den Vergleich mit den schönsten Schöpfungen auf diesem Gebiet nicht zu scheuen. Was sich dort biete, zeige, wie vortrefflich die Alten verstanden, künstlerisch zu schaffen, aber auch, was den Friedhöfen der Gegenwart an künstlerischer und natürlicher Schönheit so vielfach mangele.

MAIN STORE 182-184-186 Wabash Av.

Spiegel's HOUSE FURNISHING CO.

BRANCH STORES
2023-2031 Milwaukee Av. near Armitage
N.W. Corner Ashland Av. and 48th Street
9133-9135 Commercial Av. South Chicago

Werthe für Donnerstag, Freitag und Samstag in unserem

Vor-Frühjahr-Verkauf

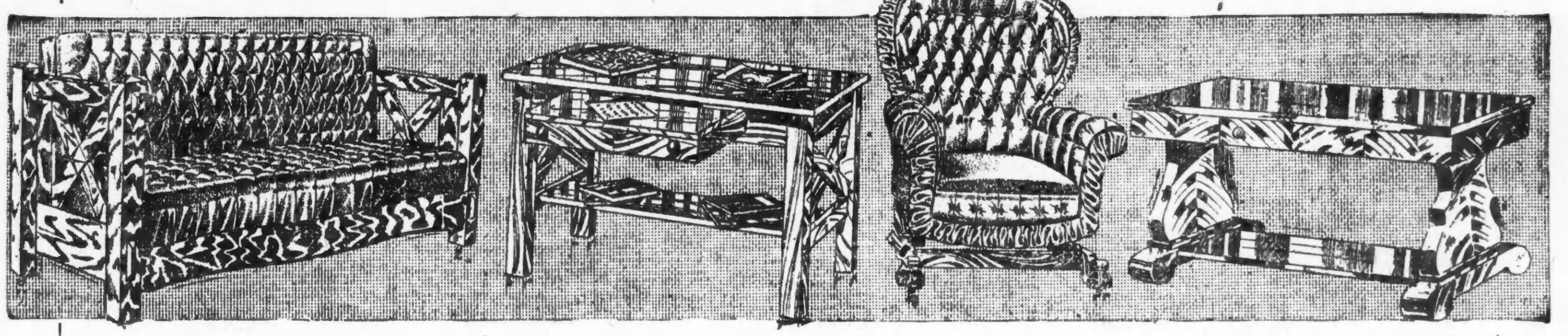
Unsere großen Kontrakte hielten gewisse Fabriken wochenlang in vollstem Betrieb, die ohne unsere umfassenden Bestellungen still gelegen hätten. Als Anerkennung gestatteten uns diese Fabrikanten, unsere eigenen Bedingungen zu stellen.

Jetzt sind die Möbel hier zu thatsächlich **unseren eigenen Preisen.** Weshalb deckt Ihr nicht schon jetzt Euren kommenden Bedarf und spart ein Monatsgehalt an Eurer Hauseinrichtung?

Betrachtet Euch unsere speziellen Bedingungen und greift zu!

Bedingungen: Wählt, was Ihr braucht — eine vollständige Einrichtung oder ein einzelnes Stück. Macht eine kleine erste Anzahlung (gerade genug, um Eure ehrliche Absicht zu zeigen) — bezahlt keinen weiteren Cent bis in dreißig Tagen, nachdem die Waaren abgeliefert sind, und dann nur ein wenig jeden Monat. Oder, falls Ihr die Möbel nicht sofort braucht, verpflichten wir uns, die Sachen aufzuheben, bis Ihr sie wollt, und sie dann abzuliefern, wenn Ihr es sagt. Eure regulären Abzahlungen beginnen erst dreißig Tage später.

Jeder Preis ist in einfachen Zahlen markirt und diese Preise sind die niedrigsten



Davenport Bed, $34.50 — *Oak in Early English, $9.75* — *$15.75* — Quartered Finish, $11.45

Attraktive Bibliothek- und Parlor-Möbel zu unerhörten Preisen

Davenport Betten, wie Illustration, Mission Entwurf, von viertelgesägtem Oak, in frühem English, gepolstert über ganz Stahl-Konstruktion, überzogen mit spanischem Leatherette, — großer Raum für Bettzeug etc., regulär $43.50, **speziell $34.50.**

Schaukelstühle, viertelgesägtes Oak, breite Arme, massive Pfosten, mit breiten Läufern, regulär $8.95, **speziell $4.95.**

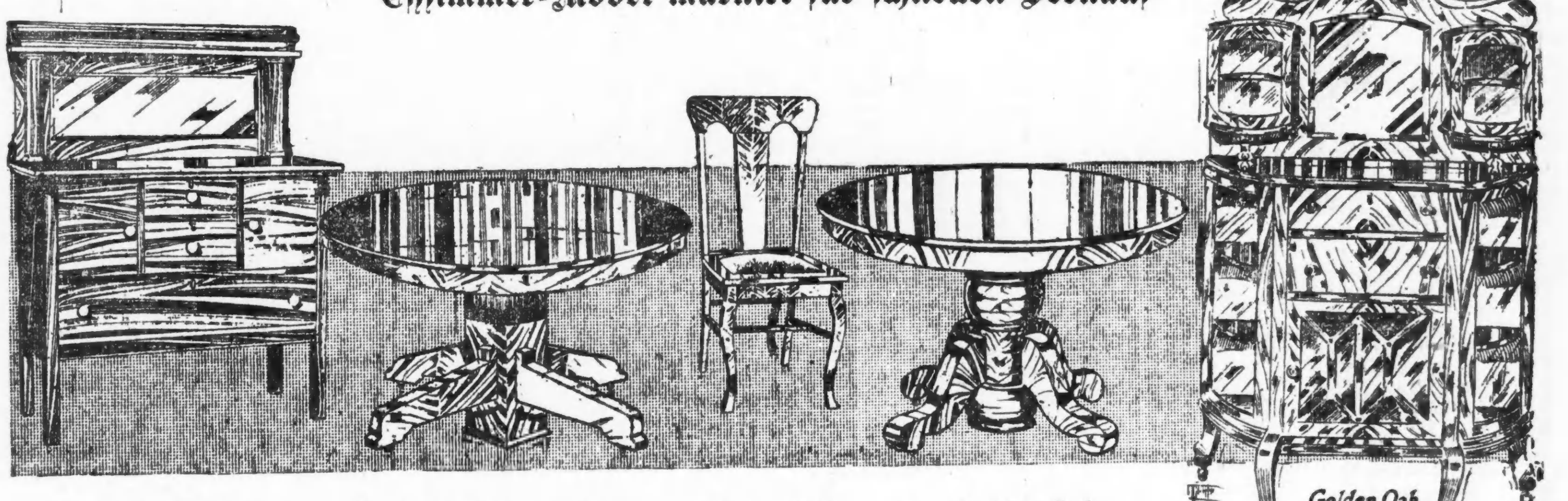
Library Pult-Tisch, wie Illustration, Mission Entwurf, Platte 28 bei 42 Zoll, einschiebbares Schreibpult, mit Tintenfaß und Federhalter, regulär $18.50, **speziell $9.75.**

Massiver türkischer Schaukelstuhl, — gepolstert über starkem Gestell, Stahl Spring-Sitz, überzogen mit dauerhaftem Leatherette, werth $21.50, **speziell $15.75.**

Library-Tische, wie illustrirt, Platte 28 bei 48 Zoll, regul. $16.50, **speziell $11.45.**

Combination Bücherschränke und Schreibpulte, Mahagoni Finish, große Bücher-Abtheilung, mit vier verstellbaren Shelves und einem befestigten Shelv, bequeme Abtheilung zum Schreiben, drei große Schubladen, hübsch geschnitzte Platte, mit franz. Plate Spiegel, regulärer Werth $21.50, **speziell $13.75.**

Eßzimmer-Möbel markirt für schnellen Verkauf



Early English or Golden, $24.95 — *Early English or Golden $12.45* — *Golden Oak, $1.65* — *Golden Oak, $18.75* — *Golden Oak $29.50*

Mission Buffets von solidem Eichenholz, — Platte 20 bei 50 Zoll, mit französ. Beveled Spiegel 12 bei 36 Zoll, regulär $31.50, **speziell $24.95.**

Mission Eßzimmer-Tische, wie Illustration, von solidem Eichenholz, mit viertelgesägter Platte, 45 Zoll im Durchmesser, — regulärer Werth $19.75, **speziell $12.45.**

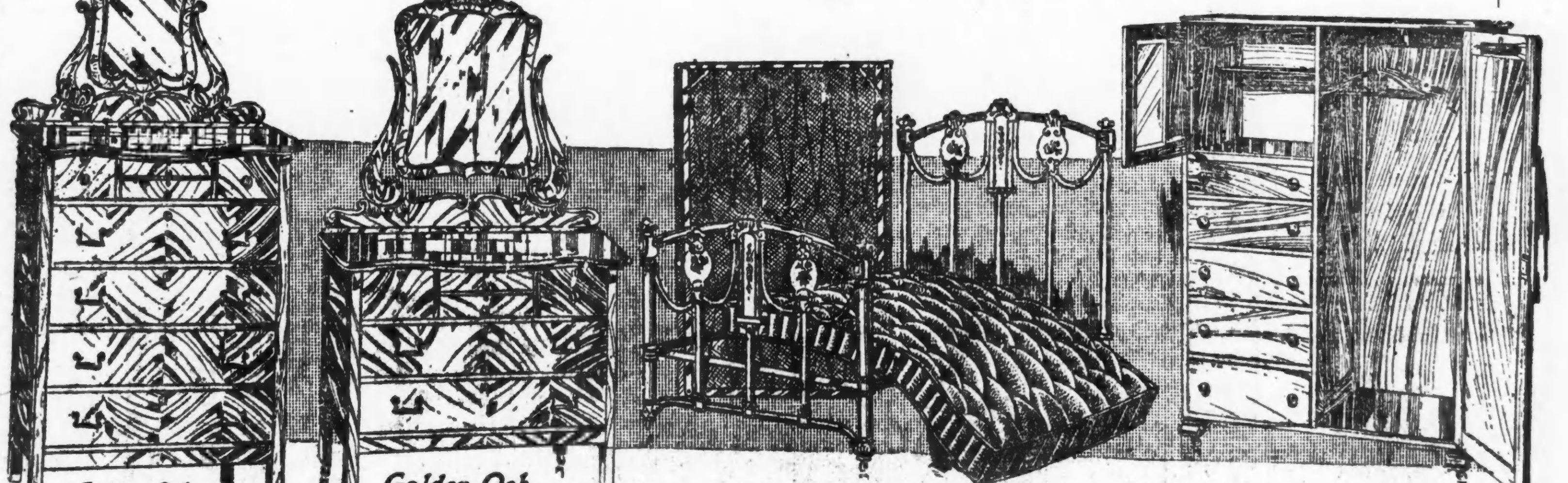
Eßzimmer-Stühle, wie Illustration, solide Box Gestell Konstruktion, gepolstert in feinem Leatherette über Rohr, regulär $2.45, **speziell $1.65.**

Auszieh-Tische — wie Illustration — solides Eichenholz, viertelgesägte Platte, — 45 Zoll im Durchmesser, ist 6 Fuß ausziehbar, regulär $26.50 —**speziell $18.75.**

Combination Buffet und China Closet, wie Illustration, von solidem Oak, mit prächtiger viertelgesägter Platte; 15 bei 22 Zoll, franz. Beveled Spiegel, regulärer Werth $41.50, **speziell $29.50.**

Porzellan-Schränke von solidem Eichenholz, mit viertelgesägt. Front, finished in schönem Golden, regulär $19.50, **speziell $13.75.**

Schlafzimmer-Möbel in vielen anderen Mustern markirt zu Euren Preisen



Golden Oak, $12.45 — *Golden Oak, $12.45* — *Complete Outfit, $9.45* — *Golden Oak, $19.75*

Dressers, wie Illustration, Base abgetheilt in sechs Schubladen, franz. Plate Spiegel, 18 bei 24 Zoll, regulärer Werth $17.50 — **speziell zu $12.45.**

Chiffoniers, in Companion Entwurf, wie Illustration, untere Abtheilung eingetheilt in acht separate Schubladen, mit großem Beveled französ. Plate Spiegel, regulär $17.50, **speziell $12.45.**

Chiffoniers, von solidem Oak, in reichem Golden Finish, fünf große Schubladen, regulärer Werth $7.50, **speziell $5.45.**

Eisernes Bett, Spring und Matratze, wie Illustration, hübsches Panel Bett in Vernis Martin Finish, 40 Pfund Cotton Top Matratze, stark gewebte Draht Springs, regulär $12.75, **speziell, vollständig, $9.45.**

Messing Betten, mit 2zölligen Pfosten, mit fünffachem Anstrich von franz. Lackfarbe, Größe 4 Fuß 6 Zoll breit, regulärer Werth $15.50, **speziell $10.45.**

Mahagoni Dressers, 36 Zoll breit, drei große Schubladen, feiner franz. Plate Spiegel, regulär $11.75, **speziell $9.45.**

Männer-Garderobe-Chiffoniers, w. illustrirt, große Garderobe-Abtheilung mit Kleider-Hängern, regul. $27.50, **speziell $19.75.**

Garderobe Chiffoniers, finished in viertelgesägtem Oak, große Garderobe-Abtheilung, mit Hänger, sieben geräumige Schubladen, regulär $31.50, **speziell $21.50.**

Mission Dressers, von solidem viertelgesägtem Oak in frühem English Finish, französ. Plate Spiegel, Base 30 bei 24 Zoll, regulär $24.50, **speziell $15.75.**